



CONVIS

N° 3 September 2023 • 40. Joergank

# de lëtzebuenger ziichter



## BK-DACHBOX

Ein wirtschaftliches, an die Bedürfnisse der Tiere angepasstes Stallkonzept in einfacher Bauweise. Schnell und problemlos realisierbar, in vier unterschiedlichen Versionen: 2-Reiher, 3-Reiher, Doppelbox, Wandbox. Sie beeinflussen positiv die Gesundheit der Tiere, da diese Licht und Luft brauchen. Langjährige Erfahrungen zeigen, dass die Tiere lieber gerne draußen liegen – auch im Winter.

## VORTEILE

- Beste Referenzen in Luxemburg
- besonders preiswert
- ideal für Stallerweiterung, Neubau
- für Hoch- und Tiefboxen geeignet
- vier verschiedene Versionen: 2-Reiher, 3-Reiher, Doppelbox, Wandbox
- hervorragende Lüftung
- lange Lebensdauer (Edelstahl)
- ohne aufwendige Fundamentierung, schnell und problemlos erstellt
- mit prüffähiger Statik
- die Nackenkette ist vertikal verstellbar
- auch als nicht brennbare Konstruktion erhältlich
- Super Komfort



**Neue Anforderungen, Neue Lösungen!**



**CLOOS & KRAUS S.À.R.L.**  
Machines agricoles, industrielles et espaces verts



[www.clooskraus.lu](http://www.clooskraus.lu)

☎ 28 68 45 1 📍 10 ZAC JAUSCHWIS L-7759 ROOST

# Digitalisierung in der Landwirtschaft: Zwischen Wunsch und Wirklichkeit



**A**uf der Foire Agricole in Ettelbruck hat CONVIS das 100-jährige Bestehen der Herdbuchführung gefeiert. Es werden also schon seit je her wertvolle Daten von den Betrieben gesammelt, welche sowohl für die Betriebe als auch für die Gesellschaft von unschätzbarem Wert sind. Es bleibt die Aufgabe bestehen, die erfassten Messwerte in interpretierbare Resultate und fachliche Erklärungen umzuwandeln, welche allgemein verständlich sind. Die Digitalisierung vereinfacht die Erfassung und Auswertung von Daten.

Die Landwirtschaft erlebt durch die Digitalisierung eine Transformation, die eine Vielzahl an Möglichkeiten und Herausforderungen mit sich bringt.

Die Digitalisierung bietet einerseits spannende Perspektiven. Von der Optimierung betrieblicher Prozesse über gesteigerte Produktivität bis hin zur Anwendung von Precision Farming - die Technologie verspricht eine effizientere und nachhaltigere Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Betriebe. Automatische Melksysteme und Parallelfahrssysteme sind nur zwei Praxisbeispiele für innovative Lösungen, die bereits erfolgreich Anwendung finden. Als weitere Pluspunkte können Arbeitserleichterung und Lebensqualität einen wichtigen Faktor zu dieser Umstellung spielen.

Dennoch steht man vor Herausforderungen der Vernetzung, da es sich bei den vorhandenen Systemen oft nur um Insellösungen handelt. Es gibt noch eine Vielzahl an Daten der Landwirtschaft und der vor- und nachgelagerten Bereiche, die nicht miteinander kommunizieren können, sprich die notwendigen Vernetzungen/Schnittstellen sind nicht vorhanden.

Hinzu kommt, dass die GAP 2023 die Landwirtschaft in folgenden Bereichen vor komplexe Aufgaben stellt: Klima, Tierwohl, Nachhaltigkeit und Effizienz. Um diese Herausforderungen erfolgreich zu bewältigen, muss man sich bewusstwerden, dass es sehr komplexe Aufgabenfelder sind, in denen eine umfassende Datenanalyse erforderlich ist, um konkrete Aussagen tätigen zu können. Auch hierfür ist eine Vernetzung unerlässlich.

CONVIS selbst ist stets bemüht, seine digitalen Systeme immer weiterzuentwickeln, um den Anforderungen auf den Betrieben sowie denen der Politik (z.B. mehr Klimaschutz) gerecht zu werden. Diese Systeme werden unter dem Namen Breed IT zusammengefasst. Breed IT ist

für die Mitarbeiter die Lösung, wo die Daten der Landwirte zusammenfließen und somit unseren Beratern, Tierärzten und Technikern zur Verfügung stehen, um effizient ihre Arbeiten verrichten zu können.

Des Weiteren verfolgt CONVIS in Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsministerium und Landwirtschaftskammer das Ziel, eine einheitliche Plattform für die Landwirte zu schaffen, um erworbene Erkenntnisse (Bodenproben, Düngplan, ReproCheck, ...) für alle digital sichtbar und verwaltbar zu machen.

Zwei essenzielle Aspekte in dieser Diskussion sind Transparenz und Datenschutz, um das Vertrauen in die Landwirtschaft und die Digitalisierung zu stärken. Die volle Hoheit über ihre Daten sollen die Landwirte haben und selbst entscheiden dürfen, wer wann zu welchen Konditionen welche Daten bekommt.

Die Gesellschaft muss Verständnis dafür haben, dass die Digitalisierung eine Vielzahl an Vorteilen bietet, aber auch Grenzen aufweist. Die gegebenen Möglichkeiten in unserem digitalen Zeitalter mit Smartphones, Tablets, Prozessoren, Sensoren, Kameras, Computern, Robotern, Satelliten usw. wirken unterstützend und trotz dessen werden die Landwirte weiterhin unverzichtbare Feld- und Stallarbeiten verrichten, um die Lebensmittelproduktion und -versorgung sicherzustellen.

Die Zukunftsaufgabe besteht darin, eine effiziente Datenanalyse zu betreiben, die eine solide Grundlage für fundierte Entscheidungen liefert. CONVIS ist sich bewusst, dass dabei der Erfahrungsaustausch und die Beratungsleistungen eine bedeutende Rolle spielen.

Gemeinsam sollten wir die Chancen der Digitalisierung in der Landwirtschaft nutzen und das Wissen teilen. Denn die Landwirtschaft ist kein isoliertes Thema, sondern ein integraler Bestandteil unserer Gesellschaft. Nur durch kooperative Bemühungen können wir die Ziele der Digitalisierung in der Landwirtschaft erfolgreich umsetzen.

Ettelbruck, im August 2023  
Nico Antony



# CONVIS

ÄR LANDWIRTSCHAFTLECH GENOSSENSCHAFT

[www.convis.lu](http://www.convis.lu)



# 100 Joer Herdbuchféierung

Termine zu  
„100 Joer Herdbuchféierung“

**15.10.2023 Familientag für Mitglieder**  
*denken Sie bitte daran, sich bis zum 15. September anzumelden*

**15.11.2023 Séance académique**





Mit GPS in die richtige Richtung?,  
S. 10

## INHALTSVERZEICHNIS

---

### CONVIS

- 5 Unser Team verändert sich
- 7 Auf die Plätze, fertig, FOIRE!
- 10 Mit GPS in die richtige Richtung?
- 14 Weiterbildungen in der Landwirtschaft
- 16 Richtige Handhabung des Spermas
- 18 Versicherungswesen

### MILCHRINDER

- 23 Prädikat ZUCHELITE
- 24 Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten
- 25 Sechs neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg
- 27 Eine beeindruckend züchtende Kuhfamilie
- 28 Betriebsbesichtigung
- 31 Lätz Holstein Show 2023
- 32 Erfolgreicher Jungzüchter-Workshop
- 34 Infos aus BRS und vit
- 38 German Dairy Show

### FLEISCHRINDER

- 40 FAE Fleischrinderwettbewerbe
- 54 16. Fleischrinder Elite Auktion
- 56 EUROLIM - Tagung in Luxemburg
- 57 Marktsituation im Label und Allgemein

### PFLANZENPRODUKTION

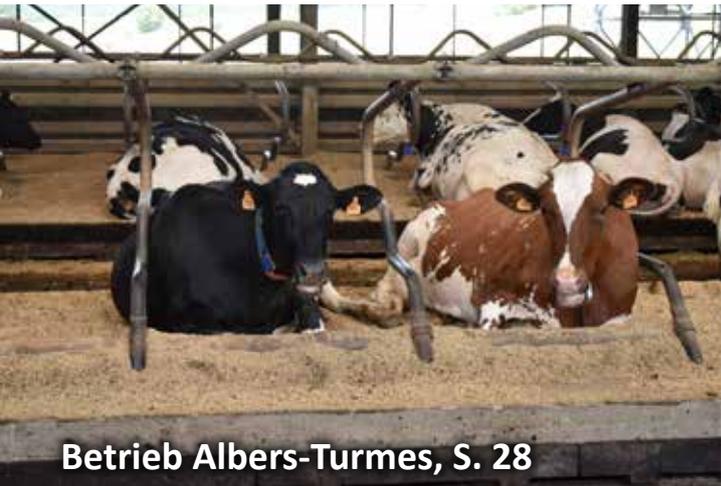
- 58 Wenn das Saatgut vom Himmel fällt

### FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- 62 Das neue Horizon-Europe-Projekt „Climate Smart Advisors“
- 64 Nachhaltigkeit in der Milchviehhaltung

### IN- UND AUSLAND

- 70 Blühstreifen
- 72 Insektenfördernde Maßnahmen in der Landwirtschaft
- 74 R4D - European Workshop & Cross Visits in Slowenien
- 77 European Dairy Farmers - Kongress 2023 in Skövde (S)



Betrieb Albers-Turmes, S. 28



16. Fleischrinder Elite Auktion,  
S. 54



R4D - European Workshop  
& Cross Visit in Slowenien,  
S. 74



# WIR GESTALTEN IHRE PROJEKTE



## Projektberatung, Genehmigungsbetreuung und Kostenberechnung für:

- Milchvieh- & Mutterkuhställe
- Jung- & Mastviehställe
- Schweineställe
- Hühnerställe
- Mehrzweckhallen
- Fahrsilos
- Güllebehälter
- Wohnhäuser
- ...



# AGRO PROJEKT

2, rue Sébastien Conzémus  
L-9147 Erpeldange-sur-Sûre  
Luxembourg

☎ (+352) 26 87 72 21  
☎ (+352) 26 87 72 23  
✉ info@agro-projekt.lu  
[www.agro-projekt.lu](http://www.agro-projekt.lu)

CONVIS-Intern



## Unser Team verändert sich



Carole  
Weydert

### CONVIS

Seit dem 1. Februar 2023 arbeitet Marthe Bourg in unserer Beratungsabteilung. Frau Bourg hat ihr Masterstudium Landwirtschaft und Umwelt an der TH Bingen absolviert und steht Ihnen gerne mit ihrem Fachwissen zur Verfügung.

Am gleichen Tag startete Klaus Weber als LKW-Fahrer bei uns. Nach seiner Metzgerlehre war Herr Weber in diesem Beruf tätig und wechselte vor 17 Jahren zum LKW-Fahrer.

Zum 22. Februar 2023 hat Lynn Vanden Bergh als Milchkontrolleurin bei uns angefangen. Frau Vanden Bergh absolvierte 2020 als Landwirtin die Ackerbauschule in Ettelbruck und hat anschließend als landwirtschaftliche Gehilfin gearbeitet.

Alle neuen Kollegen konnten sich in den letzten Wochen gut bei CONVIS einarbeiten.



v.l.n.r.: Marthe Bourg, Klaus Weber, Lynn Vanden Bergh

Wir wünschen ihnen weiterhin viel Freude und Erfolg in ihren Aufgabenbereichen und freuen uns weiterhin auf eine vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit.

Leider hat unser Programmierer Attila Djerdj uns zum 31. Juli verlassen, um sich einer neuen Herausforderung zu stellen. Wir bedanken uns für seinen Einsatz und wünschen ihm viel Freude und Erfolg für die Zukunft.



## VIEHVERMARKTUNG

KOMPETENT - NACHHALTIG - FLEXIBEL

**Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.**

### » Sekretariat & Verrechnung

Fränz Krumlovsky  
Tel.: +352 26 81 20-317  
franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen  
Tel.: +352 26 81 20-324  
nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen  
Tel.: +352 26 81 20-300  
martine.clesen@convis.lu

### » Nutz- & Schlachtvieh, Kälber

Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804  
Richard Reitz GSM: +352 661 369 793  
Tom Elsen (MRZ) GSM: +352 621 246 498  
Nico Mousel (FRZ) GSM: +352 621 361 443  
Laurent Schumacher (FRZ) GSM: +352 691 362 331

MRZ = Milchrinderzuchtvieh FRZ = Fleischrinderzuchtvieh

4, zone artisanale et commerciale  
L-9085 Ettelbruck

Tel.: +352 26 81 20-0  
Fax: +352 26 81 20-612



Crédit photo : Istock

ÉLEVEURS,  
**produisez en autonomie et  
améliorez votre rentabilité**



DEPUIS 30 ANS SOBAC VOUS PERMET  
D'ATTEINDRE CES OBJECTIFS.

Contact : Germain MORIN  
Mail : [germain.morin@sobac.fr](mailto:germain.morin@sobac.fr)  
Tél. : +33 (0)7 70 18 89 22

Retrouvez plus d'informations sur [www.sobac.lu](http://www.sobac.lu)



SOBAC - Tél : +33) 5 65 46 63 30 - [contact@sobac.fr](mailto:contact@sobac.fr)



40 Jahre FAE und 100 Jahre Herdbuchführung im Fokus der diesjährigen Edition

# Auf die Plätze, fertig, FOIRE!

Bereits seit 40 Jahren trägt die jährliche landwirtschaftliche Messe in den Ettelbrücker Däichwisen den Titel „Foire Agricole Ettelbruck“ (FAE). Des Weiteren feiert die Tierhaltung die 100-jährige Führung von Zucht- und Herdenbüchern auf Luxemburger Ebene. Ein Sonntag mit traumhaften Wetterbedingungen brachte außerdem einen neuen Besucherrekord von 45.698 Besuchern.



Ginette  
Gantenbein

Die FAE wird immer mehr zur Konsumentenmesse, wo der fachliche Austausch aber nicht auf der Strecke bleibt. Ganz viele an der Landwirtschaft interessierten Verbraucher nutzten die Möglichkeit, um sich über die Landwirtschaft zu informieren, sich von den unterschiedlichen Produkten der landwirtschaftlichen Produzenten überzeugen zu lassen oder einfach ihren Kindern die Vielfalt der Landwirtschaft und die Tiere zu zeigen.



Pierre  
Laugs

Im Zelt von CONVIS wurden im Rahmen der 100-jährigen Herdbuchführung in Luxemburg Schweine und unterschiedliche Rinderrassen ausgestellt. Bei den Rindern waren insgesamt 5 Fleisch- und 6 Milchrinderrassen im Zelt zu sehen: darunter auch die Rassen Salers und Blonde Aquitaine, sowie Jersey und Montbelliard, die nicht ganz so

weit verbreitet sind. Das Highlight war ohne Zweifel die Blonde Aquitaine Kuh „Fiesta“ mit ihren Drillings-Töchtern „Tienta“, „Tiesta“ und „Tista“, die eine echte Besonderheit sind.

Auch die Schweinehaltung wurde bei CONVIS gezeigt. Als echter Anziehungsmagnet erwies sich hier das Schweinemobil, in dem für das FAE-Wochenende 6 kleine Ferkel aufgestellt waren.

## Kinderworkshops am Freitag

Traditionell ist der erste Öffnungstag der Foire Agricole Ettelbruck für die Kleinsten bestimmt. Schulklassen aus dem ganzen Land konnten sich im Vorfeld für verschiedenste Workshops eintragen, welche dann am Freitag durchgeführt wurden.

An 46 Workshops, die auf dem gesamten FAE-Gelände angeboten wurden, nahmen insgesamt rund 3.000 Kinder teil und konnten so ihre Kenntnisse in den verschiedenen Teilbereichen der Landwirtschaft vertiefen. Auch CONVIS hatte in diesem Rahmen einen



Workshop ausgearbeitet, bei dem 127 Kinder aus den Cyclen 2 bis 4 die Landwirtschaft spielerisch und mit viel Action entdecken konnten. CONVIS-Mitarbeiter betreuten 9 Schulklassen auf ihrer Reise durch die verschiedenen Nutztierarten.

Der von CONVIS organisierte Workshop wurde aus vier verschiedenen Stationen zusammengestellt, welche jeweils in 10 Minuten bewältigt werden mussten. Eine erste Aufgabe orientierte sich an dem Spiel Tabu. Mehrere landwirtschaftliche Begriffe mussten entweder durch Umschreibung, Pantomime oder Zeichnen „erklärt“ und erraten werden. Danach konnten die Kinder bei einem Schubkarrenrennen ihr Wissen über die verschiedenen Nutztierarten unter Beweis stellen, indem sie verschiedenste Gegenstände einsammelten und der passenden Tierart (Schaf, Ziege, Rind, Schwein, Biene, Huhn, Pferd) zuordnen mussten. Eine weitere Aufgabe beschäftigte sich mit den Unterschieden zwischen Mutter- und Milchkuhhaltung. Dabei halfen uns die Tiere der beiden im CONVIS-Zelt aufgebauten Buchten, in welchen das ganze Wochenende über Tiere einer Milch- und einer Fleischrasse zu sehen waren. Hier mussten die Kinder Arbeitsutensilien aus beiden Bereichen der richtigen Haltung zuordnen. An der letzten Station konnten die Kinder den Schweinestall „live“ erleben. Das eigens für die FAE organisierte Schweinemobil zeigte die moderne Ferkelhaltung auf einem Flatdeck. Über das gesamte Wochenende konnten hier auch alle anderen Besucher der FAE die insgesamt sechs Ferkel vom Betrieb Strasser aus Holzem bewundern. Anhand dieses Schweinemobils wurde den Kindern die Schweinehaltung nähergebracht. In diesem Kontext fiel besonders auf, dass vielen Kindern der Begriff „Schlachtung“ nicht mehr bekannt ist.

Alle Kinder erhielten zur Erinnerung ein Schneidbrett mit unserem schönen Foto der 100 Jahrfeier.

Zusammenfassend erfreute sich der Workshop bei den Kindern und auch ihren Betreuern viel positiver Resonanz und wir hoffen, dass wir den Kindern durch die vier unterschiedlichen Stationen die Vielfalt der Luxemburger Landwirtschaft näherbringen konnten.

Im Anschluss an die Kinderworkshops durfte CONVIS dieses Jahr Gastgeber der offiziellen Eröffnungsfeier sein. Im Ringzelt konnten alle Ehrengäste und interessierten Besucher Platz finden, wo ihnen Camille Ney, untermuert von Livemusik einer Band sowie einem Kurzfilm, in lockerer Moderation die Highlights der letzten 40 Jahre FAE nochmals in Erinnerung rief.

### Tag der Fleischrinder am Samstag

Die Fleischrinderwettbewerbe der drei Rassen (Limousin, Aubrac und Charolais) mit rund 160 Tieren sind dieses Jahr auf nationaler Ebene ausgetragen worden. Die Wettbewerbe wurden am Nachmittag kurz für die sehr gut besuchte 16. Edition der Fleischrinder Elite-Sale unterbrochen. 16 Tiere wurden zum Verkauf angeboten, dabei wechselten 12 Tiere den Besitzer. Anschließend wurde der Tag im CONVIS-Ring mit der Champion-Auswahl der Limousin-Kategorien beendet.

Am Nachmittag besuchte Großherzog Henri die FAE. Einen Zwischenstopp im CONVIS-Zelt ließ er sich nicht nehmen, wobei ein Zelt-Rundgang vorbei an den unterschiedlichen Rinderrassen, den

fleißigen Jungzüchtern und den Gewinnertieren des Limousin-Wettbewerbs genügend Zeit für eine lockere Unterhaltung bot.

### Jungzüchterschulung am Sonntag

Am Sonntag gehörte der Ring den Jungzüchtern der GRUPP ZUUCHT. Sie zeigten in einem Jungzüchtertraining den Kindern und Schülern, wie die Rinder für Wettbewerbe vorbereitet werden müssen und wie sie am vorteilhaftesten präsentiert werden können. Ebenfalls konnten am Nachmittag die Fleischrinderjungzüchter ihr Können beim Vorfürwettbewerb unter Beweis stellen. Im Anschluss wurden die Gewinnertiere des Vortags mit ihren Preisen ausgezeichnet und in einer Rassenpräsentation zusammen mit den weiteren vorhandenen Fleisch- und Milchrinderrassen dem Publikum vorgestellt.

Während des gesamten FAE-Wochenendes wurde das CONVIS Zelt außerdem regemäßig vom FAE TV Kamerateam besucht und unter anderem das Schubkarrenrennen des Kinderworkshops sowie Eindrücke vom mobilen Schweinestall und den Rindern live übertragen.

Insgesamt war der Stand von CONVIS viel größer als letztes Jahr, wodurch er immer ein angenehmes Gesprächsklima bot. Neben dem Standbereich konnten auch an der offenen Zeltseite viele konstruktive Gespräche mit den Besuchern geführt werden. So fällt das Fazit sehr positiv aus und wir freuen uns bereits auf die kommende Auflage, die dann vom 5. – 7. Juli 2024 stattfinden wird.





Mit GPS in die richtige Richtung?

# Ganzpflanzensilage als Ertragsabsicherung bei Trockenheit

Immer häufiger auftretende Trockenperioden im Frühjahr und Sommer haben in den letzten Jahren vermehrt dazu geführt, dass Ertrag und Qualität beim Silomais und auch zum Teil im Grünland stark unterdurchschnittlich sind. Viele Landwirte sehen sich gezwungen, nach Alternativen Ausschau zu halten. Hier bietet Ganzpflanzensilage (im Folgenden als GPS bezeichnet) eine interessante Möglichkeit, um Futterlücken zu schließen. Dabei geht es jedoch längst nicht mehr ausschließlich darum, Futtermasse zu generieren. Mit der Auswahl der richtigen Kultur(en) und dem rechtzeitigen Erntezeitpunkt kann man auch die Qualität bzw. den Futterwert aktiv steuern. Beim Einsatz von GPS mit hoher Verdaulichkeit können Gras- und Maissilage gestreckt werden, so dass sich die Futtersituation in trockenen Jahren entspannt.



Pierre  
Laugs

## Winterregenfälle nutzen

Blickt man auf die vergangenen fünf Jahre, hatten wir ein Jahr mit hohen Niederschlagsmengen in den Sommermonaten, dagegen aber vier Jahre mit längeren zum Teil sehr ausgeprägten Hitzephasen und wochenlang ausbleibenden Regenfällen. In verschiedenen Regionen des Großherzogtums hat sich der

Silomais schlecht entwickelt, so dass viele Bestände oftmals bereits im August oder Anfang September geerntet werden mussten. Stark reduzierte Trockenmasseerträge waren die Folge, die Stärkegehalte lagen nicht selten zwischen 10 und knapp über 20 % in der Trockenmasse. Da könnte der Anbau von GPS aus Winterkulturen oder -gemengen eine interessante Möglichkeit darstellen, um das Wasser der Winterregenfälle besser zu nutzen, welches bei der Saattbettbereitung vor der Maissaat zu einem Großteil bereits verdunstet. Zu diesem Zeitpunkt im Frühjahr hat sich ein Winter-GPS-Bestand



Jeff  
Petry





Von der Trockenheit gezeichneter Mais Anfang August

bereits gut entwickelt und wird bis zum Frühsommer eine beachtliche Menge an organischer Masse bilden, ehe ausgeprägte Trockenperioden den Pflanzenbeständen zusetzen. Fallen dann doch regelmäßig Niederschläge, kann durch den im Vergleich zu Druschgetreide vorgezogenen Erntezeitpunkt nach der GPS noch eine Zweit- oder Zwischenfrucht eingesät werden, welche später im Jahr eventuell auch noch zu Futterzwecken genutzt werden kann. So kann auch noch Gülle ertragswirksam eingesetzt werden. Betriebe mit hohem Maisanteil können durch den Anbau von GPS ihre Fruchtfolge auflockern. Zudem ist GPS in erosionsgefährdeten Lagen besser geeignet als Mais und das Risiko der Auswaschung von Nährstoffen in den Wintermonaten wird reduziert.

### GPS ist nicht gleich GPS – Mischung oder Reinsaat?

Klassischerweise wird GPS aus reinen Getreidebeständen gewonnen, was auch nach wie vor gut funktioniert. Mittlerweile gibt es aber eine Vielzahl an Möglichkeiten bei der Pflanzensammensetzung. Für den Anbau von reiner Getreide-GPS mit hoher Verdaulichkeit und somit hohen Energiegehalten eignen sich vor allem Weizen, Gerste



Mischung aus Grannenweizen und Wicken

und Triticale. Roggen eignet sich aufgrund seines ungünstigeren Korn-Stroh-Verhältnisses für die Erzeugung einer GPS mit hohem Futterwert zum Einsatz in Milchkürrationen weniger. Roggen kann alternativ aber sehr gut als Grünschnittr Roggen genutzt werden und wird dann in einem frühen Stadium, spätestens zum Ährenschieben geerntet und weist dann auch hohe Energie- und zum Teil auch ganz gute Rohproteingehalte auf. Für Hafer gilt gleiches.

Sehr interessant können auch Gemenge aus Getreide und Leguminosen sein. Zum einen bieten sie durch ihre größere Vielfalt eine gute Ertragssicherheit, da sich die unterschiedlichen Pflanzenarten bei unterschiedlichen Standort- und Witterungsbedingungen auch unterschiedlich stark entwickeln. Zum anderen liefern sie neben Energie auch Rohprotein und können so dazu beitragen, die betriebliche Rohproteinautarkie zu verbessern und den Zukauf von Proteinfuttermitteln zu reduzieren. Hier kommen meist Wicken, Futtererbsen oder Ackerbohnen zum Einsatz. Je nach Zusammensetzung kann die Futterqualität so gewissermaßen gelenkt werden. Um eine gute Silierfähigkeit zu gewährleisten, ist es ratsam, Leguminosen immer im Gemenge mit Getreide anzubauen und nicht in Reinsaat oder als reine Leguminosen-Mischung. Außerdem fungieren die Getreidepflanzen als Stützfrucht für die Leguminosen. Wer es einfach mag: In der Praxis hat sich beispielsweise eine Mischung von Triticale und Winterwicken bewährt.

Bei allen GPS-Variationen kann Gras untergesät werden, welches den Boden nach der Ernte bedeckt und anschließend eventuell für weiteres Futter auf der Fläche sorgt. Geeignet sind sowohl einjähriges Raygras (westerwoldisches Weidelgras), italienischen Raygras (welches Weidelgras) oder Hybridraygras (Bastardweidelgras). Soll die Fläche nach der GPS als mehrjähriges Feldfutter genutzt werden, kann auch englisches Raygras (deutsches Weidelgras) verwendet werden.

Mischungen haben den großen Vorteil, dass Kulturpflanzen unterschiedlicher Wurzeltypen vorhanden sind. Diese verbessern die Bodenstruktur, wovon die Folgefrucht enorm profitiert.

### Erntezeitpunkt

Der Erntezeitpunkt hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Futterqualität. Oft ist das Erntezeitfenster relativ eng. Erntet man zu früh, ist das Erntegut noch zu nass (TM < 30 %). Wartet man zu lange, nimmt die Verdaulichkeit aufgrund zunehmender Faserbildung und Verholzung der Stängel rasch ab und die Silierfähigkeit ist nicht mehr ausreichend gegeben. Stängel und Blätter sind dann zu dürr und enthalten nicht mehr ausreichend viel Zellsaft und Zucker für einen guten Gärverlauf. Getreidebestände sollten geerntet werden, wenn Stängel und Blätter noch grün sind, kurz bevor die Gelbfärbung einsetzt. Zu diesem Zeitpunkt befinden sich die Körner zwischen Milch- und Teigreife; beim Zerdrücken spritzen sie noch leicht, ein großer Teil des Korninhaltes ist aber bereits mit „Teig“ gefüllt. Die anzustrebenden Trockenmassegehalte liegen bei Weizen und Triticale dann bei 35-40 %, bei Gerste bei 30-35 %. Auch wenn der Stärkegehalt sein Maximum zu diesem Zeitpunkt noch nicht erreicht hat, wird dies durch eine hohe Verdaulichkeit der Restpflanze mehr als kompensiert, so dass Energiegehalte von deutlich über 900 VEM pro kg TM erreicht werden können. Zu spät geerntete Bestände haben zwar

Tab. 1: GPS ist nicht gleich GPS - große Schwankungen beim Futterwert je nach Pflanzenbestand und Erntezeitpunkt

		TM %	Stärke %	XP %	DVE g/kg TM	OEB g/kg TM	VEM	Rohfaser %	Rohasche %	NDF %	ADF %
GPS 2018-2023	min	18,16	0,00	4,18	21,70	-55,82	659,42	20,91	2,97	43,02	23,52
	Ø	35,65	10,34	9,80	47,90	-9,40	835,59	29,42	6,54	54,54	33,51
	max	66,8	36,23	17,65	81,3	72,6	1062	41,93	10,51	69,92	46,41
GPS mit Leg	min	22,28	0,00	5,72	30,80	-51,23	732,15	24,52	4,59	43,52	27,72
	Ø	35,90	10,19	10,99	49,10	-0,29	824	29,67	7,26	54,48	33,46
	max	66,28	19,15	17,65	81,30	72,60	921	36,96	10,51	62,14	39,45
GPS ohne Leg	min	18,16	0,00	4,18	21,70	-55,87	660	20,91	2,97	43,02	23,52
	Ø	35,79	10,63	9,24	47,40	-13,99	841	29,22	6,17	54,50	33,51
	max	66,80	36,23	15,67	64,10	49,93	1062	41,93	10,03	69,92	46,41

etwas mehr Stärke, der Energiegehalt liegt aufgrund der schlechten Verdaulichkeit von Stängel und Blättern aber oft deutlich unter 800 VEM pro kg TM. Dieser Fehler wurde in der Vergangenheit sehr oft gemacht und ist der Grund für Nacherwärmung und Schimmelbildung und folglich dafür, dass GPS oft keinen guten Ruf genießt.

Bei GPS-Gemenge mit Leguminosen hängt der optimale Erntezeitpunkt davon ab, welche Pflanzenart im Gemenge dominiert. Bildet Getreide den Hauptbestandteil, sollte dieses vorrangig für die Bestimmung des optimalen Zeitpunkts berücksichtigt werden. Sind jedoch etwa Futtererbsen oder Ackerbohnen dominant, sollten diese im Stadium der Teigreife geerntet werden. Meist sind die Pflanzen dann noch grün und beginnen allmählich aufzuhellen und sich gelb zu färben. Bei solchen Gemengen ist ein TM-Gehalt von 27-35 % TM anzustreben.

### Ernteverfahren

Die Bereitung einer GPS ist etwas schwieriger als eine einfache Gras-silage. Vor allem beginnt die Silage schneller zu gären, weswegen



Zum Erntezeitpunkt sollen die Pflanzen noch grün und gut verdaulich sein

die Ernte zügig ablaufen soll. Die Ernte per Häcksler hat die besten Resultate. Dies idealerweise entweder per Direktschneidwerk oder Maisgebiss. Alternativ kann der Bestand im Vorfeld zum Anwelken mit einem Schwadmäher gemäht werden und anschließend klassisch mit der Pickup aufgenommen und gehäckselt werden. Das Vormähen sollte allerdings nur in Einzelfällen durchgeführt werden, wenn der Pflanzenbestand noch sehr viel Wasser beinhaltet, denn bei der großen Masse kann es schon im Schwad zu Erwärmungen des Ernteguts kommen.

In fast allen GPS-Beständen ist Getreide enthalten, welches in seinem hohlen Halm Luft einschließt. Wird der Halm nicht richtig aufgeschlossen, verbleiben bei der anschließenden Verdichtung im Silo kleine Hohlräume mit eingeschlossener Luft. Hier wird keine gute Gärung stattfinden und der Silostock wird sich erwärmen oder es kommt zu Schimmelbildung. Deshalb ist es wichtig, das Erntegut kurz zu häckseln, je nach Trockensubstanz 5-10 mm. Das Aufschließen der Halme wird beim Häcksler durch einen Reibboden verursacht, der unterhalb der Messertrommel verbaut ist. Sind die Körner schon über das Stadium der Teigreife hinweg, reicht der Reibboden alleine oft nicht aus. Hier sollte zusätzlich zum Reibboden der Corncracker verwendet werden.

Anschließend an den Häckselprozess ist die Verdichtung im Silo entscheidend für eine gute Gärqualität. Das Walzfahrzeug muss ausreichend Ballast haben, um die nötige Verdichtung zu erreichen. Die Gärung der GPS startet sehr schnell. Dementsprechend wichtig ist das schnelle luftdichte Abdecken des Silos nach Abschluss der Ernte.

Ballen-Silage oder die Ernte mit dem Ladewagen sind nicht anzuraten, weil die Schnittlänge nicht kurz genug ist und die Halme nicht aufgeschlossen werden. Zudem erschweren größere Schnittlängen das Anmischen von homogenen Futterrationen im Mischwagen.

### Silierungsmittel

Bei allen GPS-Varianten macht es Sinn Silierungsmittel einzusetzen, um einen guten und gezielten Gärverlauf zu gewährleisten. Am sinnvollsten sind Produkte, welche auch heterogene Milchsäurebakterien enthalten und neben Milchsäure auch Essigsäure bilden, damit eine bessere aerobe Stabilität am geöffneten Silo erreicht wird. Ist das

Erntegut ausreichend zerkleinert, wird der Zellsaft mit dem darin enthaltenen Zucker für die Milchsäurebakterien verfügbar und die Gärung sollte gelingen.

## Fütterung

Erntet man den Pflanzenbestand rechtzeitig, erhält man ein gut verdauliches, schmackhaftes Grundfutter mit hohen bis sehr hohen Energiegehalten und, je nach Pflanzenbestand, guten Rohproteingehalten. Viele Landwirte berichten begeistert, wie gut es von den Kühen und von Jungrindern gleichermaßen angenommen wird. In Milchkuhrationen können, je nach Gehalten, ohne weiteres bis 6-7 kg TM pro Kuh und Tag eingesetzt werden. Da es bei GPS durch die unterschiedlichen Pflanzenzusammensetzungen sehr unterschiedliche Energiegehalte und Nährstoffzusammensetzungen gibt, ist es immer ratsam, den Futterwert im Labor untersuchen zu lassen. So lässt sich am besten beurteilen und berechnen, welche Mengen bei welchen



GPS aus Hafer-Erbesen-Gemenge

Tiergruppen am besten eingesetzt werden. Sollte die Qualität einmal aufgrund eines witterungsbedingt verspäteten Erntezeitpunkts nicht so gut sein, kann sich die GPS trotzdem gut für die Fütterung von Rindern und Trockenstehern eignen. Soll GPS vorwiegend an Trockensteher verfüttert werden, sollte besser auf Leguminosen im Bestand verzichtet werden und reine Getreide-GPS angebaut werden, da Leguminosen-haltige GPS immer höhere Gehalte an Kalzium und Kalium aufweisen.

## Zusammenfassung

- Alternative Futterquelle unter trockenen Witterungsbedingungen
- Herbstsaat wandelt die Bodenfeuchte im Frühjahr in Ertrag um
- Zusammensetzung des Pflanzenbestands lenkt Futterqualität
- Hervorragende Eigenschaften als Deckfrucht bei Neuansaat von Gras und Leguminosen
- Optimaler Erntezeitpunkt in sehr kurzem Zeitfenster
- Kurze Häcksellänge
- Reibboden und gegebenenfalls zusätzlich Corncracker beim Häckler nutzen
- Siliermittel verbessern Gärung und die aerobe Stabilität
- Silohaufen gut verdichten und zügig abdecken
- Ladewagen und Pressen nicht geeignet
- Große Unterschiede der Futterqualität erfordern Untersuchung des Futterwerts

# It's my bank too!

## Bestimmen Sie mit!

Raiffeisen ist eine Genossenschaftsbank und das macht den Unterschied!

Indem Sie einen Geschäftsanteil von 25 € erwerben, werden Sie Mitglied und profitieren von zahlreichen Vorteilen!

Bei Raiffeisen sind Sie nicht einfach nur Kunde einer Bank. Sie sind ihr Miteigentümer.

Erfahren Sie mehr unter [itsmybank.lu](https://itsmybank.lu)

 **Raiffeisen**

Die Bank die Ihren Mitgliedern gehört

**Werden Sie  
Miteigentümer  
Ihrer Bank  
für 25 €**



## Weiterbildungen in der Landwirtschaft



„Stillstand bedeutet Rückschritt“ Dieser Spruch gilt sowohl für die Ökonomie wie auch für die Wissenschaft. Besonders letztere bringt regelmäßig neue Erkenntnisse hervor, die der Landwirtschaft helfen können. In dieser Hinsicht sollten regelmäßig Weiterbildungen jeglicher Art besucht werden.



Marthe  
Bourg

**A**ngeboten und organisiert werden diese von den landwirtschaftlichen Genossenschaften und Organisationen sowie der Landwirtschaftskammer. Die Teilnahme an diesen ist meist auf freiwilliger Basis, wobei der Gesetzgeber in mehreren Fällen eine Weiterbildungspflicht vorsieht. Die wichtigsten Weiterbildungsmaßnahmen werden im Folgenden genauer erläutert.

von den jeweiligen Organisationen organisiert. Jegliche Weiterbildungen werden in den Veranstaltungskalendern der Landwirtschaftskammer sowie des MBR und den landwirtschaftlichen Zeitungen veröffentlicht.

Allgemein gilt, dass jeder Betrieb selbst einen Überblick über seine bereits geleisteten Stunden halten muss. Einmal jährlich werden den Betrieben die bereits absolvierten Stunden jedoch auch vom SER, per Post zugestellt.

### Weiterbildungen im Rahmen der Landschaftspflegeprämie

Diese Weiterbildungen sind innerhalb der ersten 3 Jahre der Verpflichtung zu absolvieren:

- 10 h Weiterbildung in Agrarökologie und Umweltschutz, davon 6 h Theorie und 4 h Praxis.
- 2 h Sensibilisierung für den Stickstoffkreislauf und die Stickstoffüberschüsse.

Zum Erreichen der praktischen Stunden werden verschiedene Weiterbildungen in Form von Feldbegehungen sowie „On Farm Shows“ angeboten. Die theoretischen Stunden werden meist über die Wintermonate

### Weiterbildungen im Rahmen des Spritzpasses

Der Spritzpass unterliegt einer 7-jährigen Gültigkeit. Da die ersten, noch gültigen Spritzpässe im Dezember 2020 ausgestellt wurden, werden die ersten Anträge auf Erneuerung des Passes im Dezember 2027 fällig. Die Weiterbildungen in diesem Rahmen können jedoch bereits absolviert werden.

Je nach Art des Spritzpasses unterscheidet sich die Anzahl zu absolvierender Weiterbildungsstunden. Zwischen folgenden Anwendungen ist unbedingt zu unterscheiden:

- Assistant usage professionnel / Berufliche Anwendung-Mitarbeiter  
1 Weiterbildung von mind. 2 h
- Usage professionnel / Berufliche Anwendung  
3 Weiterbildungen von mind. 2 h

- Distribution et Conseil / Vertrieb und Beratung  
3 Weiterbildungen von mind. 2 h
- Distribution et conseil de produits à usage non professionnel /  
Vertrieb und Beratung von Pflanzenschutzmitteln für den nicht  
beruflichen Gebrauch  
2 Weiterbildungen von mind. 2 h

Das entsprechende Formular „Antrag auf Erneuerung des Scheins für die Beratung, den Vertrieb und die Nutzung von Pflanzenschutzmitteln“ befindet sich auf dem Landwirtschaftsportale unter der Rubrik Formulare. Dieses Formular ist vor Ablauf des aktuellen Spritzpasses auszufüllen und zusammen mit den Bescheinigungen der geleisteten Weiterbildungen per Post (Administration des services techniques de l’agriculture; Service de la protection des végétaux; B.P. 1904; L-1019 Luxembourg) oder E-Mail (katja.thill@asta.etat.lu) einzureichen.

Alle zugelassenen Kurse werden auf der Internetseite des MBR (unter der Rubrik Spritzpasskurse) sowie dem Landwirtschaftsportale (unter der Rubrik Pflanzen und Boden, Pflanzenschutz) veröffentlicht. Ob es sich bei den absolvierten Weiterbildungen um theoretische oder praktische Stunden handelt, spielt dabei keine Rolle. Auch Weiterbildungen, welche im Rahmen eines ausländischen Spritzpasses absolviert wurden, können gegebenenfalls auch für den nationalen Spritzpass anerkannt werden. Alle für den Spritzpass anerkannten Weiterbildungen, welche im Zeitraum vom Erhalt des Passes bis zu dessen Ablauf absolviert wurden, können eingereicht werden.

### Weiterbildungen im Bereich der Arbeitssicherheit (Travailleur désigné)

Landwirtschaftliche Betriebe ab einer Fremdarbeitskraft unterliegen dem Arbeitsrecht. In diesem Rahmen verpflichten sie sich zur Kontrolle und Aufbereitung verschiedenster Themenfelder des Arbeitsgesetzbuches. Grob unterteilen sich diese in Personal, Administratives und Sicherheit.

Ein wichtiger Punkt des Arbeitsrechts ist die Ernennung eines Sicherheitsbeauftragten für den landwirtschaftlichen Betrieb, welcher dem Betriebsleiter in sicherheitsrelevanten Fragen zur Seite steht. In kleineren Betrieben (bis 50 Mitarbeiter) kann es sich bei diesem um den Betriebsleiter selbst handeln. Dieser Sicherheitsbeauftragte muss eine, an die Betriebsgröße angepasste Weiterbildung absolvieren. Betriebe mit bis zu 16 Mitarbeitern müssen einmalig 12 Weiterbildungsstunden (3 Module von je 4 h) absolvieren. Modul A: Arbeitssicherheit-Travailleur Désigné; Modul B: Arbeitssicherheit im landwirtschaftlichen Unternehmen und Modul C: Travailleur Désigné. Alle 5 Jahre muss außerdem ein obligatorischer Auffrischkurs von 4 h absolviert werden (Modul D).

In Betrieben mit mehr als 16 Fremdarbeitskräften muss der Sicherheitsbeauftragte eine Weiterbildung (Travailleur désigné-Groupe B) von 28 h mit einer zusätzlichen Abschlussprüfung bewältigen.

**Die Weiterbildung muss vor dem Inkrafttreten eines Arbeitskontraktes absolviert werden!**

Arbeitsverhältnisse, welche als Fremdarbeitskraft zu definieren sind: Saisonarbeiter, Lehrling, Praktikant

Nicht unter die Definition der fremd-Arbeitskraft fallen: Familienarbeitskräfte (Eltern, Frau, Kinder, ...), gelegentliche Aushilfen auf dem Betrieb, Nachbarschaftshilfe

### Weiterbildungen im Rahmen der Junglandwirteförderung

Die Beihilfen zur Junglandwirteförderung sind an Weiterbildungen im Bereich des Betriebsmanagements gebunden, welche von der Landwirtschaftskammer in Kooperation mit dem Lycée Technique Agricole koordiniert werden. Diese Weiterbildungen müssen innerhalb von 3 Jahren ab der Bestätigung der Erstinbetriebnahme absolviert werden. Die Weiterbildungen im Bereich des Betriebsmanagements umfassen insgesamt 70-90 h, finden von September bis April statt, und können in 2 Bereiche unterteilt werden.

- 18 h FCGE-Weiterbildungen (Formation continue en gestion d’entreprise)
- Management-Weiterbildung mit Abschlussprojekt im LTA

Das gesamte Schulungsprogramm mit dem Zeitplan wird jedes Jahr auf der Internetseite des MBR unter der Rubrik Weiterbildungskurse sowie in der Agenda der Landwirtschaftskammer veröffentlicht. Alle für den Spritzpass zugelassenen Kurse sind auf der Internetseite des MBR unter der Rubrik Spritzpasskurse sowie dem Landwirtschaftsportale (unter der Rubrik Pflanzen und Boden, Pflanzenschutz) wiederzufinden.

Für nähere Informationen bzw. spezifische Fragen zu den genannten Bereichen können folgende Institutionen kontaktiert werden:

	Ansprechpartner	Nützliche Informationen
Landschaftspflegeprämie	SER	<a href="http://www.mbr.lu/weiterbildung/">www.mbr.lu/weiterbildung/</a> <a href="http://www.lwk.lu/de/agenda">www.lwk.lu/de/agenda</a>
Spritzpass	ASTA	<a href="http://www.mbr.lu/spritzpasskurse/">www.mbr.lu/spritzpasskurse/</a> <a href="http://www.agriculture.public.lu/de/pflanzen-boden/pflanzenschutz/zulassung-anwendung.html">www.agriculture.public.lu/de/pflanzen-boden/pflanzenschutz/zulassung-anwendung.html</a> <a href="http://www.agriculture.public.lu/de/formulaires.html">www.agriculture.public.lu/de/formulaires.html</a>
Travailleur désigné	MBR / LWK	<a href="http://www.mbr.lu/weiterbildung/">www.mbr.lu/weiterbildung/</a> <a href="http://www.lwk.lu/de/agenda">www.lwk.lu/de/agenda</a>
Junglandwirteförderung	LWK	<a href="http://www.mbr.lu/weiterbildung/">www.mbr.lu/weiterbildung/</a> <a href="http://www.lwk.lu/de/agenda">www.lwk.lu/de/agenda</a>

Kleine Fehler, große Wirkung

# Richtige Handhabung des Spermas = höherer Besamungserfolg



Luc  
Frieden

*Zusammengestellt  
mit freundlicher  
Unterstützung des  
PRO CONVIS-  
Besamungsteams*

**E**in fachgerechtes Auftauen und ein sorgfältiger Umgang mit Sperma sind wichtige Voraussetzungen für einen maximalen Besamungserfolg und unabhängig von Faktoren, die der Besamer nicht beeinflussen kann, z.B. Fruchtbarkeitsstörungen der Kuh. Gerade bei Eigenbestandsbesamern passieren im hektischen Alltag schnell kleine Fehler, die große Auswirkungen auf die Spermaqualität haben können. Entscheidend ist, immer sicherzustellen, dass

- der Aggregatwechsel des Spermas (von fest zu flüssig) möglichst schnell erfolgt
- und das Sperma nach dem Auftauen nicht wieder abkühlt.

- Zusätzlich ist die hygienische Ausführung aller Arbeitsschritte unbedingt erforderlich.

Im Folgenden sind einige typische Fehlerquellen und wichtige Tipps, um diese zu vermeiden, aufgelistet:

## Auftauen

Die Auftauzeit wird oft ungenau eingehalten. Der erste wichtige Schritt ist, beim Wasserbad bzw. Auftaugerät vor jeder Besamung Füllstand und Temperatur des Wassers (mit einem Thermometer, Ziel konstant 38,5 °C) zu prüfen. Die Kontrolle mit dem Finger ist keine Alternative! Ein Auftaugerät ist nicht zwingend erforderlich, aber sicherer und praktikabler als ein Wasserbad mit Thermometer. Das Gerät sollte in jedem Fall gut zu reinigen sein und keinen zu engen Hals für eine einfache Pailletten-Überführung haben. Geräte, die außen einen Temperaturregler haben, verstellen sich oft unbeabsichtigt.



Hinweis: Der Übergang vom festen in den flüssigen Aggregatzustand des aufgetauten Samens nimmt schon im Wasserbad verhältnismäßig viel Zeit (ca. 3 Sekunden) in Anspruch. Für einen schonenden Auftauprozess ist jedoch gerade dieser Zeitabschnitt möglichst sehr kurz zu halten. Auftaumethoden ohne Wasserbad, wie beispielsweise das Auftauen in der Hand oder bei Umgebungstemperatur, benötigen 15 bis 20 Sekunden und mehr zum Wechsel des Aggregatzustandes. Dies hat einen hohen Verlust an Samenqualität zur Folge und ist daher für die Besamungspraxis grundsätzlich abzulehnen.

## Hygiene

In schmutzigem Wasser fühlt sich alles wohl, was man nicht im Sperma und vor allem nicht in der Gebärmutter der Kuh haben möchte. Die Infektionsgefahr geht mit einem reduzierten Besamungserfolg einher. Deshalb kann fehlende Hygiene direkten Einfluss auf den Besamungserfolg haben. Wechseln Sie möglichst täglich das Wasser, verwenden Sie nur destilliertes Wasser und reinigen Sie das Gerät regelmäßig mit Zitronensäure oder Essigwasser.

Hygiene spielt nicht nur beim Wasserbad eine wesentliche Rolle, sondern auch bei der Ausführung aller Arbeitsschritte sowohl bei der Vorbereitung als auch der Durchführung der Besamung: z.B. saubere, trockene Besamungspistole, neue Einweghandschuhe, Händedesinfektion, .... Dies führt ansonsten zu negativen Auswirkungen auf die Samenqualität und das besamte Tier.

## Entnahme der Samenportion

Die Pailletten dürfen grundsätzlich nicht länger als 2 Sekunden an der Luft sein! Dazu gehört, den Heber maximal bis 5 cm unterhalb des Containerhalses hochzuziehen bzw. immer so tief wie möglich zu halten (für gute Lichtverhältnisse sorgen!). Im oberen Bereich des Containerhalses (Position der Paillettenentnahme) sind nur noch etwa  $-60^{\circ}\text{C}$ , was für die Lagerung des Samens nicht ausreicht und somit bei der Handhabung des Samens beachtet werden muss. Wenn man länger nach einer Paillette suchen muss, soll der Heber zwischendurch in den Stickstoff abgesenkt und von Neuem begonnen werden. Zum zügigen Auffinden einer einzelnen Samenportion ist es notwendig, eine Containerkartei zu führen, die den Lagerort der Samenportionen genau beschreibt. Die Nummerierung der einzelnen Heber, die Farbgebung der Gobelets oder farbige, beschriftbare Fähnchen sind weitere Möglichkeiten, um die Lagerorte im Container zu bestimmen.

Außerdem: Die Pailletten immer mit einer Pinzette bzw. Pinzettschere entnehmen, damit sich die Wärme der Finger nicht auf die Paillette überträgt.

Das Abschneiden der entsprechenden Röhrenseite (ca. 5 mm) muss mit einer scharfen Schere erfolgen. Eine Deformation des Röhrens (Quetschung) an der Schnittfläche ist zu vermeiden. In der Praxis werden auch sogenannte Cutter benutzt, die allerdings eine regelmäßige, gründliche Reinigung erfordern. Der Schnitt ist senkrecht zur Röhrenachse zu führen, damit die Spitze der Besamungshülle die Öffnung des Samenröhrens gut abdichtet.

## Temperatur beim Transport

Der aufgetaute Samen darf nicht wieder abkühlen. Ein vorzeitiges Abkühlen (Kälteschock) schadet der Spermaqualität, vor allem bei gesexten Portionen. Nach dem Auftaubad muss das Sperma also möglichst schnell und vor allem warm zum Tier transportiert werden. Um eine Abkühlung durch Verdunstung von Wasser und Wasserkontakt zum Samen auszuschließen, ist das Samenröhrchen mit saugfähigem Papier (Einwegmaterial) abzutrocknen. Er sollte die kritische Temperatur von  $15^{\circ}\text{C}$  nicht wieder unterschreiten. Dafür die Besamungspistole vorwärmen, einen sauberen Besamungshandschuh nutzen (Hygiene!) und die geladene Pistole im Handschuh am Körper halten.

Ein längeres Auftauen von gesextem Sperma ist nicht notwendig, jedoch muss es schneller versamt werden (innerhalb von 5 bis 15 Minuten), deshalb dürfen nicht zu viele Portionen gleichzeitig aufgetaut werden.

Quellen: *milchkuh 2/23* und *top agrar Fachbuch „Rinderbesamung mit Erfolg“*

**#FARMTHEFUTURE**

**Wir stellen ein  
TECHNISCHE UND KOMMERZIELLE  
MITARBEITER für:**

Eupener Weidegebiet und Norden  
des Großherzogtum Luxemburg



**www.timacagro.be**

Kontakt und Informationen: Vertriebsleiter Alain Gaupin  
0475/24.06.82 – [agaupin@roullier.com](mailto:agaupin@roullier.com)



# Lebendtier-, RNG-, und Ertragsschadenversicherung

Folgender Beitrag hat das Ziel, die drei wichtigsten Versicherungstypen im Tierbereich differenziert darzustellen und die wichtigsten Besonderheiten für den Praktiker zu erläutern.



Romain Reding

## Die Ertragsschadenversicherung

Eine Ertragsschadenversicherung ist in erster Linie als eine finanzielle Risikoabsicherung für den kompletten Tierbestand zu verstehen und kann sowohl für Milch- und Mutterkühe als auch für Schweinebestände abgeschlossen werden. Entschädigt wird der tatsächlich entstandene Schaden am Deckungsbeitrag unter Berücksichtigung eines vereinbarten Selbstbehaltes (Franchise). Die Schadenhöhe wird anhand einer Vergleichs-Deckungsbeitragsrechnung zwischen dem Schadenszeitraum und den vorausgegangenen drei Wirtschaftsjahren (Referenzzeitraum) ermittelt.

Die Grunddeckung deckt Schäden im Falle von Krankheiten, die in einer Liste (Abb. 1) definiert sind. Bei der Zusatzdeckung kommen insbesondere übertragbare Tierkrankheiten

**Abb. 1:** Krankheiten, welche durch die Grunddeckung abgesichert sind

- **Brucellose der Rinder und Schweine**
- **Milzbrand**
- **Rauschbrand**
- **Maul- und Klauenseuche (MKS)**
- **Enzootische Leukose der Rinder**
- **Salmonellose der Rinder**
- **Tuberkulose der Rinder**
- **Aujezkysche Krankheit**
- **Vesikuläre Schweinekrankheit**
- **Klassische Schweinepest**
- **Afrikanische Schweinepest**
- **Bovine Spongiforme Enzephalitis (BSE)**
- **Blue tongue (Blauzungenkrankheit)**

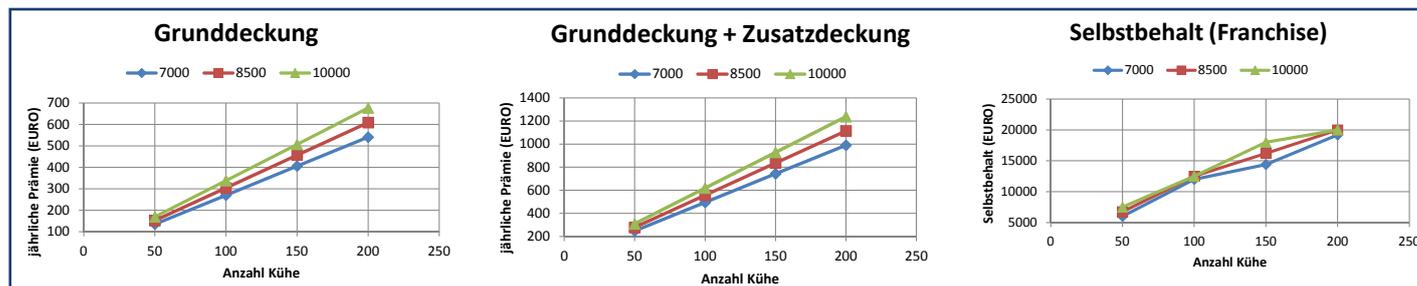
wie beispielweise IBR, BVD, Mykoplasmen, Chlamydien, Circoviren oder Zellenprobleme bei Milchkühen dazu. Nur die Grunddeckung wird mit 65 % stattlich gefördert, die Zusatzdeckung muss zu 100 % selbst getragen werden und stellt bei so einer Versicherung ca. 50 % der Prämienhöhe dar.

Weiterhin ist in puncto Zusammenhang zwischen Prämienhöhe und Selbstbehalt der Versicherung zu erwähnen, dass es die Möglichkeit gibt, zwischen verschiedenen Varianten zu wählen. Die Basisvariante versteht sich als verhältnismäßig kleine Versicherungsprämie mit relativ hohem Selbstbehalt. Bei weiteren Varianten wird der Selbstbehalt dann kleiner, verbunden mit einer steigenden Prämie. Die Abbildungen 2 und 3 zeigen die Extreme der derzeit vorgesehenen Selbstbehalt Varianten. Die Beispiele beziehen sich alle exklusiv auf die Milchviehherde. Bei gleichzeitiger Versicherung von einem normalen Jungviehbestand erhöhen sich die Prämien um ca. 60 % in Bezug auf die Beispiele aus diesem Artikel.

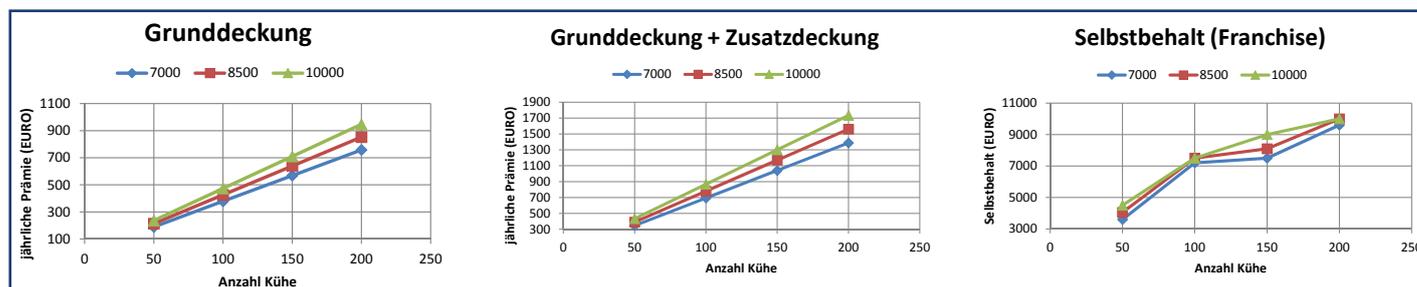
Vollständigkeitshalber müssen zusätzlich noch die speziellen Möglichkeiten einer Haftzeitverlängerung erwähnt werden. Produktionsunterbrechungen durch veterinärbehördliche Sperren oder Bestandserkrankungen können sich über einen längeren Zeitraum erstrecken. Aus diesem Grunde haftet die R&V volle 12 Monate für alle Schäden, die nach Eintritt des Schadenereignisses entstehen (12 Monate Haftzeit). Insbesondere bei Zuchtbetrieben kann sich der finanzielle Schaden über einen längeren Zeitraum als 12 Monate hinziehen, bspw. bei der Erkrankung PRRS in der Ferkelproduktion oder Q-Fieber oder Chlamydien in der Milchproduktion. Aus diesem Grund kann die Haftzeit wahlweise auf 18 Monate oder 24 Monate verlängert werden. Die Prämie erhöht sich hierdurch um 30 % respektiv um 50 %. Die Preiserhöhung wird mit der Erhöhung der Versicherungssumme gerechtfertigt, die sich bei 24 Monaten verdoppelt. Der Selbstbehalt bleibt für die 3 Varianten (12 Monate, 18 Monate, 24 Monate) identisch. Grundsätzlich beginnt bei neuen Schadenereignissen eine neue Haftzeit.

Diese Besonderheit wurde während der zurückliegenden Phasen der afrikanischen Schweinepest durch den Schweinesektor in Deutschland angekurbelt, mittlerweile können diese Varianten aber auch im

**Abb. 2:** Ertragsschadenversicherung mit 65%-iger staatlicher Unterstützung in der Standard Selbstbehaltsituation. Simulation für 7.000, 8.500 und 10.000 Liter Milchleistung pro Kuh



**Abb. 3:** Ertragsschadenversicherung mit 65%-iger staatlicher Unterstützung in der reduzierten Selbstbehaltsituation. Simulation für 7.000, 8.500 und 10.000 Liter Milchleistung pro Kuh



Rinderbereich sowohl in Deutschland als auch in Luxemburg angewendet werden.

Betriebe, die eine Ertragsschadenversicherung abgeschlossen haben, wird empfohlen, ihren Versicherungsvertrag bei Änderungen vom Tierbestand anzupassen, um eventuelle Unterversicherungen zu verhindern.

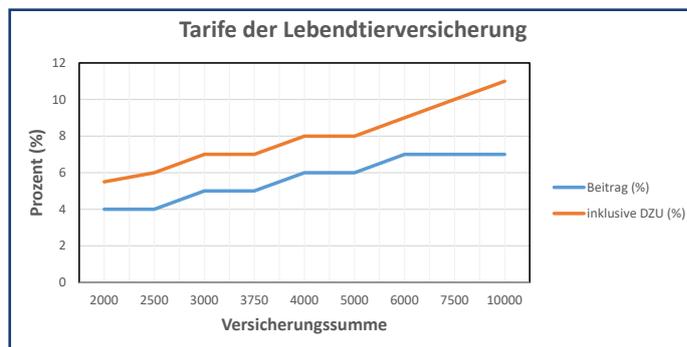
### Die Lebendtierversicherung oder Einzeltierversicherung

Im Versicherungsumfang dieser Versicherung enthalten sind Tod (Verenden, Nottötung) infolge Krankheit, Unfall, Trächtigkeit oder Geburt bei weiblichen Tieren, Operation zur Abwendung eines Versicherungsfalles, Diebstahl, Raub und Abschlagen in diebischer Absicht, Brand, Blitzschlag, Explosion. Im Rinderbereich wird ohne Selbstbehalt gearbeitet, bei den Eber werden 20 % Selbstbehalt angewendet.

Die Prämie der Lebendtierversicherung wird als eine Funktion vom Wert der Tiere berechnet, wobei der angewendete Prozentsatz je nach Tierkategorie zwischen 4 und 11 % liegt. Die Einzeltierversicherung kann für alle vorkommenden Rinderkategorien für alle Fleisch- und Milchrassen sowie für Zuchteber abgeschlossen werden. Über 90 % vom CONVIS Geschäftsvolumen in diesem Bereich sind Fleischrinder Deckbullen, die restlichen 10 % sind wertvolle Rinder. Abbildung 4 zeigt die Prämienhöhen als Funktion vom Tierwert.

Weiterhin ist zu erwähnen, dass seitens CONVIS wegen der meist überdurchschnittlich wertvollen versicherten Tiere die DZU (dauernde Zuchtuntauglichkeit) in der Regel direkt mitversichert wird. In dem Fall ist immer ein Tierarztgutachten erforderlich. Bei Zuchttieren

**Abb. 4:** Tarife der Lebendtierversicherung für Deckbullen vom Typ Fleischrasse



(männlich oder weiblich), die ausschließlich gegen das Risiko Tod oder Nottötung infolge von Krankheit oder Unfall abgesichert werden, wird das Tierarztgutachten erst ab einer Versicherungssumme von 5.000 EUR benötigt.

Bei Einzeltierversicherungssummen über 5.000 EUR erlischt der Vertrag automatisch nach einem Jahr, ohne dass es einer Kündigung bedarf und es muss ein tierindividuelles Tierarztgutachten vorliegen. Bei einer Verlängerung des Versicherungsschutzes kann dieser jedes Jahr neu beantragt werden, bis das Tier ein maximales Alter von 7 Jahren erreicht hat. Bei Versicherungssummen von über 10.000,- EUR pro Tier werden die genauen Versicherungsbedingungen einzelfallspezifisch festgelegt.

### Die Rücknahme-Garantieversicherung (RNG) oder Auktionsversicherung

In diesem Zusammenhang können bewertete (gekörte) Deck- oder Besamungsbullen versichert werden, die auf Grundlage der

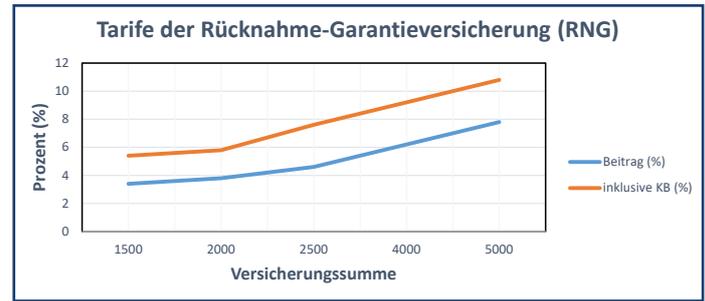
Verkaufs- und Garantiebestimmungen eines Zuchtverbandes ab Stall oder einer Zuchtviehauktion verkauft worden sind.

Versicherungsschutz besteht für den Schaden des Züchters durch eine Rücknahme eines erstmals gekörten und verkauften Zuchtbullen. Praktisch bedeutet dies, dass im Schadfal der Käufer bei einer bestätigten Zuchtuntauglichkeit den Zuchtwert erstattet bekommt.

Soweit keine anderen Vereinbarungen getroffen wurden, gilt eine Frist von 6 Wochen bei Deckunfähigkeit sowie 4 Monaten bei Befruchtungsunfähigkeit. Der Selbstbehalt liegt bei 20 %.

Zusätzlich kann bei Deck- oder Besamungsbullen die Nichteignung des Spermias für die künstliche Besamung (KB) mitversichert werden. Die Tarife dies Versicherung entnehmen Sie bitte Abbildung 5.

**Abb. 5:** Tarife der Rücknahme-Garantieversicherung für Deckbullen aller Rassen



Ich hoffe, dieser Artikel konnte Ihnen ein wenig Licht ins Dunkel des Versicherungs-Dschungels bringen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Romain Reding, Tel. 26 81 20-358.



**Qualitéit a Vertrauen säit 1960**

**Äre kompetenten an zouverlässege Partner am Saatgutberäich hei zu Lëtzebuerg!**

L.S.G., äre Produzent resp. Liwwerant vu **Summer-** wéi och **Wanterkärenzorten**, déi héi zu Letzebuerg produzéiert goufen an vun beschter Qualitéit sinn.

Bei eis kritt Dir vill **Zwëschefriichten**. Mir kennen wanterfest an offreierend Greening konform Mëschungen ubidden, déi mir zum Deel selwer mëschen.

Selbstverständlich hu mir och verschidden **Mais-** a **Rapsorten** am Sortiment.

Ausserdeem hu mir ee grousst Sortiment u **Kléi-** a **Grasmëschungen** souwéi Spezialmëschungen fir Fräizäit- a Sportsterrainen.

---

**Verkaf iwwer Bako, Barenburg, Versis souwéi all aner Händler.**

**5, rue François Krack L-7737 COLMAR-BERG Tel.: 26 32 33 25 - Fax: 26 32 33 34 www.lsg.lu**



# HASTA LA VISTA, ZÜNSLER!

Der Maiszünsler ist eine zunehmende Bedrohung für den erfolgreichen Maisanbau in Luxemburg. Seine Larven fressen sich durch die Stängel und schwächen die Pflanzen enorm: die Wasser- und Nährstoffversorgung wird eingeschränkt, die Stängel werden ausgehöhlt und können leicht abknicken.

Zudem bilden die Bohrlöcher Eintrittspforten für mykotoxinbildende Fusariumpilze, was die Futterqualität erheblich gefährdet.

Die Zünslerlarven überwintern vornehmlich im unteren Abschnitt des Stängels. Das Mulchen und Einarbeiten der Stoppeln gilt daher als wichtige Maßnahme um die Verbreitung des Zünslers einzudämmen.

Mit dem im Erntevorsatz integrierten STALKBUSTER bieten wir Ihnen das Mulchen direkt bei der Maisernte an. Jede Stoppelreihe wird einzeln zerfetzt bevor sie vom Häcksler oder einem Abfuhrgepann überfahren werden kann.

Durch die intensive Zerkleinerung der Stoppel wird der Lebensraum der Schädlinge eliminiert und eine schnelle Verrottung gefördert. Außerdem wird die nachfolgende Bodenbearbeitung erheblich vereinfacht.

**STALKBUSTER - ein cleverer Schlag gegen den Maiszünsler!**

# smaXtec

DAS GESUNDHEITSSYSTEM.



## MIT GESUNDEN KÜHEN ZUM ERFOLG!

IHRE VORTEILE DANK PRÄZISER  
DATEN AUS DEM KUH-INNEREN:

### Gesundheit

Früherkennung durch permanente Messung  
der inneren Körpertemperatur ( $\pm 0,01\text{ }^{\circ}\text{C}$ )

### Wasserversorgung

Messung der Trinkmenge jeder Kuh

### Abkalbemeldung

Verlässliche Benachrichtigung ~15h vorab

### Brunsterkennung

inkl. Besamungszeitfenster & Brunstindex

### Fütterungsmanagement

Einzigartige Wiederkaumessung  
& praktisches Fütterungstool

### smaXtec-Kunden

Luc & Marco Mangen  
Kanton Capellen, 120 Milchkühe



„Wir sind früher an der Krankheit dran und können so besser und schneller reagieren. Wir erkennen vor allem Mastitis und Lungenentzündungen früher und können hier Geld sparen, da wir keine Abgänge mehr deswegen haben. Ich würde smaXtec auf jeden Fall empfehlen, da es kein vergleichbares System auf dem Markt gibt.“

MEHR ERFOLGSSTORYS  
VON SMAXTEC-BETRIEBEN:

[www.smaXtec.com/praktiker](http://www.smaXtec.com/praktiker)



VEREINBAREN SIE DIREKT EINEN  
TERMIN MIT IHREM BERATER:



**Volker Jonas**

E [volker.jonas@smaXtec.com](mailto:volker.jonas@smaXtec.com)

T +49 175 912 1182

Vier neue Holsteinkühe mit Prädikat ZUCHELITE 2023

# Prädikat ZUCHELITE für züchterisch besonders wertvolle Kühe

Nach jeder neuen Zuchtwertschätzung werden gemäß den nachstehenden Anforderungen züchterisch besonders wertvolle Kühe herausgestellt und mit dem Prädikat ZUCHELITE ausgezeichnet.

## Die Anforderungen an Kühe für das Prädikat ZUCHELITE sind:

- Zuchtstufe A
- mind. 86 Punkte Gesamtexterieur mit jeweils 86 für Fundament und Euter
- ab der zweiten Laktation
- Mutter und Großmutter mind. 85 Punkte Gesamteinstufung
- RZG-Relativ Zuchtwert Gesamt von mind. 118

Nachstehend die Liste der neuen ZUCHELITE-Kühe:

Name/Stall-Nr.	geb. am	ZE	RZG	Einstufung	Abstammung	Besitzer	Datum
NH Fire 161	17.12.2018	ZE-2023	129	3/87-87-87-86/87	King Doc x EX-90 Monterey x VG-87 AltaOak	Dellferme, Dellen	15.02.2023
Delania 9560	28.08.2017	ZE-2023	132	4/85-89-87-88/89	Bandares x VG-85 Supershot x VG-85 Maurice	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	10.05.2023
Lis Otischija 7928	23.01.2019	ZE-2023	146	3/87-87-86-87/87	Casino x EX-91 Dolph x VG-87 AltaOak	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange	10.05.2023
Tetra 203	16.09.2018	ZE-2023	118	3/86-88-86-87/87	Bonum x VG-85 Geronimo x VG-88 Opman	Ronny Sliepen, Nocher	26.07.2023

Kühe bis 26.07.2023



**CONVIS**  
BERODUNG

[www.convis.lu](http://www.convis.lu)

## Kennen Sie das Einsparpotenzial Ihres Betriebs?

Mit dem CONVIS Effizienzmonitoring helfen wir Ihnen, bares Geld zu sparen!

» Ihre CONVIS-Berater stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung: Tel.: 26 81 20-314



Der genomische Test (Stand 14. August 2023)

# Die besten Luxemburger Jungrinder nach genomischen Zuchtwerten

Rang	Name & Stall-Nr	Abstammung	M-kg	F-%	F-kg	E-%	E-kg	gRZM	gRZE	gRZS	gRZN	gRZR	gRZD	gGES	gRZG	RZE	Besitzer und Wohnort
<b>Die 25 besten schwarzbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG</b>																	
1	THI Merle 3075	Rainow x VG-85 Freemax x GP-83 Benz	+1.392	+0,24	+84	+0,03	+52	145	122	112	126	117	105	121	157	+2.502	Wirtz-Agri, Eschweiler
2	GPH Illy 6100	Pikachu x GP-84 Casino x VG-88 All-Star	+1.298	+0,24	+79	+0,07	+52	144	127	115	121	105	99	124	157	+2.300	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
3	VnS Montana 536	Gladius x VG-85 Benz x VG-88 Legendary	+1.504	+0,21	+85	+0,02	+54	146	118	118	122	105	104	127	156	+2.424	Claude Vaessen, Fischbach
4	VnS Rondelle 589	Rover x GP-83 Belami x VG-86 Mega Watt	+1.370	+0,31	+91	+0,10	+58	150	124	106	117	113	103	116	156	+2.402	Claude Vaessen, Fischbach
5	VnS Mirin 537	Pikachu x VG-85 Benz x VG-88 Legendary	+352	+0,67	+85	+0,18	+31	135	122	125	122	114	97	129	155	+2.260	Claude Vaessen, Fischbach
6	Lis Olijetta 7673	Carenzo x GP-84 Rafting x VG-85 Federal	+1.057	+0,08	+51	+0,03	+40	131	122	132	130	113	96	127	154	+2.242	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
7	GPH Hayla 23	Arrozo x VG-85 Merryguy x VG-86 Bandares	+1.809	+0,03	+76	+0,01	+63	148	111	110	121	109	101	116	153	+2.413	Henri & Marc Vaessen, Longsdorf
8	Lis Osetta 7655	Carenzo x VG-87 Swift x GP-84 Missan	+1.135	+0,02	+48	+0,03	+43	132	136	115	126	100	95	122	153	+1.947	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
9	GPH Identa 9278	Nexus x GP-84 Aristocrat x VG-88 All-Star	+925	+0,16	+54	+0,06	+38	131	128	134	120	109	89	126	152	+2.042	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
10	GPH Ilija 7066	Star P x GP-84 Aristocrat x VG-88 All-Star	+882	+0,17	+54	+0,11	+42	133	125	124	122	107	92	126	151	+2.059	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
11	VnS Mayla 524	Gladius x VG-85 Benz x VG-88 Legendary	+460	+0,48	+70	+0,26	+43	137	116	126	125	103	94	129	151	+2.145	Claude Vaessen, Fischbach
12	Lis Otolla 6198	Shout x GP-84 Rafting x VG-85 Federal	+603	+0,21	+46	+0,09	+30	126	125	125	128	112	98	128	151	+1.985	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
13	VaP Isette 6035	Pikachu x GP-84 Casino x VG-88 All-Star	+1.172	+0,36	+88	+0,08	+50	145	130	111	111	103	115	116	150	+1.981	Vic and Philippe Dairy Cattle, Eschweiler
14	THI Catch 3026	Confidence x VG-85 Crownmax x VG-88 Cameron	+162	+0,76	+85	+0,20	+27	133	123	123	122	111	96	127	150	+2.090	Wirtz-Agri, Eschweiler
15	VnS Fourme 628	Rosario x Calvin x GP-84 Sound System	+486	+0,33	+54	+0,18	+36	130	130	127	121	111	90	125	150	+1.926	Claude Vaessen, Fischbach
16	Lis Silina 6082	Shout x GP-84 Prosperous x VG-86 Superhero	+1.857	-0,32	+35	-0,11	+51	133	125	121	125	106	95	121	150	+2.014	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
17	GPH Indy 1490	Gladius x GP-84 Casino x VG-88 All-Star	+902	+0,21	+59	+0,10	+42	134	119	124	123	103	99	127	150	+2.068	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
18	Lis Susilla 6152	Shout x GP-84 Prosperous x VG-86 Superhero	+1.499	-0,08	+50	-0,06	+45	133	121	121	125	106	108	124	150	+2.025	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
19	Lis Lucilla 5876	Migel x GP-83 Crownmax x VG-85 Avicii	+1.753	-0,14	+53	-0,10	+49	136	115	102	122	107	107	123	149	+2.112	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
20	Lis Olina 6080	Hottop P x GP-84 Rafting x VG-85 Federal	+1.196	-0,05	+41	+0,05	+46	132	132	112	118	104	105	123	149	+1.811	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
21	NH Medea 7334	AltaZazzle x VH Crown x VG-87 Emerich	+457	+0,85	+109	+0,28	+46	148	111	112	114	103	106	116	149	+2.264	Wirtz-Agri, Eschweiler
22	Lis Stiletta 6135	Secundus x Adaway x GP-84 Prosperous	+1.364	-0,09	+44	-0,02	+45	132	114	124	127	110	91	121	148	+2.058	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
23	GPH Ilse 1651	Adwin x GP-84 Casino x VG-88 All-Star	+1.276	-0,12	+37	-0,12	+30	123	128	123	124	106	93	128	148	+1.814	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
24	Lis Saigon 6065	Shout x GP-84 Prosperous x VG-86 Superhero	+954	+0,28	+69	+0,02	+35	133	112	118	128	108	93	123	148	+2.153	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
25	AGH Bern 4790	Manhattan x GP-84 Gywer x VG-87 Malinus	+642	+0,39	+68	+0,19	+43	137	127	119	117	104	87	119	148	+1.878	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
<b>Die 5 besten rotbunten Holstein-Jungrinder sortiert nach gRZG</b>																	
1	GPH Bibbi 3275	Louis P x GP-82 Solitair P x VG-87 Hologram P	+1.905	-0,29	+46	-0,13	+51	136	124	115	123	110	113	115	149	+2.007	Gaby & Philippe Arnold, Echternach
2	SfH Suella Red 7113	Genesis P x VG-85 Solitair P x VG-86 Lucky-PP	+627	+0,02	+28	+0,01	+22	117	134	110	131	116	88	123	148	+1.791	Pit Zeimes, Uebersyren
3	WIL ShineBright 5514	Ranger Red x VG-88 Swingman x VG-85 Salvatore	+1.270	+0,14	+67	-0,08	+35	133	132	125	120	105	91	120	148	+1.957	Haff am Aker, Waldbillig
4	Lis Oktavia 7781	Mars Red P x VG-85 Swingman x GP-83 Agronaut	+1.864	+0,08	+86	-0,06	+58	149	123	108	112	102	99	106	146	+2.048	Christian & Marianne Lis-Vaessen, Wincrange
5	GPH Sahara 3252	Freestyle x VG-86 Ronald x VG-85 Apprentice	+1.461	-0,07	+52	-0,13	+37	130	126	113	114	109	102	122	145	+1.820	Gaby & Philippe Arnold, Echternach

## Lebensleistungsrekorde

## Sechs neue 100.000 kg Kühe in Luxemburg

Seit der letzten Veröffentlichung haben sechs weitere Kühe aus CONVIS-Betrieben die Marke von 100.000 kg Milch Lebensleistung überschritten. Damit hat sich die Zahl der in Luxemburg registrierten 100.000 kg-Kühe auf 428 erhöht.

Stand: Juli 2023

## 423. Dilly 850

LU 03.99269481

geboren am: 19.06.2013

Vater:	Cesa A	7/6 La.	12.495	3,77	471	3,12	390
M-Vater:	./.	HL 6	12.126	4,87	591	3,16	383

Z: Romain Kartheiser-Gales, Bourscheid

B: Marc Kartheiser, Bourscheid

## 424. Natacha 532

LU 01.99149473

geboren am: 10.12.2011

Vater:	Boateng 822.258	8/8 La.	10.965	4,10	450	3,41	374
M-Vater:	Goldstar 914.031	HL 5	11.984	4,44	532	3,45	413

Z: Henry Van den Berg-Bourg, Bettborn

B: Henry &amp; fils Pascal Van den Berg-Bourg, Bettborn

## 425. Neige 529

LU 05.99149467

geboren am: 17.11.2011

Vater:	Captain 505.937	9/9 La.	10.466	4,35	455	3,53	369
M-Vater:	Jocko Besne 504.921	HL 6	12.866	4,20	540	3,54	455

Z: Henry Van den Berg-Bourg, Bettborn

B: Henry &amp; fils Pascal Van den Berg-Bourg, Bettborn



Cesa A-Tochter Dilly  
B: Marc Kartheiser, Bourscheid



Boateng-Tochter Natacha  
B: Henry & fils Pascal Van den Berg-Bourg,  
Bettborn



Captain-Tochter Neige  
B: Henry & fils Pascal Van den Berg-Bourg,  
Bettborn

**426. Miete 5466**

LU 03.98825466

geboren am: 15.01.2010

Vater: Bertil 500.398

7/7 La.

9.417

4,17

393

3,42

322

M-Vater: Wizard 505.296

HL 6

10.304

4,27

440

3,40

350

**ZuB: Adam De Jong-Dielissen, Fentange****427. Grimmelche 361**

LU 01.98736984

geboren am: 02.11.2007

Vater: Joyboy 297.572

10/10 La.

8.506

4,10

349

3,14

267

M-Vater: Reno 2 297.704

HL 6

9.169

4,12

378

3,03

278

**Z: Aloyse & fils Schmit, Ermsdorf****B: Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf****428. Helene 991**

LU 01.99335206

geboren am: 05.04.2014

Vater: Wildthing 506.575

6/6 La

12.952

3,23

451

3,25

454

M-Vater: Stylist 632.644

HL 5

17.336

3,52

610

3,24

561

**ZuB: Albers frères, Asselborn**

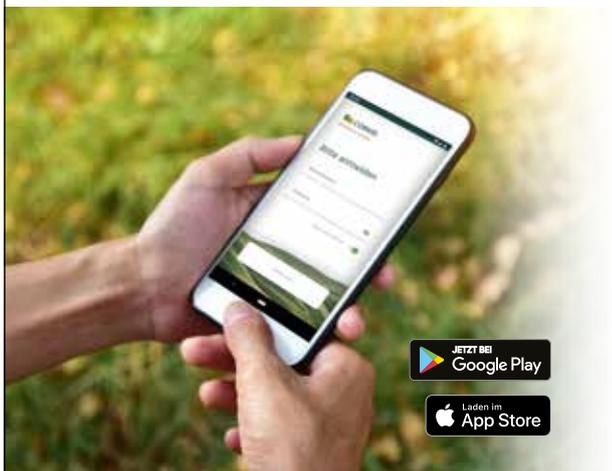
Bertil-Tochter Miete  
ZuB: Adam De Jong-Dielissen, Fentange



Joyboy-Tochter Grimmelche  
B: Jean-Pierre Schmit, Ermsdorf



Wildthing-Tochter Helene  
ZuB: Albers frères, Asselborn

**CONVIS**[www.convis.lu](http://www.convis.lu)**Die CONVIS-APP****Die Vorteile auf einen Blick:**

- Gepflegte Parzelleninformationen, Düngerlisten, Pflanzenschutzmittel
- Düngplanung integriert
- Just-in-time: direkte Erfassung der Maßnahmen
- Auf luxemburgische Gesetzgebung zugeschnitten
- Schnelle Berichterstellung
- Zero Paper: alle Daten in digitaler Form verfügbar
- Möglichkeit zur schnellen und präzisen Interpretation durch den Berater

» **Kontaktieren Sie uns unter Tel.: 26 81 20-314:**  
**Benutzerkonto anfragen, App herunterladen, starten**

Auf dem Betrieb Van den Berg in Bettborn

# Eine beeindruckend züchtende Kuhfamilie

Gleich zwei Kühen, die mit mehr als 100.000 kg Lebensleistung auffallen und dann noch ausgesprochen fit aussehen, begegnet man nicht jeden Tag, so aber auf dem Betrieb von Henry und Pascal Van den Berg. „Hätten wir den Stall voll mit solch unproblematischen Kühen“, so das Zitat von den beiden passionierten Züchtern auf dem Betrieb in Bettborn.



Armand  
Braun

**B**ei den beiden 100.000 kg Kühen handelt es sich dann auch noch um Cousins, beide gehen auf die Goldstar-Tochter Nadora zurück, die selbst in acht Laktationen 73.000 kg Lebensleistung brachte. Die Boateng-Tochter Natacha ist ein direkter Nachkomme aus Nadora und sie überschritt die 100.000 kg Leistungsgrenze ebenfalls mit acht Laktationen. Ihre Cousine, die Captain-Tochter Neige führt über Nathalie, eine Jocko Besne-Tochter auf Goldstar-Nadora zurück. Auch Jocko Besne-Nathalie leistete mehr als 100.000 kg und überschritt diese Grenze im Jahr 2019.

Wenn wir dann noch eine Generation rückwärts blicken, dann stoßen wir auf die im Jahr 2001 geborene Starleader-Tochter Naja aus dem Gemeinschaftsbetrieb SOPRACO in Manternach. Aufgrund der damaligen Aufgabe der Milchproduktion bei SOPRACO wurden mehrere Jungrinder von Van den Berg angekauft, darunter auch diese Starleader-Tochter. Sie



Jocko Besne-Tochter Nathalie



vlnr. Boateng-Tochter Natacha, Captain-Tochter Neige

führt dann wieder vier Generationen weiter auf eine im Jahr 1981 geborene Enno-Tochter zurück, die damals von der Familie von Antoine Janssen aus Gonderange in Osnabrück zugekauft wurde. Sie selber mit ihrer Adler-Tochter und zwei Voya-Töchtern wechselten im Jahr 1989 mit in die Fusion SOPRACO, als Antoine Janssen damals mit seinem Betrieb dort einstieg.

Die Familie um die Stammkuh Goldstar-Nadora bei Van den Berg hat sich in den Jahren ordentlich vermehrt. Sie selbst hatte neben Jocko Besne-Nathalie und Boateng-Natacha noch drei weitere Töchter in Produktion. Eine Emil II-Tochter brachte es auf 87.000 kg Lebensleistung. Heute stehen insgesamt 25 melkende Kühe und 25 Jungrinder aus diesem Kuhstamm in der 75 Kopf-Kuhherde bei Van den Berg. Und so wie es aussieht, wird dieser Anteil auch in Zukunft noch wachsen.

Wir gratulieren den Züchtern am Betrieb Van den Berg zu dieser hervorragenden Zuchtlinie und wünschen weiter viel Erfolg im Stall.

## Betriebsbesichtigung

# Betrieb Albers-Turmes

Im Juni fand die diesjährige Betriebsvisite auf dem Betrieb Albers-Turmes in Neidhausen statt. Der Betrieb liegt in Neidhausen im Canton Clerf und wird von der Familie Albers-Turmes bewirtschaftet. Von den 200 Kühen des Betriebs werden 120 von zwei Melkrobotern und 80 Stück in einem Melkkarussell gemolken.



Frank  
Wanderscheid

**B**ei der gut besuchten Betriebsvisite im Juni sollten im Rahmen der Besichtigung des ganzen Betriebes speziell die Fütterung sowie die züchterischen Aspekte näher beleuchtet werden.

Um das Zuchtziel vom Betrieb Albers-Turmes zu zeigen, wurden fünf Kühe vorgestellt, die dieses besonders gut verkörpern: ausgeglichene Milchleistung mit guten Inhaltsstoffen und einem funktionellen Exterieur mit vor allem viel Körper und starken Fundamenten.

Seit 2017 nimmt der Betrieb am Projekt Kuhvision teil, wodurch er die genomischen Informationen aller weiblichen Tiere im jungen Alter erhält. Um die Aussagekraft dieser Daten zu zeigen, wurde ein Genotyp-Phänotyp-Vergleich anhand der Tiere des Betriebs vorgestellt. Hier konnte man gut sehen, dass die genomischen Daten sehr gut mit den phänotypischen Ausprägungen korrelieren. Egal, ob es sich um funktionale Daten, wie Eutergesundheit, Klauengesundheit und Fruchtbarkeit, um Leistungsdaten wie Milchleistung und Inhaltsstoffe oder um das Exterieur handelt, alle passten sehr gut zueinander. Dies zeigte anschaulich, dass die genotypischen Daten sehr hilfreich für die spätere Anpaarung sind. Außerdem lassen sich Selektionsentscheidungen leichter treffen, um die besten Tiere eventuell für eine gesexete Besamung oder Embryotransfer und die schwächsten Tiere für eine Fleischrinderbelegung oder als Trägartier zu nutzen.

Die Fütterung wurde von Jeff Petry, dem CONVIS-Fütterungsberater des Betriebes vorgestellt. Da der Maisanbau in der Region



Blick in den neu gebauten Transit-Stall

durch die Trockenperioden im Sommer immer schwieriger wird, wurde nach einer Alternative dafür gesucht. Dadurch kam es zu einer Besonderheit in der Fütterung: Raymond stellt Sodagrain aus Weizen und Triticale her. Beim Sodagrain handelt es sich um betriebseigenes Getreide, dass nicht geschrotet, sondern mit Lauge behandelt wurde, um mehr beständige Stärke in die Ration zu bekommen, ohne ein stärkehaltiges Futtermittel zukaufen zu müssen.

Eine weitere Besonderheit ist das Management der Trockensteher. Sie sind in zwei Fütterungsgruppen eingeteilt und in einem neuen Transitstall untergebracht. Die Kalbung erfolgt in der Gruppe, in der sie trockengestellt wurden. Es gibt keinen Gruppenwechsel während der gesamten Trockenstehphase.

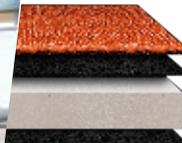
Vielen Dank an den Betrieb Albers-Turmes für die interessante Vorstellung.



## Dutch Mountain Kuhmatratze

**Cow House**

Familie Spithoven:  
„Wir haben uns für  
den Kuhkomfort  
entschieden“



14 cm an der Vorderkante,  
mit einem Gefälle bis 10 cm  
an der Hinterkante

- Speziell von Cowhouse entwickelten elastischen Schaumstoff
- Übertrifft alles bisher Dagewesene an Weichheit, Elastizität und Griffigkeit
- Gibt der Kuh Vertrauen

**Ihr Cowhouse Händler informiert Sie gern:**

Melkzenter s.a.

4a, rue de l'école, L-7410 ANGELSBURG

✉ melk@pt.lu

☎ +352 32 06 31



**Cowhouse International B.V.**

Nobelweg 1, 8912 BJ Leeuwarden

Die Niederlande

Folge uns auf:



Wollen Sie mehr wissen?

[www.cowhouse.com](http://www.cowhouse.com)

# Lëtze Holstein Show

2023

*am Sonntag den 24. September bei CONVIS - Ettelbruck*



10<sup>30</sup> Jungrinderwettbewerbe und Showmanship  
org. GRUPP ZUUCHT LLJ

12<sup>30</sup> Holsteinwettbewerbe

*Preisrichter: Cord Hormann, Deutschland*

Mit freundlicher Unterstützung von:



Save the Date

Lëtz  
Holstein Show  
2023

# Lëtz Holstein Show 2023

Die Planungen laufen für unsere dritte „Lëtz Holstein Show“ am Sonntag, dem 24. September bei CONVIS.



Armand  
Braun

Eine neue Auflage unserer Lëtz Holstein Show steht in den Startlöchern. Am Sonntag, dem 24. September organisieren wir zusammen mit den Jungzüchtern der LJB auf unserem CONVIS-Gelände einen Schautag für Groß und Klein. Alle Wettbewerbe werden in einem großen Ringzelt auf dem CONVIS-Gelände ausgetragen. Unsere Jungzüchter werden auch dieses Jahr wieder den Auftakt machen und ab 10.30 Uhr einen Showmanship bestreiten. Im Anschluss finden die Jungrinderwettbewerbe statt. Ab 12.30 Uhr starten dann die Kuhwettbewerbe mit den besten Schaukühen aus Luxemburg. Holsteintiere werden den Hauptanteil der Schaukühe ausmachen, ausgeschrieben haben wir aber auch wie bereits letztes Jahr die Teilnahme anderer Milchrinderrassen.

Unsere Hauptsponsoren werden wieder mit Informationsständen rund um die Milchrinderproduktion mit dabei sein. Wir hoffen auch dieses Jahr auf das passende Wetter und laden Sie ganz herzlich zum Besuch unserer Schau ein. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Planen Sie den Sonntag, 24. September für einen Besuch bei CONVIS fest ein. Es erwarten Sie ein professioneller Schautag mit interessanten Infoständen und ein paar gesellige Stunden.



## Grupp Zuucht



# Erfolgreicher Jungzüchter-Workshop



Frank  
Wanderscheid

In diesem Jahr fand am Samstag und Sonntag der Foire Agricole in Ettelbrück ein Jungzüchterworkshop statt. Die Schwerpunkte des Workshops, an dem rund 30 Jugendliche teilgenommen haben waren: Waschen, Bettenbau und Clipping.

Ein Kalb oder ein Rind auf einen Wettbewerb vorzubereiten und dort zu präsentieren, ist keine leichte Aufgabe und will geübt sein. Dazu hatten die Jungzüchter an diesen beiden Tagen die Gelegenheit. Um an einer Schau erfolgreich zu sein, wird im Vorfeld viel Zeit und Arbeit in das Tier investiert. Aber wie bereite ich mein Rind richtig für einen Vorführwettbewerb vor? Wie baue ich das Bett am Schautag? Diese und viele weitere Fragen konnten am Workshoptag geklärt werden. Der Workshop begann zunächst mit dem Waschen der Tiere. Viele denken sich wahrscheinlich – was gibt es da zu üben? – doch das Waschen ist die wichtigste Grundlage für ein optimales Scherbild. Das Waschen sollte mehrmals vor dem Scheren erfolgen. Danach folgte das Clipping – dabei wurde alles rund um das Scheren bis zum Schauftritt erklärt. Zunächst muss man sich einen Überblick über das Rind verschaffen: wie verlaufen die Wuchsrichtungen des Haarkleides, welche Partien sind zu betonen, welche Körperregion wird mit welchem Schermesser geschoren und vieles weitere lernten die jungen Teilnehmer. Unter Anleitung der Verantwortlichen der Grupp Zuucht durften die Jungzüchter dann selbst an die Schur eines Rindes ran.

Zum Schluss folgte der Feinschliff – die Top- und Bottomline der Tiere. Auch hier erklärten die etwas erfahreneren Schaubesichter alles genau und was es zu beachten gilt. Die Jungzüchter waren mit Interesse und Engagement bei der Sache. Es war ein gelungener Workshop.

Ein großes Dankeschön geht an die vielen Teilnehmer, die Besucher, CONVIS und an alle Helfer der Grupp Zuucht.





# SOMMERAKTION

bis 30. September

KAUFEN SIE  
BOOSTER-  
PRODUKTE IM  
WERT VON 380 €



und erhalten  
Sie

24 MILK START  
TABLETS IM  
WERT VON 120 €  
**GRATIS**



Scannen Sie  
den Code!



Kontaktieren Sie uns auf +32470196728 oder besuchen Sie unsere Website: [ahvint.com/de](http://ahvint.com/de)

#PowerToTheFarmer



Guillaume Moy  
Photographies

«Als kleine Info wollte ich euch noch mitteilen dass ich seit Januar jetzt in Luxemburg lebe. Daher zögert nicht, mich zu kontaktieren wenn ihr Lust habt tolle Fotos von euren Tieren zu machen. Bis bald!»  
Guillaume Moy

phone: +33 6 65 32 21 57

## Stephan Schneider übernimmt Leitung „Zucht und Genetik“ beim BRS

Mit einer interessanten Personalie hat der Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS) die Position der Leitung für den Fachbereich „Zucht und Genetik“ sowie die stellvertretende Geschäftsführung neu besetzt.

Ab dem 1. Oktober tritt Stephan Schneider die Nachfolge von Dr. Jens Baltissen an, der mit Wirkung zum 1. August die operative Geschäftsführung bei der Rinder-Union West eG übernommen hat. Mit dem 48-jährigen Stephan Schneider wechselt eine in der nationalen wie internationalen Rinderzucht bestens bekannte und vernetzte Person zum BRS nach Bonn. Trotzdem ist die Vita des zweifachen Familienvaters für die Besetzung einer Spitzenposition im deutschen Verbandswesen eher untypisch. Nach abgeschlossener landwirtschaftlicher Ausbildung und Studium der Agrarwissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn

arbeitete Stephan Schneider 25 Jahre für den weltweit tätigen Fachverlag Holstein International. Als Chefredakteur der Zeitschriften „KuhFacto“ und „Holstein International“, aber auch als Gesellschafter, hat er die Entwicklung des Unternehmens mit Lesern in über 60 Ländern maßgeblich mitgestaltet. Neben der besonderen fachlichen Expertise setzt der BRS durch die Berufung von Stephan Schneider auch auf neue Akzente in der inhaltlichen Ausrichtung sowie in der externen Kommunikation des Dachverbandes als politische Interessensvertretung.



©Berchold

BRS

## BLIRD – eine neue genetische Besonderheit in der Holstein-Population

Forschern in Frankreich ist es gelungen, eine neue Veränderung in der Holsteingenetik zu identifizieren. Träger dieser Veränderung haben eine herabgesetzte Immunität des Verdauungssystems.

Diese genetische Anomalie mit der Bezeichnung BLIRD (Bovine Lymphocyte Intestinal Retention Defect) ist das Ergebnis einer Mutation und geht auf den Bullen Bell Elton zurück. Sein Enkel, der Bulle O-Man, hat durch seinen großen züchterischen Einfluss zu einer hohen Verbreitung in der Holsteinpopulation gesorgt. Nach Schätzungen des vit sind in der deutschen Population ca. 3,5% der Tiere Anlage-träger. Die Veränderungen rufen einen Defekt der Retentionsfähigkeit von T-Zellen im Darm hervor. Dies führt zu einer herabgesetzten Fähigkeit, Darmparasiten zu bekämpfen. Aus den französischen Untersuchungen geht hervor, dass die betroffenen reinerbigen Tiere eine durchschnittliche Wachstumsverzögerung von etwa 27% und eine um 10% höhere Sterblichkeitsrate oder frühe Abgangsrate bei Jungtieren als bei gesunden Tieren aufweisen. Allerdings gibt es auch reinerbige Tiere, die keine Anzeichen von Beeinträchtigung zeigen. Die Erkrankung wird rezessiv vererbt, d. h. es müssen beide mutierten Allelversionen des Gens im Erbgut des Tieres vorhanden sein, damit sie zur klinischen Ausprägung kommen kann. Mit anderen Worten: Nur homozygote Tiere können Symptome aufweisen. Heterozygote Tiere, die sowohl eine gesunde als auch eine mutierte

Allel-Version des Gens in ihrem Erbgut haben, zeigen keine Symptome, können aber die mutierte Allel-Version des Gens an 50% ihrer Nachkommen weitergeben. Um eine Verbreitung des Defekts zu minimieren, ist es notwendig, den Status der Tiere, gerade der in Frage kommenden Blutlinien, zu kennen und dieses Wissen bei den Anpaarungsplanungen zu berücksichtigen. Die Information kann seit kurzem über die SNP-Typisierung ausgelesen werden, die in Deutschland zur genomischen Untersuchung der weiblichen und männlichen Holsteins genutzt wird. Auf älteren Chips verwendet für Typisierungen vor 2022 ist der SNP für die neue genetische Abweichung nicht vorhanden. Der SNP kann aber mit guter Sicherheit vorhergesagt/imputiert werden, so dass auch ältere typisierte Tiere ein Ergebnis für die neue genetische Abweichung haben. Die inzwischen international festgelegte Abkürzung für BLIRD ist „LT“. Direkte Ergebnisse werden dem üblichen Schema folgend also als LTF/LTC/LTS (für frei/Träger/homozygot) ausgegeben und solche auf Basis des imputierten SNP und damit etwas geringerer Sicherheit als LTN/LTP/LTH. Damit stehen mit der Augustzuchtwertschätzung Ergebnisse für alle typisierten Tiere zur Verfügung. Weitere Veröffentlichungen zu dieser Thematik stehen an und werden zusätzliche Informationen zu BLIRD bringen.

Jens Baltissen, BRS

## Alles im Fluss?

### Die Melkbarkeit im Fokus

Stramm-Melker, Langsam-Melker oder Schwer-Melker – die praktischen Formulierungen für Tiere mit schlechterer Melkbarkeit sind schier grenzenlos. Doch was ist langsam und was schnell beim Melken?

Das vit führt seit 2004 eine Zuchtwertschätzung für die Melkbarkeit und das Melkverhalten von Holsteins durch. Die Melkbarkeit ist als Milchfluss definiert, das heißt als Durchschnittliches Minutengemelk (Relativ-Zuchtwert Durchschnittliches Minutengemelk, RZD). Damit ist der RZD eindeutig getrennt vom Zuchtwert für Melkverhalten (MVH), welcher u. a. das Temperament beim Melken beschreibt. Mit einer Heritabilität von 0,25 und einer genetischen Streuung von 0,32 kg/min für den Milchfluss/RZD ist eine gute Grundlage für die züchterische Bearbeitung gegeben.

### Zahlreiche Daten

Die Daten zum gemessenen Milchfluss stammen hauptsächlich aus Betrieben mit automatischer Milchmengenmessung. Die Daten werden im Rahmen der Nachzuchtbewertung für Erstkalbskühe abgefragt. Pro Jahr wächst der Datenbestand für den gemessenen Milchfluss damit um rund 100.000 Tiere (vit, 08.2022). Der Mittelwert für den Milchfluss in den aktuellen Jahrgängen liegt bei 2,49 kg/min und entspricht damit etwa einem RZD von 100.

### Doch nicht alles gleich?!

Beim genaueren Hinschauen auf die Durchschnittswerte der einzelnen Zuchtverbände ergibt sich ein heterogenes Bild. Die durchschnittlichen Minutengemelke variieren in den Regionen von 2,31 kg/min bis hin zu 2,78 kg/min bedingt durch die unterschiedliche Verbreitung von betrieblichen Mess-/Melkstandsystemen. Eine Kuh mit im Schnitt 2,5kg/min wäre somit in einem Bundesland „Langsam-Melker“ und im anderen eher „schneller.“ Der Vergleich von absoluten Zahlen ist somit über Regionen hinweg wenig aussagekräftig. In der Zuchtwertschätzung werden betriebliche/regionale Unterschiede korrigiert, und die RZD-Werte sind daher voll vergleichbar (vit, 2023).

### Und welchen Bullen setze ich nun ein?

Die Ansprüche der Betriebe an einen Bullen sind vielschichtig und sehr individuell.

Die Melkbarkeit ist bei einigen dabei oft als K.O.-Kriterium genannt. Diese Herangehensweise ist jedoch nicht richtig. Ein Bulle mit RZD 100 verändert die genetische Veranlagung für Melkbarkeit angepaart auf eine durchschnittliche Mutter nicht. Die genetische Streuung für den Milchfluss liegt bei 0,32 kg/min, das bedeutet, dass ein Bulle die Hälfte seines genetischen Potentials an seine Nachkommen weitergibt. Damit melken die Töchter eines Bullen mit RZD 88 bzw. 112 im Mittel 0,16 kg/min langsamer bzw. schneller gegenüber den Töchtern eines Bullen mit einem RZD von 100. Damit haben Nachkommen eines schwachen Bullen für RZD mit 88 bei Anpaarung an eine durchschnittliche Kuh (RZD = 100) noch immer eine Melkbarkeit von ca. 2,33 kg/min. Selbst die Nachkommen eines Bullen mit einem RZD von 76 haben im Mittel immer noch einen Milchfluss von über 2 kg/min.

### Optimal am besten

Der Milchfluss ist ein echtes Optimalmerkmal, denn auch ein schneller Milchfluss hat Nachteile. Eine hohe Melkbarkeit ist negativ mit der Eutergesundheit verbunden. Zum Beispiel weil der Strichkanal bei schnell melkenden Tieren in der Regel weiter offen ist und Erreger so leichteren Zugang haben. Außerdem neigen schnell melkende Tiere bei prall gefüllten Eutern vermehrt zum Lauflassen der Milch im Stall. In der Konsequenz werden in jeder Herde Bullen mit unter- und überdurchschnittlichem RZD gebraucht, um in der nächsten Generation dem Optimum für alle Tiere näher zu kommen. Daher macht der generelle Ausschluss von Bullen mit niedrigen RZD keinen Sinn. Vielmehr sollte es dem Anpaarungsprogramm oder der individuellen Züchteranpaarung überlassen bleiben für die jeweilige Kuh den passenden Bullen auch in Bezug auf Melkbarkeit zu finden. Dabei ist der gesamte mittlere Bereich von ca. 88 bis 112 bei den Kühen als Optimum zu betrachten, der auch absolut nicht zu unerwünscht niedrigen bzw. hohen Milchflüssen führt. Selbst extreme Bullen in Bezug auf Melkbarkeit sind für einzelne Kühe genau der richtige Anpaarungspartner.

### Fazit

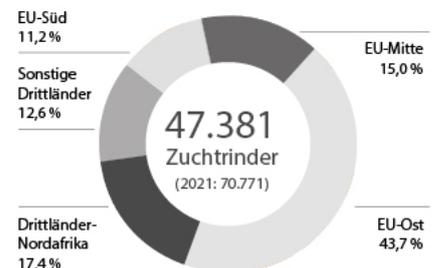
Die Melkbarkeit ist ein wichtiger Faktor in unserem täglichen Arbeitsfeld. Als Landwirt sollte man diese im Auge behalten da sowohl eine zu schnelle als auch eine zu langsame Melkbarkeit nicht zum Ziel der gesunden, alt werdenden Kuh führt. Es gilt auf Tiere mit

extremen RZD-Zuchtwerten zu achten und diese gezielt anzupaaren. Eine pauschale Betrachtung des RZDs als KO-Kriterium ist also somit nicht zielführend und rechtfertigt nicht den Ausschluss eines Bullens mit Vorzügen in anderen Merkmalen.

Alexander Braune, RinderAllianz

## Exportrückgang im Jahr 2022

Deutsche Holsteins – Exporte 2022 nach Regionen



Im vergangenen Jahr wurden nach Angaben der BRS-Mitgliedsorganisationen 47.381 deutsche Holsteins in insgesamt 36 Länder exportiert. Dies entspricht einem Rückgang von rund 33% im Vergleich zu 2021, was den allgemeinen Abwärtstrend der letzten Jahre widerspiegelt. Zwei Drittel der Tiere wurden innerhalb der EU vermarktet, ein Drittel ging in Drittländer. Neuer Spitzenreiter der Hauptabnehmerländer ist Ungarn mit knapp 30%, gefolgt von Ägypten. Durch den russischen Angriffskrieg deutlich eingebrochen sind die Exporte nach Russland, das 2021 noch größter Auslandskunde war.

Antje Kurzweg, BRS

## Neue genetische Variante: Early Onset Muscle Weakness

Forscher in den USA haben eine neue genetische Veränderung entdeckt. Die bisher vom amerikanischen Holsteinverband mit „Calf recumbency“ titulierte genetische Besonderheit führt zu Tieren, die nicht stehen können, aber ansonsten klinisch unauffällig sind.

Ersten Untersuchungen nach handelt es sich um eine Veränderung auf Chromosom 16. Homozygote Träger dieser Variante können die beschriebenen Probleme aufweisen.

Bislang lässt sich das Merkmal nur in den USA über einen Gentest nachweisen. Es wird jedoch an weiteren Testmöglichkeiten geforscht. Unter anderem soll auch der amerikanische Vererber „Supersire“ Träger dieser Veränderung sein. Momentan ist die Variante noch nicht offiziell vom Weltholsteinverband anerkannt. Sobald es weitere Informationen gibt, werden diese vom BRS bereitgestellt.

Jens Baltissen, BRS

**RZÖko – Neuer Zuchtwert für Ökolandwirte**



Seit dem 08. August finden Landwirte einen neuen Zuchtwert im Katalog – den RZÖko.

Der Index wurde gemeinsam mit Vertretern der Ökoverbände, der Wissenschaft und dem vit entwickelt. Er berücksichtigt für die ökologische Milchviehhaltung wichtige Merkmale und kann auch für konventionell wirtschaftende Betriebe mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit, Gesundheit und Langlebigkeit der Herde gute Impulse liefern.

Den neuen Zuchtwert erhalten alle typisierten weiblichen Tiere und auf deutscher Basis veröffentlichte Bullen. Er wird neben dem RZRobot zu finden sein und wie die meisten Zuchtwerte mit einem Mittel von 100 ausgegeben.

BRS

**German Dairy Show 2023 – Menschen, Kühe, Emotionen**

Nach vierjähriger Coronapause und dem Umzug nach Alsfeld war die Vorfreude umso größer, als am 9. und 10. Juni die Hessenhalle ihre Tore zur 2. German Dairy Show öffnete. 267 Kühe aus sechs Rassen präsentierten sich an diesen zwei Tagen im Ring und bescherten ihren Züchtern einige Freudentränen und Jubelrufe.

Besonders erfreulich war die große Resonanz auch der süddeutschen Züchter der Rassen Brown Swiss und Fleckvieh. Gestartet wurde die Schau jedoch mit den Jungzüchtern, die ihr Können und Geschick an der Schermaschine und beim Vorführen präsentierten. Die Siegeltitel Jung und Alt gingen beim Clipping jeweils nach Ostfriesland an Kathrin Hanemann und Lisa Cramer. Im Vorführwettbewerb setzten sich die beiden RUW-Jungzüchter Lara-Sophie Röhling als Siegerin Jung und Laura Köster als Siegerin Alt durch. Der Freitagabend stand ganz im Zeichen der Färsen und Erstkalbinnen sowie des Rotviehs. Die Siegerauswahl beim Rotvieh entschied die drittlaktierende Wolke (Tadel x Impalu) von Thomas Wiethäge. Schon dieser erste Abend bot den Zuschauern eine Gänsehautatmosphäre, als zur Junior Supreme Champion-Auswahl die sechs erstlaktierenden Rassesieger und das Typtier des Jungzüchterwettbewerbs gemeinsam nach einer atemberaubenden Lightshow in den Ring gezogen wurden. Die drei Preisrichter Lambert Weinberg (Red Holstein und Jersey), Peter Stückler (Fleckvieh und Brown Swiss) und Thomas Hannen (Rotvieh/Angler und Holstein) kürten die Holstein-Färse Loh Milana (Lambda x O Ki) vom Betrieb Lohmöller zur Siegerin über alle Rassen. Auch der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Rassevielfalt. Hier präsentierten sich die Mehrkalbskühe in ihrer ganzen Eleganz. Die Grand Champion-Titel sicherten sich bei Jersey WIT Jambalaya (Barnabas x Jamaica) von Thomas Wiethäge, bei Brown Swiss Fee (Volker x Himalaya) von Gerold und Dirk Ulrich, bei Fleckvieh Larissa (Valot x Leon) von Josef Hilsenbek, bei Red Holstein ZR Helene (Absolute x Dertour) von Thomas Rohdemann und bei Holstein Elina (Chief x Sea) von Cord Hormann. Den emotionalen Höhepunkt bildete die Supreme Champion-Wahl, bei der die Zuschauer noch ein letztes Mal die großartige Atmosphäre klatschend bis zur Gänsehautstimmung feierten. Um dem Tierwohl gerecht zu werden, fand diese letzte Auswahl mit ausgemolkenen Eutern statt. Die Wahl der schönsten Kuh Deutschlands fiel begleitet von einem Funkenregen auf den Holstein Grand Champion Elina.



Bundessieger aller sechs Rassen mit zwei und mehr Kalbungen

### Management Award

Der Management Award legt den Fokus weg von den Schauerfolgen hin zu den Betriebserfolgen. Eine hohe Lebens(tags)leistung oder auch die Zucht neuer Besamungsbullen waren unter anderem entscheidende Kriterien in den einzelnen Rassen. Insgesamt waren in fünf Kategorien jeweils drei Betriebe nominiert worden. Beim Fleckvieh ging die Auszeichnung an Hans und Maria Estelmann aus Ingolstadt. Den Sieg bei Brown Swiss sicherte sich der Betrieb von Hermann Stadler (Mindelheim-Nassenbeuren). Die Holsteins wurden in die Betriebsgrößen 40–99 Kühe, 100–499 Kühe und >500 Kühe eingeteilt. Hier siegte bei den kleinen Betrieben die Janssen GbR aus Aurich-Ogenbargen. In der Klasse der mittleren Herdengröße durfte die Kleemann GbR (Burhaffe) den Preis entgegennehmen, und in der größten Betriebsklasse erhielt der strahlende Inhaber M. Vrugink den Preis für die Milchproduktion Meyendorf (Wanzleben-Börde).

Weitere  
Infos



BRS Junior Supreme Champion Loh Milana (Lambda x O Ki)  
vom Betrieb Lohmöller



**Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS)**  
Adenauerallee 174 | 53113 Bonn  
info@rind-schwein.de | www.rind-schwein.de



**Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.**  
Heinrich-Schröder-Weg 1 | 27283 Verden  
info@vit.de | www.vit.de



## Dürfen wir vorstellen?

IHR NEUES  
**TEAM**  
IM STALL

- DeLaval OptiDuo™ Futterschiebe-Roboter
- DeLaval VMS™ Melkroboter-Serie
- DeLaval Entmistungsroboter-Serie

Lassen Sie diese drei Stallhelfer in Ihrem Betrieb arbeiten und all das Schieben, Auffrischen, Melken und Entmisten passiert automatisch, damit Sie mehr Zeit für Ihre Tiere und Familie haben.

Ihr DeLaval Händler informiert Sie gern

**MelkTechnik Luxembourg**  
9151 Eschdorf +352 26 80 08 89

www.delaval.com



**DeLaval**

## German Dairy Show

# Luxemburger Kühe erfolgreich



Thorsten  
Blechmann

**M**it einer kleinen, aber extrem starken Kollektion von drei Tieren nahmen die Luxemburger Züchter Jean-Paul Flammang und Joe Schweigen an der deutschen Nationalschau teil. Bereits am Freitag bei den schwarzbunten Holsteinfärsen trat die Doorman-Tochter RIS Antalya aus der Zucht von Joe Schweigen, Hupperdange an. Sie erreichte in ihrer Altersklasse einen zweiten Platz. Selbst am nächsten Tag schwärmten noch viele Besucher von der Qualität dieser jungen Kuh, die mit ihrem festen Euter, den sehr guten Beinen und korrektem Körperbau bei mittlerer Größe den Vorstellungen einer modernen, jungen Laufstallkuh entspricht. Am zweiten Tag der Veranstaltung starteten die schon im Vorfeld hoch gehandelten Kühe von Jean-Paul Flammang aus Goesdorf bei den rotbunten Mehrkalbskühen. Besonders erwähnenswert ist, dass beide Kühe als Halbgeschwister von derselben Mutter abstammen. In der Klasse der Kühe mit drei Kalbungen war es die GoldwynRed-Tochter AMH Aldesi, die den Preisrichter mit ihrer enormen Körperlänge und dem extremen Euterkörper

begeisterte. Mit diesen Attributen führte sie lange ihre Klasse an und musste letztendlich in einer knappen Entscheidung der späteren rotbunten Grand Champion den Vortritt lassen. Nicht weniger eng fiel die Entscheidung in der ältesten Rotbuntklasse aus. Hier errang die europaschauerfahrene AMH Adele mit ihren beeindruckenden Körperproportionen und dem starken Fundament den zweiten Platz.



Doorman-Tochter RIS Antalya



Grand Champion Schwarzbunt  
Elina (V: Chief)



GoldwynRed-Tochter AMH Aldesi



Grand Champion Rotbunt  
ZR Helene (V: Absolute Red)



Attico Red-Tochter AMH Adele

## FOIRE AGRICOLE BATTICE 2023

Besuchen Sie uns auf der Foire Agricole in Battice vom 2. - 3. September



Zur Reportage



### *Hof Jacquinet Philippe von Bombaye (B)*

Auf dem Hof Jacquinet setzt man auf Stallautomatisierung. Zur Hof-Ausstattung gehören 2 Lely Astronaut A5, 1 Lely Collector, 1 Lely Discovery sowie ein Lely Juno Flex.

Wie werden die Roboter eingesetzt? Wie ist der Hof aufgebaut? Wie ist die Reaktion der Tiere? Welchen Einfluss haben die Roboter auf das Hofleben?

Finden Sie die Antworten und viele weitere Informationen in unserer neuen Reportage.

**Lely Center Urspelt**



## Foire Agricole Ettelbruck 2023

# Fleischrinderwettbewerbe

An einem verregneten Samstag fanden am ersten Juliwochenende auf der Foire Agricole in Ettelbruck die Nationalschauen der Rassen Limousin, Aubrac und Charolais statt. Es war eine angenehme Temperatur im Ring für Tier und Mensch bei um 20 Grad Celsius, so dass einer erfolgreichen Schau nichts mehr im Wege stand.



Sven  
Cox

## Aubrac und Charolais

Nach einem gemeinsamen Frühstück von Ausstellern, CONVIS-Verantwortlichen und Preisrichtern fing um Punkt 9 Uhr der Aubrac-Wettbewerb mit den Rindern an. Der diesjährige Preisrichter Alain Modenel kommt aus der Aubrac-Region und bewirtschaftet zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn einen Mutterkuhbetrieb der Rasse Aubrac. Die Rinder wurden in drei Kategorien gerichtet. Durchsetzen konnte sich in der ersten Kategorie SUGUS von Josy Thill, in der 2. Kategorie SURPRISE vom Kokaehaff und in der 3. Kategorie ROSHKA von Yannic Braun. Als bestes Rind wurde ROSHKA ausgezeichnet. Sie ist eine Tochter von HERBET und wurde von Yannic Braun selbst gezüchtet.



Gerry  
Ernst

Nach den Aubrac-Rindern ging es ohne Unterbrechung weiter mit den Charolais-Nationalschauen. Preisrichter war hier Romain Barré aus den französischen Ardennen, der selbst einen Betrieb mit 200 Mutterkühen führt. Zu Beginn der Schau durfte er drei Rinderkategorien richten, in welchen sich TISANE von Guy Tempels sowie TAPAGEUSE und STAR von Marc Peter behaupten konnten. Den Ehrenpreis der Charolaisrinder konnte STAR mit nach Hause nehmen. Das Tier stammt aus der Zucht von Philippe Picaud und ist eine Tochter von OUISTITI.

Anschließend wurde die Schau mit den Kühen der Rasse Aubrac fortgeführt. Auch hier gab es drei Kategorien: junge Kühe mit Kalb, erwachsene Kühe mit Kalb und alte Kühe mit Kalb. Durchsetzen konnten sich folgende Tiere: PAILLETTE vom Kokaehaff, MINSK von Yannick Braun und INKA, ebenfalls vom Kokaehaff. INKA, eine Eigenzucht



vom Kokaehaff, gewann bei den Aubrac die Championne als beste Kuh. INKA ist eine Tochter des Bullen GRISMO.

Es folgten drei Kategorien von Charolaiskühen mit Kalb: Kälbinnen, junge Kühe und erwachsene Kühe. Auf der ersten Stelle landeten hier RAISSA, OLONA und IDAHO, die alle im Besitz von Marc Peter aus Pissange sind. Als beste Kuh wurde RAISSA ausgezeichnet. Sie wurde gezüchtet von Gérard Delangle und ist ein Nachkomme des Bullen NOEL B.

Vor der Mittagspause wurden noch die besten Jungbullen beider Rassen gesucht. Dies war jeweils nur eine Kategorie, so dass der Sieger dieser auch, bei entsprechender Qualität, bester Jungbulle der Schau in seiner Rasse wurde. Bei den Aubrac konnte sich TINTAMARRE durchsetzen. Dieser Bulle ist im Besitz vom Kokaehaff, gezüchtet vom GAEC de Coudournac und ein Nachkomme von PACHA.



Als bester Jungbulle der Charolais wurde TYROLIEN von Marc Peter ausgezeichnet. Der Bulle stammt aus der Zucht von GAEC Langillier J.-M. et Fils und ist PORTOVEKIO-Sohn.

Nach der Elite Auktion wurde um 15 Uhr der Aubrac-Wettbewerb fortgesetzt mit zwei Kategorien von Altbullen. Der einzige Bulle in der 1. Kategorie und somit auch Sieger war RUMSTEAK, ein Bulle im Gemeinschaftsbesitz von Jos Thill und Monique Tasch-Laux. In der 2. Kategorie der Altbullen waren zwei Bullen vertreten. Hier konnte sich LUSITANIEN behaupten, ein Bulle im Besitz vom Kokaehaff. Dieser Bulle konnte anschließend auch den Ehrenpreis der Altbullen gewinnen. Er wurde gezüchtet vom GAEC Bos Alric et Fils und ist ein Sohn von ESPAGNOU. LUSITANIEN wurde bereits letztes Jahr als bester Altbulle gewählt, deshalb bekam er den Titel „Rappel de Championnat“ zugesprochen und es musste ein neuer Sieger aus den beiden verbliebenen Altbullen ausgesucht werden. Diesmal konnte sich der PACIFIC (zweiter hinter LUSITANIEN in seiner Kategorie) vor RUMSTEAK behaupten und sich somit den Ehrenpreis der Altbullen verdienen. PACIFIC stammt aus der Herde von Josy Thill, wurde von Maryline Bos gezüchtet und ist ein Nachfahre von DELTA.

Anschließend wurde auch bei den Charolais der beste Altbulle gesucht. Hier sollten ebenfalls zwei Kategorien gerichtet werden, allerdings waren beide Bullen der 2. Kategorie kurzfristig zu Hause geblieben, so dass nur noch ein Altbulle antrat. Der Bulle SELECT von Guy Tempels erhielt trotzdem verdient den Champion Titel der Altbullen. SELECT wurde vom GAEC Cadoux gezüchtet und ist ein Nachkomme von JANUS RJ.

Eine weitere Entscheidung waren die Nachzuchten von Deckbullen bei den Aubrac. Es trat die Nachzucht von IMPACT (Kokaehaff) gegen diejenige von HERBET (Yannic Braun) an. Der Preisrichter Alain Modenel fand mehr Gefallen an der Nachzucht von IMPACT und somit bekam diese den 1. Preis der besten Nachkommen vom Deckbullen.

Schlussendlich gab es noch einen letzten Preis bei den Aubrac zu vergeben, der eine wirkliche Seltenheit in dieser Rasse ist. Mit RAGEE Pp konnte sich Josy Thill über ein genetisch hornloses Rind freuen, welches auch den Titel des besten hornlosen Aubractieres bekam. Dies ist eine Premiere,

weil die Hornloszucht in dieser Rasse noch nicht weit fortgeschritten ist.

Auch die Charolais konnten sich über weitere Ehrungen freuen. Bestbemuskelt weibliches Tier wurde PARADE und bestbemuskelt männliches Tier wurde TYROLIEN, die beide im Besitz von Marc Peter sind. Bestes weibliches hornloses Tier wurde JILL Pp und bestes männliches hornloses Tier wurde TROPICO P, beide von Jean-Pierre Schmitz.

### Limousin

Bei den Limousin hatten wir einen Wettbewerb auf sehr hohem Niveau. Es waren kaum Tiere auf der Schau, die kein sehr gutes Exterieur hatten. Genetisch hornlose Tiere konnten sich in vielen Kategorien ganz vorne platzieren. In den meisten Klassen waren rund 50 % der Tiere genetisch hornlos, bei den Jungbullen allerdings nur ein Drittel. Hier gilt nach wie vor die Feststellung, dass nur die Tiere aus Rückkreuzung mit gehörnter Genetik auch wirklich erfolgreich sind. Einige wenige Tiere mit viel hornloser Genetik fielen in der Qualität deutlich ab.

Bei den Jungrindern konkurrierten gleich drei 1. Preise mit hornloser Genetik gegen Sariette im Besitz von Philippe Duhr. Sie setzte sich schlussendlich bei den Rindern durch. Diese in Frankreich bei Martial Oster geborene JT RRE M Tochter, wurde letztes Jahr von Philippe Duhr auf der Interlim Auktion auf der AGRIMAX in Metz erworben. Sie war dort als bestes Tier der Schau ausgezeichnet worden. Sariette weist nicht nur ein hervorragendes Exterieur auf, sondern hat auch den besten Zuchtwert aller ausgestellten Tiere. Sie war somit eine sehr gute Investition, um eine neue Linie in der DLG-Zucht aufzubauen. Sariette wurde auch schon erfolgreich mit dem homozygot hornlosen JK Puma PP gespült.

Bei den tragenden Rindern und Erstkalbkühen hatte ebenfalls ein in Frankreich geborenes Tier die Nase vorne. Hier siegte die äußerst harmonische und sehr typvolle Swag, eine Elite Kolo Toure Tochter aus der Zucht vom GAEC Lagrafeuil-Puech. Sie wurde letztes Jahr auf der internationalen Limousin Schau von Florence Mootz-Mousel erworben. Als jüngstes Rind in dieser Klasse überzeugte sie durch hervorragender Bemuskelung, sehr gute Rassenmerkmale und ein tadelloses Fundament.

Auch bei den Kühen siegte ein aus Frankreich importiertes Tier: Nacre ist eine Espion RRE VS Tochter aus der Zucht vom GAEC Bossoutrot père et fils. Diese sehr lange Kuh überzeugte durch hervorragende Bemuskelung, ein breites Becken und ein sehr gutes Bullenkalb von Olas bei Fuß. Auch sie ist jetzt im Gemeinschaftsbesitz von Florence Mootz-Mousel und Marc Peter. Insgesamt waren die Kuhklassen etwas schwach besetzt, aber von sehr guter Qualität.

Oft fehlt es den Luxemburger Züchtern an Mut, bei den weiblichen Tieren etwas fleischbetontere Tiere auszustellen. In immerhin vier Kategorien wurde kein Fleischpreis vergeben. Heute stehen aber gerade etwas frühere Tiere ganz vorne.

Bei den Jungbullen waren die jüngeren Kategorien sehr gut besetzt. Hier standen auch viele der zur Auktion gemeldeten Jungbullen ganz vorne. Sieger wurde allerdings ein Bulle der älteren Kategorie: Soprano, ein Nelombo RR VS Sohn aus der Zucht vom GAEC Camus Olivier und Simon. Der schwere mixte Typ bestach durch seine sehr gute Bemuskelung und vor allem durch sein extrem breites Becken. Er war von der Familie Majerus-Clemes auf der KBS Winter Fair erworben worden. Durch seinen hohen Pedigree-Zuchtwert und sein vorzügliches Exterieur kann man mit einem sehr positiven Einfluss auf die Luxemburger Zucht



rechnen. Er wurde schlussendlich auch als bestes Tier der Schau ausgezeichnet.

Bei den Altbullen gab es einen spannenden Wettbewerb, da hier gleich mehrere hervorragende Bullen angetreten sind. Vorjahressieger Olas war weniger auf die Schau vorbereitet und musste sich in seiner Kategorie gegen den schweren Nadal RR VS geschlagen geben. Der Preisrichter Olivier Lasternas bevorzugte wie auch schon bei seinem vorigen Richten in Luxemburg bestens zur Schau vorbereitete Tiere. Sieger wurde hier der in Luxemburg bei Philippe und Robert Duhr gezogene Nougat PP Sohn DLG Reveur. Dieser mischerbig hornlose Bulle stammt aus einer der besten Kühe im Betrieb Duhr und dem reinerbig hornlosen Bullen Nougat PP, der mittlerweile seine Zuchtkarriere in Spanien fortführt. DLG Reveur ist sehr lang mit einer straffen Oberlinie breitem Becken und zeigte einen sehr guten Bewegungsablauf. Er ist jetzt im Gemeinschaftsbesitz der Gebrüder Siebenaler und Paul Hilgert.

Bei den best bemuskelten Rindern war der Halloween RRE VS Tochter Rulla der Sieg nicht zu nehmen. Sie überzeugte den Preisrichter durch einen außergewöhnlich gut bemuskelten Rücken. Sie ist gezogen und im Besitz der Familie Nothumb-Weyland.

Bei den Kühen stach die Maurice von Eiderland PP RR VS Tochter DLG Lieuse Pp

besonders hervor. Sie war sehr lang, mit gut bemuskeltem Rücken und Keule und viel Knochenfeinheit. Sie ist gezogen und im Besitz der Familie Duhr. Sie ist eine der vielen hervorragenden Maurice Töchter in Luxemburg.

Bei den Bullen war der extrem bemuskelte Seigle nicht zu schlagen. Er entstammt einer Anpaarung von sehr bemuskelten Tieren (Ojo DMsev 136 x Julie RRE DMsev 112), aber mit sehr guten Muttereigenschaften (130 und 111 IVMAT). Hier kann man auch auf die Nachzucht gespannt sein. Leistung im fleischbetonten Typ ist möglich und es sind äußerst effiziente Tiere. Seigle wurde von Pierre Diderrich an den Journées de la viande auf der von Genetic Pro organisierten Auktion erworben. Dort wurde er Sieger der Jungbullen. Er ist gezogen vom Gaec de chez Massiat.

Bei der Auswahl der besten genetisch hornlosen Tiere war die Qualität beeindruckend. Aus fast jeder Kategorie waren Tiere vertreten. Schlussendlich siegte die Heros RR VS Tochter Rirma LM Pp bei den weiblichen Tieren. Die stammt vom gehörnten Heros aus einer hornlosen Ulan Tochter. Sie ist gezogen und im Besitz der Familie Majerus-Clemes.

Bei den Bullen war die Qualität sehr hoch, auch wenn hier nicht ganz so viele genetisch hornlose Tiere angetreten waren. Hier

konnte sich der reinerbig hornlose Bulle Taki PP aus der Zucht von Paul Nothumb durchsetzen. Er wechselte kurz vor der Siegerauswahl den Besitzer und ist jetzt im Besitz von Georges Weis und Marc Risch. Dieser sehr komplette Bulle überzeugte durch Volumen, gute Bemuskelung und tadelloses Fundament.

Dieses Jahr wurden wieder Nachzuchten von Deckbullen anstelle der Betriebslose gezeigt. Hier siegte eindeutig das Los des homozygot hornlosen Nougat PP: Im Los standen der Siegerbulle, sowie zwei tragende Rinder und ein jüngeres Rind. 3 von 4 Tieren hatten einen ersten Preis in ihrer Kategorie erhalten, was für die Qualität der Tiere spricht. Außerdem war das Los sehr homogen. Besitzer waren die Betreibe Majerus, Duhr, Siebenaler und Hilgert.

Insgesamt können wir auf sehr erfolgreiche Wettbewerbe zurückblicken. Das Timing entsprach exakt unserer Planung und somit konnten die Wettbewerbe fast auf die Minute genau abgeschlossen werden. Den Zuschauern wurden kurzweile Wettbewerbe geboten, die zügig gerichtet wurden und es gab zu keinem Moment einen leeren Ring, in dem nichts passierte. Deshalb gilt ein großer Dank an alle Aussteller für die Qualität und die Vorbereitung der Tiere, aber auch für den Einsatz und die Disziplin während der gesamten Schau.

## VIELEN DANK AN UNSERE SPONSOREN

**BGL BNP Paribas**  
**Bäckerei vum Séi**  
**BBG Belgian Blue Group**  
**BIL**  
**Cloos & Kraus**  
**La Provençale**  
**Banque Raiffeisen**  
**Boissons Wallers**  
**Eifelfleisch GmbH**  
**Garage Claren & Cie**  
**Garage Pepin**  
**Inteclux Software Engineering**  
**Lely Center Ursfelt**

**Luxmetall Bau**  
**Nordparts**  
**Société Nutral Distribution**  
**Spuerkees**  
**Synetics**  
**Vereinigte Hagel**  
**Abattoir Ettelbruck**  
**Carnesa**  
**Charolaiszüchter Lëtzebuerg**  
**Ets. Schutz**  
**IBB Baugesellschaft**  
**Interlim**  
**KBS Genetic**

**Limousin Lëtzebuerg**  
**Logomotif**  
**Landwirtschaftskammer**  
**MBR**  
**Mesa Coatings**  
**Nologues**  
**OS Race Aubrac**  
**Pharmacie Mergen-Rommes**  
**PRO CONVIS**  
**Produit du Terroir**  
**Schäfergenossenschaft**  
**Talbot Aliments**

# PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN AUBRAC-WETTBEWERBE

## EINZELWETTBEWERBE

Ktlg-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
<b>Kategorie 1: Rinder geboren 01.08.2021 – 31.12.2021</b>						
1	1	SUGUS	LU18128912	ALBERT	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
4	2	SOLINA	LU99683698	HERBET	Braun Y. (Bettange/Mess)	Braun Y. (Bettange/Mess)
6	3	SOKTAVIE	LU18128858	PIT	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
2	4	SCOTIA	LU99683700	HERBET	Braun Y. (Bettange/Mess)	Braun Y. (Bettange/Mess)
5	5	SEPHORA	LU18160236	ARMENIEN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
3	6	SHABINKA	LU99683699	HERBET	Braun Y. (Bettange/Mess)	Braun Y. (Bettange/Mess)
7	7	STNECTAIRE	LU18128854	NOBAMA	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
<b>Kategorie 2: Rinder geboren 01.01.2021 – 31.07.2021</b>						
9	1	SURPRISE	LU18132995	OCEAN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
8	2	SUBLIME	LU18160212	OCEAN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
10	3	SAVANE	LU18018199	OCEAN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
<b>Kategorie 3: Rinder geboren 01.08.2020 – 31.12.2020</b>						
12	1	ROSHKA	LU18094808	HERBET	Braun Y. (Bettange/Mess)	Braun Y. (Bettange/Mess)
11	2	RAGEE Pp	LU99682951	OTTO657EFB PP*	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
13	3	ROLEX	LU18038739	NOBILIS	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)
<b>Kategorie 4: Junge Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.08.2018 – 31.07.2020</b>						
15	1	PAILLETTE	LU18018152	IMPACT	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
17	2	OLYMPIA	LU99719234	IMPACT	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
16	3	PRUNE	LU99719255	IMPACT	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
<b>Kategorie 5: Mittlere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.08.2015 – 31.07.2018</b>						
20	1	MINSK	LU99479229	EROS	Braun Y. (Bettange/Mess)	Braun Y. (Bettange/Mess)
18	2	ODYSSEE	LU99575516	IMPACT	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
19	3	ORCHIDEE	LU99575513	IMPACT	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
<b>Kategorie 6: Ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor dem 31.07.2015</b>						
23	1	INKA	LU99270985	GRISMO	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
24	2	HELY	LU99125222	TRESOR	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
21	3	LISBONNE	FR1215128820	HEUREUX	EARL Batut Falaize (Laguiole, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
22	4	JOYEUX	LU99339121	GRISMO	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
<b>Kategorie 7: Jungbullen geboren 01.10.2021 – 31.03.2022</b>						
26	1	TINTAMARRE	FR1222036069	PACHA	GAEC de Coudournac (Bozouls, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
25	2	TRURO	LU99683706	HERBET	Braun Y. (Bettange/Mess)	Braun Y. (Bettange/Mess)
27	3	SKODA	LU18160239	OCEAN	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
<b>Kategorie 8: Altbullen geboren 01.07.2020 – 30.06.2021</b>						
28	1	RUMSTEAK	FR1221109783	MIREIL	GAEC Causse Merlet (Bozouls, F)	Thill J. (Dippach) & Tasch-Laux M. (Emerange)
<b>Kategorie 9: Altbullen geboren vor dem 01.07.2019</b>						
30	1	LUSITANIEN	FR1535005118	ESPAGNOU	GAEC Bos A. et fils (Raulhac, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
29	2	PACIFIC	FR1539181154	DELTA	Bos M. (Raulhac, F)	Thill J. (Dippach)

## NACHZUCHT VON DECKBULLEN

Platzierung	Deckbulle	Züchter	Besitzer	Ktlg-Nr.
1	IMPACT	GAEC des Chazettes (Cezens, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	15, 17, 18, 19
2	HERBET	GAEC Delmas-Aybillac (Palmas d'Aveyron, F)	Braun Y. (Bettange/Mess)	2, 3, 4, 12, 25

## SONDERPREISE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
<b>Best Polled Tier der Schau</b>					
11	RAGEE Pp	LU99682951	OTTO657EFB PP*	Thill J. (Dippach)	Thill J. (Dippach)

## CHAMPIONATE

Ktlg-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
<b>Ehrenpreis der Rinder</b>					
12	ROSHKA	LU18094808	HERBET	Braun Y. (Bettange/Mess)	Braun Y. (Bettange/Mess)
<b>Ehrenpreis der Jungbullen</b>					
26	TINTAMARRE	FR1222036069	PACHA	GAEC de Coudournac (Bozouls, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
<b>Championne Ältere Kühe</b>					
23	INKA	LU99270985	GRISMO	Kokaehaff s.c. (Gralingen)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
<b>Rappel Champion Altbullen</b>					
30	LUSITANIEN	FR1535005118	ESPAGNOU	GAEC Bos A. et fils (Raulhac, F)	Kokaehaff s.c. (Gralingen)
<b>Champion Altbullen</b>					
29	PACIFIC	FR1539181154	DELTA	Bos M. (Raulhac, F)	Thill J. (Dippach)



1. Preis Nachzuchten von Deckbullen - IMPACT  
Kokaehaff s.c. (Gralingen)  
Ktl-Nr. 15, 17, 18, 19



2. Preis Nachzuchten von Deckbullen - HERBET  
Braun Y. (Bettange/Mess)  
Ktl-Nr. 2, 3, 4, 12, 25



RAGEE Pp, Best Polled Tier der Schau  
ZuB: Thill J. (Dippach)



ROSHKA, Ehrenpreis der Rinder  
ZuB: Braun Y. (Bettange/Mess)



TINTAMARRE, Ehrenpreis der Jungbullen  
B: Kokaehaff s.c. (Gralingen)



INKA, Championne Ältere Kühe  
ZuB: Kokaehaff s.c. (Gralingen)



PACIFIC, Champion Altbullen  
B: Thill J. (Dippach)

# PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN CHAROLAIS-WETTBEWERBE

## EINZELWETTBEWERBE

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
<b>Kategorie 11: Rinder geboren 01.02.2022 – 31.03.2022</b>						
33	1	TISANE	FR7122072631	OSIRIS	Pacaud P. (Charolles, F)	Tempels G. (Differdange)
31	2	TURQUOISE	FR7122192735	NUMBO	EARL Berthier Pierre (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
32	3	TOPMODEL	FR7122072650	NOBODY	Pacaud P. (Charolles, F)	Tempels G. (Differdange)
<b>Kategorie 12: Rinder geboren 01.11.2021 – 31.01.2022</b>						
38	1	TAPAGEUSE	FR7122192707	MAJOR	EARL Berthier Pierre (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
37	2	TEMPERANCE	FR7122072617	OSIRIS	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange) & Mootz-Mousel F. (Leudelange)
36	3	TEXANE	FR7122072619	OSIRIS	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange) & Mootz-Mousel F. (Leudelange)
<b>Kategorie 13: Rinder geboren 01.11.2020 – 30.04.2021</b>						
42	1	STAR	FR7122071620	OUISTITI	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange)
43	2	SERENADE	FR7122201143	PAPAYOU	EARL Berthier Pierre (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
44	3	SAUCISSE	FR7122201142	INCAS	EARL Berthier Pierre (Marizy, F)	Peter M. (Pissange)
40	4	SYRIE	FR7122071672	LINGOTCE71	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange)
<b>Kategorie 14: Färsen mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2019 – 30.06.2020</b>						
46	1	RAISSA	FR7122090401	NOEL B	Delangle G. (Curbigny, F)	Peter M. (Pissange)
47	2	RAFALE	FR7122060401	NOBODY	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange)
<b>Kategorie 15: Junge Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2016 – 30.06.2019</b>						
49	1	OLONA	FR5812718049	HOUVIEU	Bernardet P. (Decize, F)	Peter M. (Pissange)
50	2	NOISETTE	FR6363537744	INVICTUS	GAEC Cluzel Heurtier (Montel de Gelat, F)	Peter M. (Pissange)
48	3 DM	PARADE	FR7122079057	NEWMAN	Delangle G. (Curbigny, F)	Peter M. (Pissange)
<b>Kategorie 16: Ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor dem 01.07.2016</b>						
52	1	IDAHO	FR5810613683	EXACT	Bernardet P. (Decize, F)	Peter M. (Pissange)
53	2	ITALIA	LU99218070	BERNANOS	Schmitz J.-P. (Diekirch)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
51	3	JILL Pp	LU99326225	RAMOS	Schmitz J.-P. (Diekirch)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
<b>Kategorie 17: Jungbullen geboren 01.10.2021 – 31.12.2021</b>						
54	1 DM	TYROLIEN	FR7122292638	PORTOVEKIO	GAEC Langillier J.-M. et Fils (St Berain sous Sanvignes, F)	Peter M. (Pissange)
55	2	TROPICO P	FR0337632475	PICADOR P	Giraud F. (Besson, F)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
<b>Kategorie 18: Altbullen geboren 01.07.2020 – 30.06.2021</b>						
56	1	SELECT	FR8945241511	JANUS	GAEC Cadoux (St André en Terre Plaine, F)	Tempels G. (Differdange)
<b>Kategorie 19: Altbullen geboren vor dem 01.07.2019</b>						
annulé / entfällt						

## SONDERPREISE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
<b>Best bemuskelttes weibliches Tier</b>					
48	PARADE	FR7122079057	NEWMAN	Delangle G. (Curbigny, F)	Peter M. (Pissange)
<b>Best bemuskelttes männliches Tier</b>					
54	TYROLIEN	FR7122292638	PORTOVEKIO	GAEC Langillier J.-M. et Fils (St Berain sous Sanvignes, F)	Peter M. (Pissange)
<b>Bestes weibliches Polled Tier der Schau</b>					
51	JILL Pp	LU99326225	RAMOS	Schmitz J.-P. (Diekirch)	Schmitz J.-P. (Diekirch)
<b>Bestes männliches Polled Tier der Schau</b>					
55	TROPICO P	FR0337632475	PICADOR P	Giraud F. (Besson, F)	Schmitz J.-P. (Diekirch)

## CHAMPIONATE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
<b>Ehrenpreis der Rinder</b>					
42	STAR	FR7122071620	OUISTITI	Pacaud P. (Charolles, F)	Peter M. (Pissange)
<b>Ehrenpreis der Jungbullen</b>					
54	TYROLIEN	FR7122292638	PORTOVEKIO	GAEC Langillier J.-M. et Fils (St Berain sous Sanvignes, F)	Peter M. (Pissange)
<b>Championne Ältere Kühe</b>					
46	RAISSA	FR7122090401	NOEL B	Delangle G. (Curbigny, F)	Peter M. (Pissange)
<b>Champion Altbullen</b>					
56	SELECT	FR8945241511	JANUS	GAEC Cadoux (St André en Terre Plaine, F)	Tempels G. (Differdange)



STAR, Ehrenpreis der Rinder  
B: Peter M. (Pissange)



TYROLIEN,  
Best bemuskelttes männliches Tier & Ehrenpreis der Jungbullen  
B: Peter M. (Pissange)



PARADE, Best bemuskelttes weibliches Tier  
B: Peter M. (Pissange)



SELECT, Champion Altbullen  
B: Tempels G. (Differdange)

# PRÄMIERUNGSERGEBNISSE DER NATIONALEN LIMOUSIN-WETTBEWERBE

## EINZELWETTBEWERBE

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
<b>Kategorie 20: Rinder geboren 01.04.2022 – 30.06.2022</b>						
65	1	TOSCANE HIL Pp	LU18210901	PABLO P PP*	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
63	2	TENDULE LM Pp*	LU18189379	PESSAC BEN Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
64	3	DSL TOURELLE	LU18193612	LAMPION TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
61	4	DSL TOSCANE	LU18193627	NINJA	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
60	5	EDK THOENIX Pp*	LU18183440	PHOENIX P Pp*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
59	6	EDK TINA PP*	LU18183447	PHOENIX P Pp*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
<b>Kategorie 21: Rinder geboren 01.01.2022 – 31.03.2022</b>						
68	1	DM TANA Pp	LU18020204	PASTA LM Pp*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
69	2	TATIANA	LU18170225	NECTAR	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
66	3	TULIPE LM	LU18189360	POETIX	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
<b>Kategorie 22: Rinder geboren 01.10.2021 – 31.12.2021</b>						
78	1	DM SARIETTE pp*	FR5706417454	JT	GAEC des 2 Vallées Oster (Marange-Zondrange, F)	Duhr P. (Manternach)
77	2	SORIANE LM pp	LU18189333	PRINCE LP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
76	3	DLG SIJOLIE Pp	LU18140419	DLG LUNDI PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
71	4	SCARLETTE HIL Pp	LU18148940	MATCHO	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
74	5	SASKIA Pp	LU18020186	PABLO P PP*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
73	6	SAGESSE Pp	LU18112416	TERRON PP*	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
72	7	SIMONE pp	LU18188765	IDEAL	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
75	8	SISSI	LU18104367	LULU BEN	Mootz-Mousel F. (Leudelange)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
<b>Kategorie 23: Rinder geboren 01.07.2021 – 30.09.2021</b>						
81	1	DM SCENE LM Pp*	LU18119305	NOUGAT PP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
82	2	SHIVA	LU18173593	LOOPING	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
80	3	SIERRA Pp	LU18020172	PABLO P PP*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
83	4	SUEDE LM Pp*	LU18119278	NOUGAT PP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
<b>Kategorie 24: Rinder geboren 01.03.2021 – 30.06.2021</b>						
84	1	SWAG	FR1944675523	ELITE KOLO TOURE (ET)	GAEC Lagrafeuil - Puech (Meilhards, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
88	2	SWEETY Pp	LU18082657	JUST	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
90	3	DSL SOPHIE	LU18105101	LAMPION TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
86	4	SAVANNAH	LU18112373	IDEAL	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
87	5	SINA LM Pp	LU18119241	NOUGAT PP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
85	6	SYNERGY	LU18112380	LORILLOT	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
89	7	EDK SOJA PP*	LU18123210	JARS PS*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
<b>Kategorie 25: Rinder geboren 01.11.2020 – 28.02.2021</b>						
92	1	DM ROMANCE	LU18089892	HAMAC	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
91	2	SOLINA	LU18089918	NECTAR	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
93	3	DLG ROUVELLE PP*	LU18089070	NOUGAT PP	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
94	4	DLG REDILE	LU18089064	OMER	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
<b>Kategorie 26: Rinder geboren 01.07.2020 – 31.10.2020</b>						
97	1	RIRMA LM Pp*	LU18059141	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
95	2	DM RULLA	LU18082576	HALLOWEEN	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
96	3	RORA LM Pp	LU18059178	OLAS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
<b>Kategorie 27: Tragende Kühe geboren 01.07.2018 – 30.06.2020</b>						
99	1	PENSEE LM Pp*	LU99770865	NOUGAT PP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
101	2	DSL ODETTE	LU99696792	JORDAN	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
100	3	DLG PALMIRA Pp*	LU99718758	DLG LUNDI PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
98	4	RUELLE Pp	LU18020046	JPEG PP*	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)

Ktlg.-Nr.	Preis	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
<b>Kategorie 28: Färsen mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2019 – 30.06.2020</b>						
102	1 DM	PLUME LM	LU99770860	NECTAR23	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
103	2	PRUNELLE LM Pp	LU99770825	NOUGAT PP	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
<b>Kategorie 29: Junge Kühe mit Kalb bei Fuss geboren 01.07.2016 – 30.06.2019</b>						
105	1	NACRE	FR1940073239	ESPION	GAEC Bossoutrot père et fils (Lagraulière, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange) & Peter M. (Pissange)
106	2	NOISETTE HIL Pp*	LU99522663	JOYAU Pp*	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
104	3	PETTY	LU99740363	LAUREAT LM pp**	Risch J.-C. (Kahler)	Risch J.-C. (Kahler)
<b>Kategorie 30: Ältere Kühe mit Kalb bei Fuss geboren vor dem 01.07.2016</b>						
107	1 DM	DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE VOM EIDERLAND PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
108	2	LUTTE HIL	LU99432017	DSL IGOR	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
<b>Kategorie 31: Jungbullen geboren 01.04.2022 – 30.06.2022</b>						
117	1 DM	TEXAS LM pp*	LU18189369	PESSAC BEN Pp*	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
118	2	DSL TAPIOCA pp*	LU18193610	LAMPION TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
116	3	DSL TRIOMPHANT pp*	LU18193618	LAMPION TD	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
109	4	TROLL Pp*	LU18188837	JEROME Pp*	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)	Keup-Mathieu N. (Weiswampach)
112	5	TAULIER Pp	LU18173695	PAULE PP*	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
115	6	TONIQUE LM PS*	LU18189391	POETIX	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
114	7	TOPTORO HIL Pp*	LU18210909	PABLO P PP*	Hilgert P. (Moesdorf)	Hilgert P. (Moesdorf)
113	8	DLG TRESOR pp	LU18200533	OMER	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
119	9	DLG TAIWAN	LU18200512	OMER	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
<b>Kategorie 32: Jungbullen geboren 01.01.2022 – 31.03.2022</b>						
121	1	TAKI PP*	LU18173667	PILON PP*	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
127	2	TORONTO pp*	LU18170229	NECTAR	Siebenaler R. & G. (Zittig)	Siebenaler R. & G. (Zittig)
124	3	TAHITIEN	FR8761411942	NYLON	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)	Duhr P. (Manternach)
120	4	DLG TORNADO pp	LU18200506	OMER	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
125	5 DM	DLG TAXI pp	LU18200478	OMER	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
122	6	DLG TARDIS pp	LU18200488	HEROS	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
123	7	DLG TITO pp*	LU18200482	OMER	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
128	8	DLG TERMINUS Pp	LU18200464	NOUGAT PP	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
129	9	EDK TOPTORO Pp*	LU18183375	PIANO RI Pp*	Schmitz M. (Klingelscheuer)	Schmitz M. (Klingelscheuer)
126	10	TAXI	FR8761411935	POPEYE	Deshoulières P. (St Martin Terressus, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
<b>Kategorie 33: Jungbullen geboren 01.07.2021 – 30.11.2021</b>						
133	1	SOPRANO	FR8742102522	NELOMBO	GAEC Camus O. et S. (St Hilaire la Treille, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
130	2 DM	SEIGLE pp*	FR8745693275	OJO	GAEC de chez Massiat (St Léger Magnazeix, F)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
132	3	SCRATCH P PS*	FR2322125110	OPIUM	GAEC Lebourg (Maison Feyne, F)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)
131	4	SHOWBIZ	FR1944667617	MISTER	GAEC Bourbouloux (St Ybard, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange) & Mootz-Mousel F. (Leudelange)
<b>Kategorie 34: Altbullen geboren 01.07.2020 – 30.06.2021</b>						
134	1	SAFRAN P Pp*	FR8705962831	MIKADO	GAEC Delage (Val d'Oire et Gartempe, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
136	2	SAPHYR	FR1943125507	MERCURE MN	GAEC Hilaire (Masseret, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
135	3	SEXY PS*	LU18020140	MATCHO	Biren A. & T. (Luxembourg)	Biren A. & T. (Luxembourg)
<b>Kategorie 35: Altbullen geboren 01.07.2019 – 30.06.2020</b>						
137	1	DLG REVEUR PS*	LU18028956	NOUGAT PP	Duhr P. (Manternach)	Siebenaler R. & G. (Zittig) & Hilgert P. (Moesdorf)
<b>Kategorie 36: Altbullen geboren vor dem 01.07.2019</b>						
140	1	NADAL	FR3615397482	HALLOWEEN	Gibeau P. (Orsennes, F)	Nothumb-Weyland P. (Platen) & Schumacher P. (Filsdorf)
139	2	OLAS	FR1942064606	IMPAIR	Demarty A. (Lubersac, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange) & Mootz-Mousel F. (Leudelange)

## NACHZUCHT VON DECKBULLEN

Platzierung	Deckbulle	Züchter	Besitzer	Ktlg.-Nr.
1	NOUGAT PP	SNC Chateau Pique Segue (Port Ste Foy et Ponchapt, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange) & Duhr P. (Manternach)	81, 93, 99, 137
2	OMER	SCEA Thomas (ST Estephe, F)	Duhr P. (Manternach)	113, 120, 123, 125
3	NECTAR	EARL Combourieu Jacques (Malbo, F)	Siebenaler R. & G. (Zittig)	69, 91, 127

## SONDERPREISE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
<b>Bestes weibliches Polled Tier der Schau</b>					
97	RIRMA LM Pp*	LU18059141	HEROS	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
<b>Bestes männliches Polled Tier der Schau</b>					
121	TAKI PP*	LU18173667	PILON PP*	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
<b>Best bemuskeltes Tier</b>					
<b>Rinder</b>					
95	RULLA	LU18082576	HALLOWEEN	Nothumb-Weyland P. (Platen)	Nothumb-Weyland P. (Platen)
<b>Kühe</b>					
107	DLG LISEUSE Pp	LU99446833	MAURICE VOM EIDERLAND PP*	Duhr P. (Manternach)	Duhr P. (Manternach)
<b>Bullen</b>					
130	SEIGLE pp*	FR8745693275	OJO	GAEC de chez Massiat (St Léger Magnazeix, F)	Diderrich-Steichen P. (Niederglabach)

## CHAMPIONATE

Ktlg.-Nr.	Name	HB-Nr.	Vater	Züchter	Besitzer
<b>Ehrenpreis der Rinder</b>					
78	SARIETTE pp*	FR5706417454	JT	GAEC des 2 Vallées Oster (Marange-Zondrange, F)	Duhr P. (Manternach)
<b>Ehrenpreis der Färsen</b>					
84	SWAG	FR1944675523	ELITE KOLO TOURE (ET)	GAEC Lagrafeuil - Puech (Meilhards, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange)
<b>Championne Ältere Kühe</b>					
105	NACRE	FR1940073239	ESPION	GAEC Bossoutrot père et fils (Lagraulière, F)	Mootz-Mousel F. (Leudelange) & Peter M. (Pissange)
<b>Ehrenpreis der Jungbullen</b>					
133	SOPRANO	FR8742102522	NELOMBO	GAEC Camus O. et S. (St Hilaire la Treille, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)
<b>Champion Altbullen</b>					
137	DLG REVEUR PS*	LU18028956	NOUGAT PP	Duhr P. (Manternach)	Siebenaler R. & G. (Zittig) & Hilgert P. (Moesdorf)
<b>Bestes Tier der Schau</b>					
133	SOPRANO	FR8742102522	NELOMBO	GAEC Camus O. et S. (St Hilaire la Treille, F)	Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



1. Preis Nachzuchten von Deckbullen - NOUGAT PP  
Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange) & Duhr P. (Manternach)  
Ktl-Nr. 81, 93, 99, 137



2. Preis Nachzuchten von Deckbullen - OMER  
Duhr P. (Manternach)  
Ktl-Nr. 113, 120, 123, 125



3. Preis Nachzuchten von Deckbullen - NECTAR  
Siebenaler R. & G. (Zittig)  
Ktl-Nr. 69, 91, 127



RIRMA LM Pp\*, Bestes weibliches Polled Tier der Schau  
ZuB: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



TAKI PP\*, Bestes männliches Polled Tier der Schau  
ZuB: Nothumb-Weyland P. (Platen)



RULLA, Best bemuskelttes Rind  
ZuB: Nothumb-Weyland P. (Platen)



**DLG LISEUSE Pp, Best bemuskelte Kuh**  
 ZuB: Duhr P. (Manternach)



**SARIETTE pp\*, Ehrenpreis der Rinder**  
 B: Duhr P. (Manternach)



**SWAG, Ehrenpreis der Färsen**  
 B: Mootz-Mousel F. (Leudelange)



**NACRE, Championne Ältere Kühe**  
 B: Mootz-Mousel F. (Leudelange) & Peter M. (Pissange)



**SOPRANO, Ehrenpreis der Jungbullen & Bestes Tier der Schau**  
 B: Majerus-Clemes M. & B. (Wickrange)



- » **Herdbuchführung**  
für alle Fleisch- und Robustrassen
- » **Leistungsprüfung und Zuchtwertschätzung**  
nach französischem Muster (IBOVAL)
- » **Beratung**  
Futterberatung, Zuchtberatung, Repro Check, Haltung,  
Management, Tiergesundheit
- » **Qualitätsrindfleischprogramme**  
Cactus-Fleesch vom Lëtzebuerger Bauer, BLQ, BLWQ,  
Naturschutz Fleesch, Junior Beef, Bio Green Beef
- » **Ausstellungen / Schauen**  
Ende Januar: Limousin Jungvieh-Ausstellung & Verkaufsschau  
1. Wochendende im Juli: Nationale Schauen & Elite Auktion

## IHRE KONTAKTPERSONEN

### » Abteilungsleiter, Zuchtleiter

Gerry Ernst GSM: +352 - 621 326 117 | [gerry.ernst@convis.lu](mailto:gerry.ernst@convis.lu)

### » Projektleiter Rindfleisch-Qualitätsprogramm

Pol Reuter GSM: +352 - 621 326 115 | [pol.reuter@convis.lu](mailto:pol.reuter@convis.lu)

### » Fleischrinder-Berater

Sven Cox GSM: +352 - 661 190 148 | [sven.cox@convis.lu](mailto:sven.cox@convis.lu)

### » Tierzucht-Berater

Frank Recken GSM: +352 - 661 147 753 | [frank.recken@convis.lu](mailto:frank.recken@convis.lu)

### » Sekretariat (Qualitätsprogramme)

Patrice Schleich-Gremling Tel.: +352 - 26 81 20-344 | [patrice.gremling@convis.lu](mailto:patrice.gremling@convis.lu)

### » Secrétariat (Herdbuch und Leistungsprüfung)

Frédérique Albers-Cornet Tel.: +352 - 26 81 20-365 | [frederique.cornet@convis.lu](mailto:frederique.cornet@convis.lu)

Erfolgreich etabliert



# 16. Fleischrinder Elite Auktion



Gerry  
Ernst

Für unsere 16. Elite Auktion waren Aubrac und Limousin gemeldet. Für Aubrac bestand leider wenig Nachfrage, sodass kein Tier zum Mindestpreis zugeschlagen werden konnte. Das ist sehr schade, denn die Qualität der Tiere war bemerkenswert und wurde auch von ausländischen Experten als hervorragend eingestuft.

Bei den Limousin war die Nachfrage sehr gut und die Auktion konnte mit zufriedenstellenden Preisen abgeschlossen werden.

Alle vier Rinder fanden einen Abnehmer und die tragenden Rinder brachten im Schnitt 4.300,- EUR. Spitzenpreis war DLG Redile, eine genetisch gehörnte Omer RR VS Tochter aus einer hervorragenden Unbijou mit höchsten Zuchtwerten. Sie ist tragend von Jongleur PP. Sie geht nach Hessen (D).

Das einjährige Rind, eine genetisch hornlose Phoenix P Tochter brachte 3.000,- EUR. EDK Thoenix ist sehr stark im Exterieur und weist sehr gute Muttereigenschaften auf. Sie geht ebenfalls nach Deutschland.

Die Jungbullen brachten im Schnitt 4.971,- EUR. Hier war die Qualität hervorragend. Trotzdem konnten einige Bullen zu günstigen Preisen erworben werden, darunter sogar ein 1. Preis einer Kategorie. Der Spitzenpreis ging an den reinerbig hornlosen Taki PP. Er brachte 9.600,- EUR und wurde von zwei Luxemburger Produzenten erworben, die das Hornlosigen in ihre Herden einbringen wollen, ohne auf Leistung und Qualität zu verzichten. Den Bullen auf seine Hornlosigkeit zu reduzieren, würde seinen Qualitäten in keiner Weise gerecht werden. Taki hat eine gut bemuskelte, tiefe Keule, viel Volumen und extrem hohe Leistungen. Sein ruhiges Temperament und korrekte Fundamente



sind weitere Pluspunkte dieses außergewöhnlichen Jungbullens. Kein Wunder, dass der Preisrichter den Jungbullen auf den 1. Platz in einer sehr starken Kategorie setzte. Nach der Auktion wurde er noch als bester genetisch hornloser Bulle der Schau ausgewählt.

Der zweit teuerste Bulle, Toronto, bleibt auch unseren Qualitätsprogrammen erhalten und geht für 5.400,- EUR an einen jungen



Fresserproduzenten. Toronto ist ein sehr ausgeglichener Jungbulle mit allerbesten Zuchtwerten. Er wird ohne Zweifel einen positiven Einfluss auf die Herde seines Käufers haben. Hervorragende Fleischleistung und Muttereigenschaften vereint findet man nicht oft.

Der drittteuerste Bulle, Toptoro HIL ging für 5.100,- EUR nach Österreich. Er ist mischerbig hornlos, entstammt aber aus einer alternativen, sehr wenig verbreiteten Blutlinie. Er weist gute Fleischleistung auf, ohne die Muttereigenschaften zu verschlechtern.

Insgesamt kann man sagen, dass Qualität gut bezahlt wurde. Die Hornlosigkeit gilt als Plus, aber nicht als alleiniges Selektionskriterium. Spätreife Tiere wie der 30-Monatige Sexy PS sind mittlerweile unverkäuflich. Diese Tendenz hatte sich auch schon auf der Jungvieh Ausstellung abgezeichnet.

Der Altbulle Nadal RR VS wurde für 5.100,- EUR nach Lothringen (F) verkauft. Er weist hervorragende Zuchtwerte auf und ist ein schwerer, tiefer Bulle.

Insgesamt ist und bleibt die Auktion ein großer Publikumsmagnet und wird auch

Tab. 1: Ergebnis der Fleischrinder Elite-Auktion

Kat.-Nr.	Name	Verkäufer	Verkaufspreis	Käufer
1	SURPRISE	Kokaehaff s.c., Gralingen	-	-
2	TRURO	Yannic Braun, Bettange-Sur-Mess	-	-
3	SKODA	Kokaehaff s.c., Gralingen	-	-
4	EDK THOENIX PP	Marc Schmitz, Klingelscheuer	3000 €	D
5	SYNERGY	Nicolas Keup-Mathieu, Weiswampach	4000 €	L
6	SOLINA	Roby & Guy Siebenaler, Zittig	4200 €	L
7	DLG REDILE	Philippe Duhr, Manternach	4700 €	D
8	TROLL PP	Nicolas Keup-Mathieu, Weiswampach	4200 €	L
9	TOPTORO HIL PP	Paul Hilgert, Moesdorf (Mersch)	5100 €	AU
10	TEXAS LM PP	Martine et Ben Majerus-Clemes, Wickrange	3500 €	L
12	DLG TORNADO	Philippe Duhr, Manternach	3500 €	D
13	TAKI PP	Pol Nothumb-Weyland, Platen	9600 €	L
14	TORONTO	Roby & Guy Siebenaler, Zittig	5400 €	L
15	EDK TOPTORO PP	Marc Schmitz, Klingelscheuer	3500 €	L
16	SEXY PS	André & Tom Biren, Luxembourg	-	-
17	NADAL RR VS	Pol Nothumb-Weyland, Platen / Schumacher, Filsdorf	5100 €	F

nächstes Jahr wieder in diesem Rahmen ausgetragen. Die Internet-Auktion zog wenig zusätzliche Kunden an, die Online mitboten. Allerdings war die neue Internet Plattform auf erst relativ kurz vor der Auktion öffentlich verfügbar. Für den Winter ist

auf der Limousin Jungvieh Ausstellung am Samstag, den 20. Januar 2024, auch wieder eine Hybrid-Auktion (Online- und Hallengebote) geplant: [www.sale.convis.lu](http://www.sale.convis.lu) und in der CONVIS Halle.



**SCHILLING**

HÉICHBAU • DÉIFBAU • BËTONG

- Buedemaarbechten
- Réibau
- Émbauarbechten
- Baussenaarbechten
- Agrarbau
- Schlëselfäerdeg Gebaier
- Fäerdege Bëtong
- Bëtongspommel 36m, 38m, 47m
- Betonnière mat 24m Pompel
- Betonnière mat 17m Pompel
- Kippertransport
- Verbesseren an Festegen vum Buedem mat Kallek / Zement
- Baumaterialien
- Steematerial aus eegennem Steebroch



3, Kierfechtstrooss, L-9749 FISCHBACH / CLERVAUX • T +352 92 06 26-1 • F +352 92 01 04 • [entreprise@schilling.lu](mailto:entreprise@schilling.lu)

[www.schilling.lu](http://www.schilling.lu)

## EUROLIM

# Tagung in Luxemburg

EUROLIM ist die Vereinigung der europäischen Limousin Herdbücher. CONVIS bzw. das Herdbuch ist Gründungsmitglied der 1990 gegründeten Vereinigung.



Gerry  
Ernst

**E**UROLIM zählt 11 Gründungsmitglieder. Durch die COVID Pandemie war die Vereinigung etwas eingeschlafen. Anlässlich des 50jährigem Jubiläums der Rasse in Luxemburg wurde von den Luxemburgern und Franzosen die Vereinigung neu belebt. Es geht jetzt darum, neue Mitglieder aus den osteuropäischen Ländern hinzuzugewinnen. Auch stehen aktuelle Themen wie Klimaeinfluss, das neue europäische Tierzuchtgesetz, genomischen Selektion, Anomalien oder die Integration von nicht EU-Ländern wie dem Vereinigten Königreich, Schweiz, Norwegen auf dem Programm.

Eine erste Versammlung fand schon Anfang März in Paris anlässlich des Salon international de l'Agriculture statt. Damals wurde beschlossen, neue Statuten zu schreiben und auch 4 Arbeitsgruppen zu gründen, welche sich hauptsächlich über Videokonferenz treffen:

1. Statuten und Reglemente
2. Herdbuchführung - EU Richtlinien und eigene Limousin Regeln
3. Effizienz und Klimaeinfluss
4. Genomik-Erbkrankheiten, Austausch von SNP zwischen den Verbänden

Für die folgende Versammlung wurde nach Diskussion von verschiedenen Alternativen eine Versammlung in Luxemburg im Rahmen der Foire Agricole in Ettelbruck festgehalten. 24 Teilnehmer aus 12 Ländern nahmen an der Eurolim Konferenz teil, welche am Freitag, den 30 Juni im Parc Hotel in Dommelingen abgehalten wurde.

Hauptthematik der Konferenz war die Erstellung der Statuten, welche gut vorangeschritten ist, sowie die Zusammenstellung des Eurolim-Gremiums. Es wurde ein vorläufiger Vorstand gewählt: Olivier Lasternas



Vorstand von EUROLIM

(FR, Präsident); Vincent Rabeux (BE, Stellvertretende Vorsitzende) und Pedro Miguel de Oliveira (PT, Stellvertretende Vorsitzende); Ute Lucanus (DE, Sekretärin); Emanuela Nobile (IT, Stellvertretende Sekretärin); Guy Majerus (LU, Schatzmeister); Angel Cuesta Ferrero (SP, Vizeschatzmeister); Pierre Peyramaure (FR, Verwaltung).

Am Samstag besichtigten die Eurolim-Vertreter die Foire Agricole und als Abschluss wurde am Sonntag der Betrieb von Herrn Lol Schintgen in Asselscheuer besichtigt. Neben der Betriebsführung wurde das Cactus-Label und das Nachhaltigkeitsmonitoring detailliert vorgestellt.

Die nächste Eurolim-Konferenz ist im Mai 2024 in Libramont. Belgien organisiert dann einen internationalen Wettbewerb für Limousin und Salers in den Hallen der Foire de Libramont. Es sollen weitere Länder mit herangezogen und eingebunden werden.



Teilnehmer der Eurolim Versammlung in Luxemburg

Cactus Rëndfleisch vum Lëtzebuenger Bauer



# Marktsituation im Label und Allgemein

In den letzten Monaten lief der Absatz an CACTUS-Bullen langsam, man spürte eine gewisse Zurückhaltung des Konsumenten, Rindfleisch zu konsumieren. Dies hat sich in den Sommer Monaten verstärkt. Im Moment sind die Schlachtzahlen für CACTUS sehr niedrig.



Pol  
Reuter

**A**ber nicht nur bei den CACTUS Bullen ist dies der Fall. Im Allgemeinen sind die Schlachtzahlen bei Jungbullen rückläufig. Besonders konnte man dies in Deutschland sehen, wo die U2-Jungbullen im Moment mit +/- 4,40 €/kg gehandelt werden (Schlachtpreis Bayern Woche 29). Die Schlachtpreise sind hier seit Anfang des Jahres um einen Euro pro kg Schlachtgewicht gefallen.

Die Preise in Luxemburg und Belgien konnten sich lange stabil halten, fallen seit Mai aber langsam. Im CACTUS-Label blieben die Preise stabil.

Der Absatz an Jungbullen ist besonders durch die Kaufentscheidungen der Konsumenten eingebrochen. Durch die weiterhin hohen Zinsen und Kosten, hat der Konsument sich gegen den Kauf von teurem Rindfleisch entschieden. Es wird verstärkt Geflügel eingekauft. Der Absatz beim Schweinefleisch konnte sich halten. Hier sind die Preise zwar hoch, aber im Einzelhandel ist es noch günstiger als Rindfleisch. Hinzu kommt, dass im Sommer vermehrt

Grillfleisch gekauft wird, wo Schwein und Geflügel schon immer im Vordergrund standen.

Dazu kommt die seit Jahren anhaltende Verteufung der Milch- sowie Rindfleischproduktion als Klimakiller Nummer 1, welche durch verschiedene Akteure aus Politik und von ONG's bestärkt wird.

Bis zum 16.08.2023 wurden im Label 2070 Jungbullen geschlachtet, dies ist ein Rückgang von 13 % zum schon schwachen Vorjahr 2022. Die Qualität der Jungbullen ist gut bis sehr gut. Das durchschnittliche Schlachtgewicht ist um 10 kg auf 450 kg angestiegen. Dies ist nicht positiv zu beurteilen, weil hierdurch die Fleischstücke weiterhin größer werden. Die Fleischstücke wie Entrecôte oder Faux-filet werden dadurch dünner geschnitten, um der normalen Portionsgröße von 250 g zu entsprechen. Man muss keinem erklären, dass ein dünnes Entrecôte schwerer zuzubereiten ist und der Kunde sich vermehrt über die Qualität aufregt und weniger Rindfleisch aus dem Label kauft.

Die Prognosen für die Schlachtzahlen bis Ende des Jahres sind weiterhin sehr schwach. Die wirtschaftliche Situation bei den Kunden sowie ihre Zufriedenheit mit dem Produkt werden ausschlaggebend sein, wieviel geschlachtet wird.

Es wird verstärkt bei CACTUS, CONVIS und den entsprechenden Arbeitsgruppen daran gearbeitet, den Absatz von Rindfleisch anzukurbeln. Wir hoffen, dass wir den teilnehmenden Betrieben konkrete Maßnahmen in den nächsten Wochen vorstellen können.

**Tab. 1: Resultate der Schlachtungen der männlichen Tiere (Woche 1-32)**

Jahr	Anzahl Tiere	Schlachtgewicht (kg warm)	Alter (Monate)	Zunahme (kg/Tag)	Anzahl Masttiere	Mastdauer (Monate)	Zunahmen Mast (kg/Tag)	Gesamttonnage (T)
2018	2698	430,6	19,6	1,13	1435	10,4	1,24	1161,8
2019	2642	445,9	19,8	1,16	1509	10,8	1,24	1178,1
2020	2855	445,9	20,0	1,14	1572	10,7	1,25	1273,0
2021	2728	440,7	19,6	1,15	1568	10,3	1,25	1202,2
2022	2380	440,6	19,8	1,14	1451	10,5	1,23	1048,6
2023	2070	450,2	20,0	1,15	1309	10,9	1,28	931,9

Technik die begeistert

# Wenn das Saatgut vom Himmel fällt

## Ohne Druck zum erfolgreichen Ackerbau

Genau definierte politische Bestimmungen, die nicht ignoriert werden dürfen, fordern mehr Flexibilität und neue Ideen.



Dorothée  
Klöcker-Viersch

Die neuen politischen Bestimmungen in der Landwirtschaft bewegen sich zunehmend fort vom bisherigen landwirtschaftlichen Alltag. Das Kerngeschäft der Landwirtschaft, nämlich die Lebensmittelproduktion steht zwar immer noch im Mittelpunkt. Die Umsetzung wird sich aber zum einen durch die Änderung der Witterung, zum anderen aber auch durch ökologische, ökonomische und soziale Anforderungen ändern.

Gerade Zwischenfrüchte (ZF) sind die Hoffnungsträger für den Bodenschutz. Der Bewuchs zwischen zwei Kulturen schützt den Boden, Wurzeln und Grünmasse, die im Boden bleiben, führen dem Boden Kohlenstoff zu, bedecken den Boden und führen durch die Wurzeln zu einem verbesserten Bodengefüge. Ein weiterer Vorteil ist je nach Zwischenfrucht auch noch ihre Verwendung als Futter. Besonders Interessant ist das in Zeiten einer frühen Trockenheit, wo schon der zweite Schnitt vom Grünland keinen Ertrag mehr bringt.

Problematisch scheint nur die Aussaat: Die ZF-Aussaat sollte möglichst zeitnah nach der Ernte erfolgen. In der Arbeitsspitze der Ernte bleibt jedoch gewöhnlich etwas auf der Strecke – meistens die Zwischenfruchtaussaat. Die in den letzten Jahren herrschende Trockenheit im Sommer hat auch danach die Bodenbearbeitung und das Auflaufen von Ausfallgetreide und Zwischenfrucht immer wieder verzögert und behindert. Umso einfacher ist es wenn die Zwischenfrucht schon vor der Ernte der Hauptfrucht ausgesät werden kann.

Der größte Vorteil der Vorerntesaat ist also die Entlastung bei Arbeitsspitzen (Ernte, Bodenbearbeitung und Zwischenfruchtaussaat).

Das Saatgut wird in den noch Schatten spendenden, stehenden Bestand ausgesät. Hier herrscht ein Mikroklima, bei dem der Boden nicht die hohen Temperaturen aufweist, wie nach der Ernte in der prallen Sonne. Viele Pflanzen sind zudem in der Lage Feuchtigkeit (z.B. Tau) über die Blattspreiten entlang der



Wasserableitung



Stängel verdunstungsarm Richtung Wurzel zu leiten. Diese Feuchtigkeit reicht dann auch zur Keimung und zum „Lebenserhalt“ von Samen aus, ganz egal ob es sich um erwünschte Zwischenfrüchte oder Unkrautsamen handelt. Sobald die Hauptfrucht geerntet wird kann sich die Zwischenfrucht entwickeln.

Bei Getreide sollte eine Spreuschicht, selbst wenn das Stroh abgefahren wird, das Saatgut leicht bedecken, im Schatten kann dieses sich dann entwickeln.

### Wie wird die Zwischenfrucht am besten ausgesät?

Eine einfache Möglichkeit bei Getreide ist die Aussaat mit dem Düngerstreuer oder Pneumatikstreuer ca. 2-3 Wochen vor der Ernte (Teigreife). Durch die Fahrgassen wird die eigentliche Kultur nicht verletzt und auch wenn das Saatgut eventuell nicht so weit fliegt wie der Dünger, wird aber auf dem größten Teil der Fläche Saatgut verteilt werden. Das Saatgut muss durch eine gesonderte Überfahrt ausgebracht werden, denn der Zeitpunkt zusammen mit einer Kopfdüngung zu Fahnenblatt oder zur Blüte im Getreide ist zu früh.

In Maisbeständen sollte die Überfahrt kurz vor dem Reihenschließen erfolgen, allerdings besteht hier immer die Gefahr, dass Verluste durch Zerfahren von Pflanzen entstehen.

Bei einer zu frühen Aussaat, z.B. in Verbindung mit einer mechanischen Krautbehandlung, kann die Zwischenfrucht oder Untersaat auch den Mais überwachsen, falls dieser sich witterungsbedingt nicht schnell genug entwickelt.

### Neue Bedingungen erfordern auch neue Techniken

Alternativ dazu kann Saatgut auch durch Überfliegen mit einer Drohne ausgebracht werden. Hier ist der Zeitpunkt fast egal. Der Einsatz von Drohnen wird schon vielerorts erprobt und hat nun Einzug in die Landwirtschaft gefunden. Drohnen, die mit einem Saatgutbehälter und einer Streueinrichtung ausgestattet sind, sollen



#### Saatgutverteilung

innerhalb von 10 Minuten auf einem Hektar Zwischenfrüchte ausbringen können. Ob dieses so richtig ist und ob die Drohnensaat tatsächlich eine Alternative sein kann, wurde auf Flächen in den Wasserschutzgebieten Waldbilling und Beaufort getestet.

Als Testflächen wurden fast erntereife Triticale- und Weizenbestände, sowie Maisbestände in unterschiedlicher Wuchshöhe ausgewählt. Als Zwischenfrüchte wurden Zwischenfruchtmischungen mit abfrierenden Komponenten und Gras bzw. Kleeegrasmischungen mit unterschiedlicher Saatstärke verwendet.

Die Drohne wird von der Agrargenossenschaft Agriloc betrieben. Die große Agrardrohne hat 6 Rotoren und kann bis zu 25 l Saatgut (ca. 20 kg Grassamen) oder Pflanzenschutzmittel im Transportbehältnis mitnehmen, was für ca. einen Hektar reicht. Je nach Wind kann die Drohne pro Akkuladung 15 Minuten fliegen, danach muss der Akku wieder aufgeladen werden. Der Ladevorgang nimmt 20 Minuten in Anspruch, da neben dem Akkutauch auch regelmäßig Saatgut nachgefüllt werden muss, sind die 5 Minuten Wartezeit, mit zwei Akkus zum Austauschen, bis zum vollständigen Akkuaufladen kein Problem. Ein dritter Akku könnte aber auch hier Abhilfe schaffen.

Die zu befliegenden Flächen werden zuvor in den Computer eingelesen und über eine Planungssoftware werden die Flugbahnen berechnet, so dass das Gerät theoretisch die Fläche alleine abfliegen kann. Eine automatische Hinderniserkennung verhindert, dass das Gerät mit irgendwelchen Störfaktoren zusammenprallt. Hierzu gehören z.B. Bäume und Strommasten im Feld und am Feldrand. Entsprechende Hindernisse und Feldränder sollten also deshalb schon bei der Flugvorbereitung großzügig berücksichtigt werden.

Das Säaggregat sollte noch vor der Aussaat abgedreht werden, um auch die richtige Saatmenge auszubringen. Die eigentliche Aussaat





**Auflauf**

erfolgt dann sehr zügig, einmal in der Luft nimmt das Fluggerät direkt die Arbeit auf. Das Saatgut wird über eine einfache Säscheibe verteilt, die Drohne fliegt bei der Aussaat ca. zwei bis drei Meter über der Kultur. Durch die Luftbewegungen der Rotoren werden noch zusätzlich die Pflanzen bewegt oder geschüttelt, so dass im Getreide das Saatgut, das eventuell an den Pflanzen hängen geblieben ist, doch noch zu Boden fällt. Bei der Kontrolle wurden beim Getreide keine Sämereien mehr an den Pflanzen entdeckt, beim Mais blieb jedoch ein kleiner Teil des Saatgutes im Blattgrund hängen. Die Verteilung auf dem Boden erschien recht gleichmäßig. Die Unterschiede in der Saatgutmenge konnten mit bloßem Auge nicht ausgemacht werden.

Mit dem Ziel die Kosten für teures Saatgut im Griff zu halten, aber auch um häufiges Saatgutnachfüllen zu vermeiden, wurde die Aussaatmenge zwischen 15 und 25 kg variiert. Zum jetzigen Zeitpunkt können noch keine Unterschiede beim Auflaufen zwischen der höheren oder der reduzierten Aufwandmenge festgestellt werden.

Durch das Überfliegen mit einer Drohne wird der Bodenkontakt und somit jede Möglichkeit der Bodenverdichtung verhindert. Zusätzlich wird der Pflanzenbestand durch diese Art der Aussaat geschont. Ein weiterer Vorteil ist die Zeiteinsparung. Ist die Parzelle mit allen Hindernissen (Bäume, Waldränder oder auch Strommasten) eingesehen, kann ein Hektar in 10 Minuten gesät werden, das ist schneller als jede Landmaschine. Beim Arbeitszeitbedarf hat die Drohne also eindeutige Vorteile, die schnelle Rüstzeit und das vom Landwirt unabhängige Arbeiten sparen zusätzlich Zeit.

Bei der Aussaat der Testflächen herrschten fast hochsommerliche Temperaturen, intensive Sonneneinstrahlung und seit mehr als 6 Wochen kein Niederschlag, Bedingungen zu denen eigentlich kein Auflaufen des Saatgutes auf dem ausgetrockneten Boden erfolgen kann. In der Hoffnung auf Niederschläge in den nächsten Wochen wurde die Aussaat dennoch durchgeführt. Immerhin hat Saatgut, das schon auf dem trockenen Ackerboden liegt, die Chance beim nächsten Regen zu keimen. Bleibt es jedoch in der Saatguttüte ist auch diese Chance nicht da. Mit herkömmlichen Bearbeitungsmaschinen wäre höchstwahrscheinlich keine Aussaat erfolgt.

Bei stärkerem Wind wird das Saatgut eventuell nicht gleichmäßig verteilt, zudem wird bei starkem Gegenwind auch viel Energie verbraucht, die tatsächliche Flugzeit wird verkürzt und die Rüstzeit durch häufigeren Batteriewechsel verlängert. Auch bei Regen kann die Drohne eingesetzt werden, nachteilig ist hier, dass das Saatgut eher an den Blättern hängen bleibt und nicht wie vorher beschrieben mit der Luft auf den Boden geblasen wird.

Nach der Aussaat der Zwischenfrüchte Anfang Juli dieses Jahres waren die regelmäßigen Niederschläge ab Ende Juli sicherlich von Vorteil für das Auflaufen der Saat. Dennoch konnten zu den eher trockenen Bedingungen einige Schlussfolgerungen gezogen werden:

- Dort wo das Saatgut auf den trockenen Boden gefallen war, lag es auch 2 Wochen später noch. Es war weder gekeimt noch von Vögeln oder Kleinnagern (z.B. Mäusen) gefressen wurden.
- Dort wo Saatgut in Spalten oder kleine Löcher mit noch ein wenig Feuchtigkeit gefallen war, konnten schon verschiedene Arten auflaufen
- Gras und Klee sind bis jetzt besser in den Beständen aufgelaufen als Zwischenfrüchte ohne nennenswerten Gräseranteil. Aber auch hier keimen mittlerweile die ersten Arten. Da es sich hier hauptsächlich um zweikeimblättrige Dunkelkeimer handelt, also um Arten, die eine leichte Bedeckung zum Keimen brauchen, wird die eigentliche Keimung hier erst nach dem Drusch, mit der Bedeckung durch die Spreu, beginnen.

### Zusammenfassung

Generell kann die Zwischenfrucht auf diese Art unabhängig von der Witterung bereits vor der Ernte der Hauptkultur ausgebracht werden. So können Arbeitsspitzen während der Getreideernte gebrochen werden.

Bodenverdichtungen durch Befahren der Flächen nach der Ernte zu ungünstigen Witterungsbedingungen können vermieden werden.

Aussagen zu den unterschiedlichen Aussaatmengen können noch nicht gemacht werden.

Die ersten Versuche mit der Drohnen-aussaat waren sehr vielversprechend. Die Entwicklung der Kulturen wird weiterhin beobachtet und im nächsten Jahr sind weitere Versuche geplant.



Video der Drohne in Aktion:



### *Düngepläne und Pflanzenbau*

- » Düngeplanung
- » Wasserschutzberatung
- » Pflanzenbauberatung
- » Grünlandberatung

### *Fütterung und Tiergesundheit*

- » Individuelle, unabhängige Futterberatung und Rationsberechnung für Milchkühe, Mutterkühe, Jungvieh und Mastbullen
- » Futteranalysen und Futterbauberatung
- » Futtereffizienz und Wirtschaftlichkeit
- » Eutergesundheit und Fruchtbarkeit

### *Antragswesen*

- » Flächenanträge (Luxemburg, Belgien, Deutschland)
- » GAP 2023: Basisbedingungen und Ecoschemes
- » Agrarumweltprogramme
- » Cross-Compliance
- » Administrative Hilfestellung

### *Weitere Dienstleistungen unserer Beratungsabteilung*

- » Nachhaltigkeits- & Effizienzmonitoring (SGS zertifiziert)
- » Ökonomische Betriebszweiganalyse
- » Biogas und erneuerbare Energieträger
- » Integrierte landwirtschaftliche Beratung und Bewirtschaftung in sensiblen Gebieten
- » CONVIS-App

**DIE CONVIS-BERATER STEHEN IHNEN GERNE JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.**

Maryse Heinen  
Tel.: 26 81 20-314  
[maryse.heinen@convis.lu](mailto:maryse.heinen@convis.lu)

*Kompetent und Innovativ!*

Treibhausgasemissionen in der Landwirtschaft

# Das neue Horizon-Europe-Projekt „Climate Smart Advisors“

Im „Ziichter“ N. 1/2023 (S. 74-75) wurde das Horizon-Europe-Projekt „Climate Farm Demo“ vorgestellt. In diesem Projekt geht es im Wesentlichen um die Anwendung von Techniken zur Verbesserung des CO<sub>2</sub>-Fußabdruckes sowie um die Anpassung an die Klimaveränderung in Praxisbetrieben. Als Pendant zu diesem Projekt hat ab dem 1. April 2023 das neue Horizon-Europe-Projekt „Climate Smart Advisors“ begonnen. Im Folgenden wird über die Inhalte des Projektes berichtet.



Rocco Liroy

### Ziele des Projektes

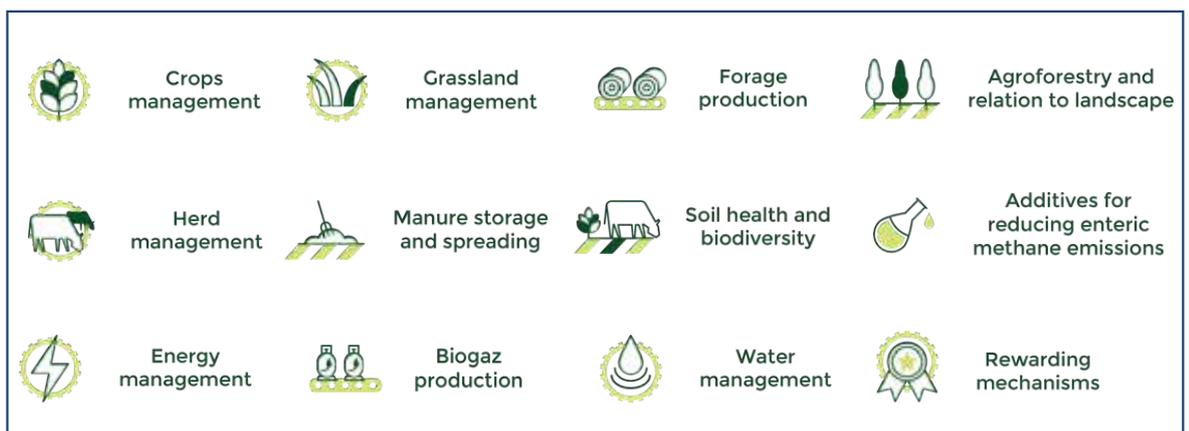
Beim Kick-Off-Meeting wurden vom Projektkoordinator ILVO (Instituut voor Landbouw-, Visserij- en Voedingsonderzoek, Flandern (B)) die Ziele des Climate Smart Advisors-Projektes folgendermaßen definiert: „ClimateSmartAdvisors wird die europäische landwirtschaftliche Beratungsgemeinschaft mobilisieren, mit dem Ziel, die Übernahme von klimawirksamen Praktiken in der Landwirtschaft zu beschleunigen. Darüber hinaus wird ClimateSmartAdvisors die Rolle der landwirtschaftlichen Beratungsdienste stärken, indem es ihre Kapazitäten für eine gezielte Beratung stärkt und die im Rahmen von Climate Farm Demo entwickelten

Ansätze und Lösungen mit Hilfe der landwirtschaftlichen Wissens- und Informationssysteme (AKIS) in ganz Europa umsetzt“.

Damit wird zunächst klar, dass sich die beiden Horizon-Europe-Projekte Climate Farm Demo und Climate Smart Advisors ergänzen. Ist nämlich das erste Projekt mit den konkreten Maßnahmen befasst, die zu einer klimawirksamen landwirtschaftlichen Praxis führen sollen, beschäftigt sich das Projekt Climate Smart Advisors mit der Ausbildung der Berater und der Umsetzung von Beratungsinhalten, welche die im Rahmen von Climate Farm Demo festgelegten Techniken einer breiten landwirtschaftlichen Praxis beibringen sollen.

Um diese Ziele zu erreichen, werden im Rahmen des Projektes 72 Partnerorganisationen aus 27 EU- bzw. EU-assozierten Ländern zusammenarbeiten. 51 von den 72 Partnerorganisationen sind Beraterorganisationen, welche nicht weniger als insgesamt 1.500 Berater für die Zwecke des Projektes mobilisieren werden.

**Abb. 1:** Thematische Felder, die im Rahmen vom Projekt Climate Smart Advisors zur Umsetzung von klimafreundlichen Techniken Berücksichtigung finden



Die Beratungsinhalte sind in 12 verschiedene thematische Felder unterteilt, die das gesamte Spektrum der Maßnahmen zur Etablierung einer klimafreundlichen Landwirtschaft (hier: im Sinne der Reduzierung der Treibhausgas-Emissionen, der Generierung von Carbon credits sowie der Anpassung an die Klimaveränderung) abdecken (Abb. 1).

**Struktur des Projektes**

Die Struktur des Projektes Climate Smart Advisors ist sehr komplex und umfasst insgesamt mit Koordination und Kommunikation 9 Arbeitspakete (Workpackages = WP). Im Einzelnen lassen sich die Inhalte der Arbeitspakete wie folgt darstellen.

**WP1: Vernetzung und gegenseitiges lernen**

Hier findet der Aufbau des Netzwerks und die Anbindung an die Demonstrationsaktivitäten in Climate Farm Demo statt. Letztere sollten eine Verbindung zwischen den Aktivitäten des Netzwerks der Pilotfarmen (wobei Demonstrationen eine Schlüsselrolle spielen) und den Climate Smart Beratern herstellen, die im Rahmen des laufenden Projekts ausgebildet werden.

**WP2: Coaching Schulung und Ausbildung**

Bereitstellung von Expertenschulungen und Coaching, ergänzend zum Austausch in WP1. Dies sollte eine Reihe von Schulungskursen für die Climate Smart Beratern beinhalten, sowohl für die Bereitstellung von qualitativ hochwertiger Beratung (Einzel-, Gruppen-, On-line-Beratung) als auch für klimafreundliche Anbaumethoden, die an ihren Standort angepasst sind.

**WP3: Stärkung der Rolle von Beratern in Praxis-Innovationsprojekten**

Herstellung von Verbindungen zu laufenden Praxis-Innovationsprojekten in denen Partnerorganisationen aktiv beteiligt sind. Diese sollten dem Projekt Erkenntnisse/Input bei der Identifizierung von Modellen für die optimale Rolle von Beratern/Beratungsdiensten in Praxis-Innovationsprojekten liefern (unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Beratungsdienste in Europa).

**WP4: Überwachung und Bewertung**

Einbeziehung und Bewertung der Wirksamkeit verschiedener Beratungsmethoden auf der Ebene der Landwirte sowie jährliche Preisverleihung zur Anerkennung hervorragender Beratungsleistungen.

**WP5: Entwicklung von Schulungsmaterialien und eines Werkzeugsatz für klimaschonende Landwirtschaft**

Basierend auf der Arbeit in Climate Farm Demo sollte dieses Arbeitspaket Schulungsmaterialien und ein Werkzeugsatz für die Klima- und Kohlenstofflandwirtschaft bereitstellen, um den Kapazitätsaufbau der Berater zu unterstützen. Die Schulungsmaterialien und Toolkits sollten die verschiedenen Kontexte in den EU-Mitgliedstaaten berücksichtigen.

**WP6: Verstärkung der AKIS-Akteure zur Unterstützung von CS-Beratern/Beratungsdiensten**

Einbindung eines erweiterten Netzwerks von AKIS-Koordinierungsstellen, nationalen Netzwerken, EIP-AGRI-Operationsgruppen, politischen Entscheidungsträgern, Forschung und Entwicklung, Industrie...

**WP7: Zusammenarbeit mit EU-Projekten**

Aufbau eines Netzwerks aus (i) verwandten EU-Projekten, (ii) EU-Flaggschiff-Initiativen und (iii) politischen Entscheidungsträgern (auf EU- und nationaler Ebene), um dem Projekt Sichtbarkeit zu verleihen, Kooperationen zu schaffen, Forschung und Wissen aus anderen Projekten zu integrieren, gemeinsame politische und operative Empfehlungen zu erarbeiten und eine Nachhaltigkeitsstrategie für das gesamte Climate Farm Demo Netzwerk vorzubereiten.

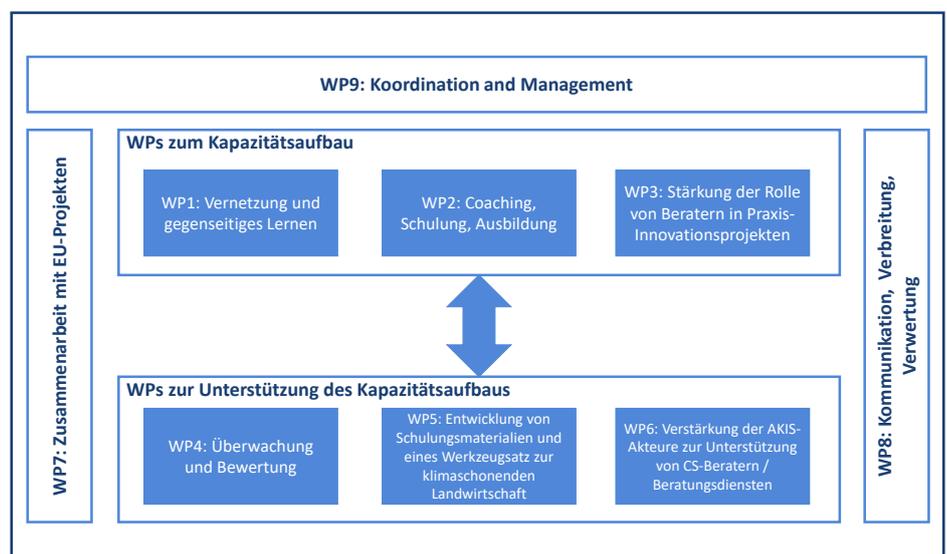
Abb. 2 fasst alle Arbeitspakete und die Gesamtstruktur des Projektes zusammen.

**Die Rolle von CONVIS im Rahmen von Climate Smart Advisors**

CONVIS ist für die Koordination der Beratungsaktivitäten im Rahmen des Projektes für ganz Luxemburg zuständig (nationale Koordination). Darüber hinaus hat CONVIS die Verantwortung für eine der thematischen Felder zur Ausbildung der Berater (Wassermanagement). Schließlich werden die Berater von CONVIS an verschiedenen Beraterausbildungsmodulen zur Weiterbildung auf dem Gebiet der klimafreundlichen Landwirtschaft teilnehmen.

Das Climate Smart Advisors-Projekt hat eine Laufzeit von 7 Jahren (1.04.2023-31.03.2030) und ein Gesamtfördervolumen von rund 21 Millionen Euro. Der EU-Anteil der Förderung beträgt 100 %. Über den Ablauf und die Ergebnisse des Projektes wird in den kommenden Ziichter-Ausgaben regelmäßig berichtet.

**Abb. 2: Struktur des Projektes Climate Smart Advisors (WP=Arbeitspaket)**



## Nachhaltigkeit in der Milchviehhaltung

# Auswirkung von Milchpreis und Produktionsintensität auf Ökologie und Ökonomie der Milchviehbetriebe von CONVIS: Eine Systembetrachtung

Nachhaltigkeit ist das Zusammenspiel von guten ökonomischen mit guten ökologischen Werten. Das CONVIS Nachhaltigkeitsmonitoring erfasst diese Werte seit vielen Jahren. Wie wirkt sich eine Veränderung von Milchpreis oder Produktionsintensität auf die Nachhaltigkeit der Milchproduktion aus? Dieser Frage geht dieser Artikel nach. Die Mittelwerte ökologischer und ökonomischer Parameter aus den Jahren 2017-2019 wurden den Mittelwerten der Jahre 2014-2016 gegenübergestellt. Es ergaben sich bedeutende Verschiebungen zwischen beiden Zeiträumen, deren Ursachen und Ergebnisse im Folgenden vorgestellt und diskutiert werden.



Rocco  
Liroy

### Kennzahlen der untersuchten Betriebe

Die Resultate von ökologischen und ökonomischen Parametern wurden zwischen einer Gruppe von 100 Milchviehbetrieben (Jahre 2017 bis 2019) und einer Gruppe von 80 Betrieben (Jahre 2014 bis 2016) verglichen. Es handelt es sich also nicht um einen exakten Vergleich zwischen den gleichen Betrieben, sondern um einen Systemvergleich, wo die Einwirkung veränderter ökonomischer Rahmenbedingungen auf die gesamte Milchproduktion in Luxemburg unter die Lupe genommen wird.

Diesbezüglich ist es zunächst hilfreich, die Kennzahlen der untersuchten Betriebe und ihre Variation zwischen den Jahren näher zu betrachten (Tab.1). Im Dreijahresschnitt 2017 bis 2019 hat die Nutzfläche für die Milchproduktion (Futterfläche) um 7 % zugenommen. Dabei verzeichnen vor allem die Raufutterpflanzen (Silomais und Gras) Zuwächse, der Anbau von Eigengetreide dagegen eine Verringerung. Interessant ist auch, dass gerade die Futterpflanzen im Zeitraum 2017 bis 2019 Ertragseinbußen erfahren haben, während die Erträge vom Eigengetreide um 5 % gestiegen sind.

Alle Kennzahlen der Tierproduktion haben zugenommen, angefangen von der Anzahl

der Kühe und der gemolkenen Milch. In Anbetracht des gleichzeitigen Anstiegs der Futterfläche ergibt sich schlussendlich einen Anstieg der Produktionsintensität in Höhe von 3 %. Die starke Zunahme an Milchkühen und der gemolkenen Milch gepaart mit der Verringerung an Erträgen der Raufutterpflanzen hat bedingt, dass in den Jahren 2017 bis 2009 deutlich mehr Kraftfutter (16 %) importiert wurde im Vergleich zu den Jahren 2014 bis 2016. Die Kennzahlen des Kraftfuttereinsatzes pro Kuh und Tag sowie pro kg ECM haben deshalb zugenommen, so dass die Fütterungseffizienz insgesamt abgenommen hat.

### Die Treibhausgasemissionen der untersuchten Betriebe

Die Zahlen der Treibhausgasemissionen der ausgewerteten Betriebe sind Tab. 2 zu entnehmen. Dort ist zu ersehen, dass die Treibhausgasemissionen aller Betriebe im Vergleich zwischen den Jahren pro ha um 5 % zugenommen, pro kg ECM aber um 2 % abgenommen haben. Es werden daneben auch die Emissionszahlen unterschiedlicher Betriebsgruppen aufgeführt. Diese werden, wie bei CONVIS üblich, über die Mittelwerte der Treibhausgasemissionen pro ha und pro kg ECM aller Betriebe erzeugt (Abb. 1). Zur Erinnerung: die Gruppe der Betriebe, welche in beiden Bereichen niedrigere Werte als der Schnitt aufweisen, wird mittelintensiv effizient (EFF) genannt. Die Betriebsgruppe mit beiden Werten oberhalb des Durchschnitts wird mittelintensiv nicht effizient (NEF) bezeichnet. Die anderen beiden Gruppen weisen höhere Werte als der Schnitt in einem Bereich sowie niedrigere im anderen Bereich auf. Wenn die Zahlen der Emissionen pro ha höher und die pro kg ECM niedriger als der Schnitt sind, werden die Betriebe als intensiv (INT) bezeichnet. Falls das Gegenteil der Fall ist, dann werden die Betriebe extensiv (EXT) genannt.

Tab. 1: Kennzahlen im Durchschnitt aller Betriebe im Vergleich zwischen den Zeiträumen

			Jahre 14-15-16 Alle Betr. (1)	Jahre 17-18-19 Alle Betr. (2)	% Variation (2)/(1)*100
Fläche	landwirtschaftliche Nutzfläche	ha	87,1	92,9	7 %
	Getreide	ha	8,3	7,7	-7 %
	Maissilage	ha	16,4	17,6	7 %
	Gras (DGL+FF)	ha	61,9	67,2	9 %
	Andere Futterpflanzen	ha	0,6	0,4	-34 %
Ertrag	Getreide	kg XP/ha	613	645	5 %
	Maissilage	kg XP/ha	1.056	1.019	-3 %
	Gras (DGL+FF)	kg XP/ha	992	969	-2 %
	Andere Futterpflanzen	kg XP/ha	578	661	14 %
Tierproduktion	Viehbesatz	GVE/ha	1,56	1,6	3 %
	Anzahl Kühe	n	84	93	11 %
	Produzierte Milch	kg ECM	657.501	750.851	14 %
	Milchleistung je Kuh	kg ECM/Jahr	7.550	8.108	7 %
	Produktionsintensität	kg ECM/ha	7.847	8.079	3 %
Futtereinsatz	KF-Einsatz pro Betrieb	t	194	226	16 %
	KF-Einsatz pro Kuh	kg/Kuh/Tag	6,33	6,68	6 %
	KF-Effizienz	kg/kg ECM	0,29	0,30	3 %
	Grundfutterleistung	kg	270.058	286.485	6 %
	Grundfutterleistung	%	41 %	39 %	-5 %

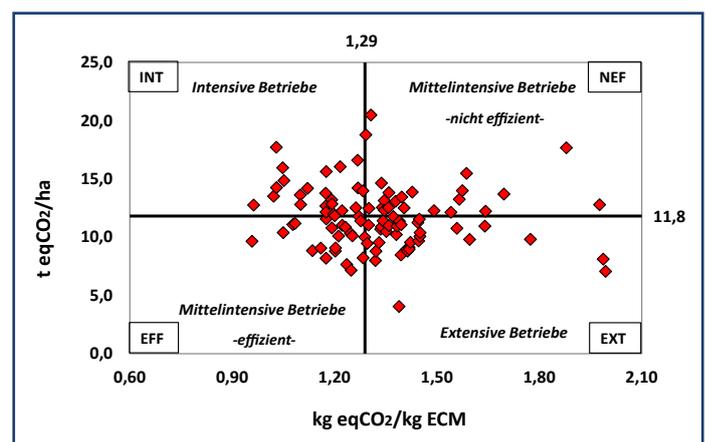
Tab. 2: Treibhausgasemissionen im Durchschnitt der Betriebe und der Betriebsgruppen im Vergleich zwischen den Zeiträumen

	Jahre 14-15-16 (1)		Jahre 17-18-19 (2)		% Variation	
	t eqCO <sub>2</sub> /ha (1)	kg eqCO <sub>2</sub> /kg ECM (1)	t eqCO <sub>2</sub> /ha (2)	kg eqCO <sub>2</sub> /kg ECM (2)	t eqCO <sub>2</sub> /ha (2)/(1)*100	kg eqCO <sub>2</sub> /kgECM (2)/(1)*100
Alle Betr.	11,2	1,32	11,8	1,29	5 %	-2 %
EFF	9,2	1,20	9,9	1,18	7 %	-2 %
INT	13,9	1,17	13,9	1,13	0 %	-4 %
EXT	9,5	1,51	9,8	1,43	3 %	-5 %
NEF	12,6	1,45	14,4	1,44	14 %	-1 %

Tab. 2 fasst die Resultate aller Gruppen zusammen und man kann aus der Tabelle entnehmen, dass mit Ausnahme der intensiven Betriebe alle Werte der Emissionen pro ha zugenommen haben, während in allen Fällen die Emissionen pro kg ECM abgenommen haben. Dies ist an erster Stelle die Folge der Tatsache, dass das gesamte System intensiver geworden ist, da die Produktionsintensität (siehe Tab. 1) um 3 % zugenommen hat. Dies bewirkt, dass die Emissionen pro ha zunehmen, während die Emissionen pro Produkteinheit abnehmen, da insgesamt mehr Milch gemolken wurde.

Aus Tab. 3a geht hervor, dass die Zunahme der produzierten Milchmenge nicht bei allen Gruppen gleich war. Im Gegenteil, die Milchmenge der intensiven Betriebe hat zwischen den Jahren sogar abgenommen, während die produzierte Menge besonders der mittelintensiven Gruppen (EFF und NEF) deutlich zugenommen hat (Tab. 3b). Trotzdem bleibt der Unterschied in der produzierten Milch

Abb. 1: Einteilung der Betriebe in Gruppen nach der Höhe ihrer Treibhausgasemissionen (Jahre 17-18-19)



Tab. 3a: Schlüsselkennzahlen der einzelnen Betriebsgruppen im Vergleich zwischen den Jahren (oben)

Tab. 3b: Variation in % der Schlüsselkennzahlen der einzelnen Betriebsgruppen (unten)

	Jahre 14-15-16 (1)					Jahre 17-18-19 (2)				
		EFF	INT	EXT	NEF		EFF	INT	EXT	NEF
Anzahl Kühe	n Kühe	67	121	66	92	n Kühe	81	110	76	110
Produzierte Milch	kg ECM	488.121	1.086.117	470.267	682.696	kg ECM	653.027	1.026.434	550.455	861.160
Milchleistung je Kuh	kg ECM/Jahr	7.328	8.987	7.098	7.426	kg ECM/Jahr	8.072	9.311	7.224	7.795
Produktionsintensität	kg ECM/ha	6.773	10.559	5.543	7.696	kg ECM/ha	7.372	10.899	5.962	8.889
KF-Einsatz pro Kuh	kg/Kuh/Tag	5,31	7,60	5,51	6,25	kg/Kuh/Tag	5,45	7,59	5,88	7,47
KF-Effizienz	kg/kg ECM	0,26	0,31	0,28	0,31	kg/kg ECM	0,25	0,30	0,30	0,35

	% Variation ((2)/(1)*100)				
		EFF	INT	EXT	NEF
Anzahl Kühe	n Kühe	21 %	-9 %	15 %	20 %
Produzierte Milch	kg ECM	34 %	-5 %	17 %	26 %
Milchleistung je Kuh	kg ECM/Jahr	10 %	4 %	2 %	5 %
Produktionsintensität	kg ECM/ha	9 %	3 %	8 %	15 %
KF-Einsatz pro Kuh	kg/Kuh/Tag	3 %	0 %	7 %	20 %
KF-Effizienz	kg/kg ECM	-5 %	-4 %	6 %	13 %

zwischen den intensiven Betrieben einerseits und den andern drei Gruppen andererseits beträchtlich (Tab. 3a). Auch fällt auf, dass die intensiven Betriebe (Gruppe INT) die einzigen sind, welche keine Verschlechterung des Kraftfuttereinsatzes pro Kuh und Tag zwischen den berücksichtigten Perioden verzeichnen (Tab. 3b).

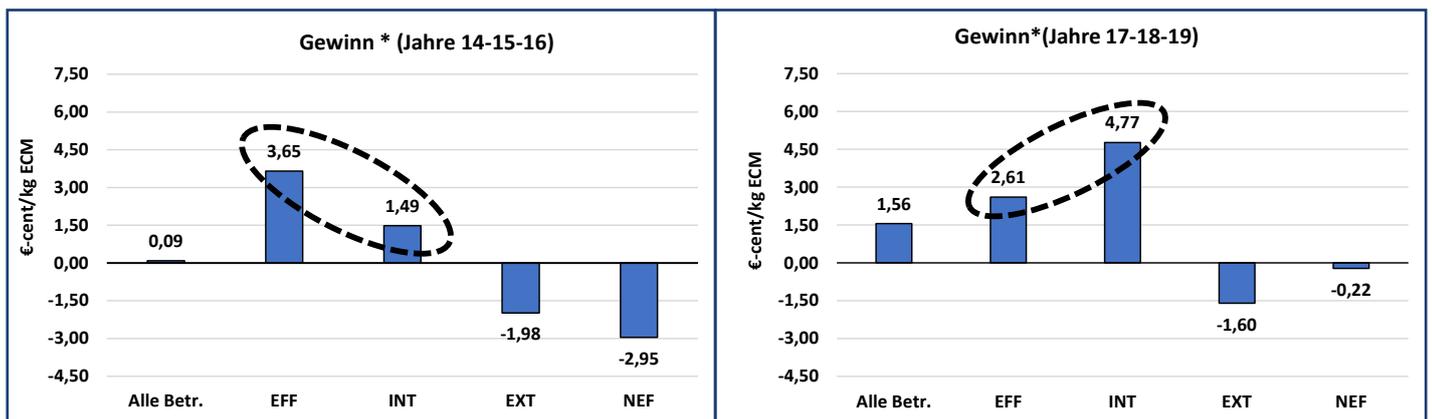
Ergebnis dieser Betriebe in der Periode 16-17-18 nur das zweitbeste hinter dem der intensiven Betriebe. Auch rückten die Betriebe der Gruppe NEF vor die Gruppe EXT, obwohl es beide von der ersten zur zweiten Periode nicht geschafft haben, in die Gewinnzone zu kommen.

### Die ökonomischen Resultate der untersuchten Betriebe

Der durchschnittliche Gewinn aller Betriebe ist in der Periode 17-18-19 im Vergleich zur Periode 14-15-16 deutlich gestiegen (Abb. 2a und 2b). Daneben konnte festgestellt werden, dass sich die Reihenfolge des Gewinnergebnisses zwischen den betrachteten Perioden beträchtlich geändert hat. Stellte nämlich in der Periode 14-15-16 die Gruppe EFF die Betriebe mit dem höheren Gewinn, so war das

Um zu verstehen, wieso diese Verschiebungen stattgefunden haben, ist es hilfreich, die Variation der Einnahmen und der Kosten aller Betriebe sowie der unterschiedlichen Betriebsgruppen in beiden betrachteten Perioden zu vergleichen. Bei den Einnahmen aller Betriebe ist festzustellen, dass diese sich in Höhe von 10 % von der Periode 14-15-16 auf die Periode 17-18-19 erhöht haben (Tab. 4). Der Anstieg der Einnahmen durch die Milch liegt vor allem an der Erhöhung des Milchpreises, der in der jüngsten Periode um 6 % höher war als in der vorigen. Bei den Ergebnissen der Einnahmen der einzelnen Gruppen fällt auf (Abb. 3), dass die Zunahme bei den

Abb. 2a und 2b: Gewinn\* (ohne Subventionen) im Durchschnitt der Betriebe und der Betriebsgruppen im Vergleich zwischen den Zeiträumen



**Tab. 4:** Mittelwert der Einnahmen und Variation zwischen den Perioden

Alle Betriebe *€-cent/kg ECM	Jahre 14-15-16 (1)	Jahre 17-18-19 (2)	% Variation (2)/(1)*100
Einnahmen Milch*	32,65	34,58	6 %
Einnahmen Fleisch*	3,81	4,18	10 %
Andere Einnahmen*	3,78	5,45	44 %
Summe Einnahmen*	40,24	44,21	10 %

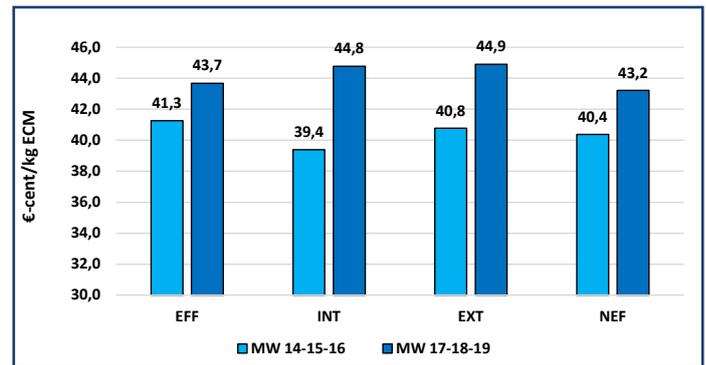
intensiven Betrieben (Gruppe INT) am höchsten war und dass diese deutlich höher ausgefallen war, als bei den effizienten Betrieben (Gruppe EFF).

Auch die Kosten aller Betriebe haben mit der Zeit zugenommen (6 %, siehe Tab. 5). Am meisten haben die allgemeinen Kosten zu diesem Anstieg beigetragen: wie wir weiter unten sehen werden, liegt dies an den Abschreibungen. Bei den einzelnen Betriebsgruppen zeigen wiederum die intensiven Betriebe einen moderaten Anstieg der Kosten im Vergleich zu den effizienten Betrieben (Abb. 4). Weiter ist festzustellen, dass das Kostenniveau der nicht effizienten Betriebe (Gruppe NEF) zwischen den Perioden fast auf dem gleichen Niveau geblieben ist, während bei den extensiven Betrieben (Gruppe EXT) der Anstieg der Kosten wie bei den Betrieben der Gruppe EFF beträchtlich war.

Was war für den unterschiedlichen Anstieg der Kosten besonders ausschlaggebend? Aus Abb. 5a und 5b kann entnommen werden, dass der Anstieg der gesamten Futterkosten von der Periode 14-15-16 zur Periode 17-18-19 am stärksten bei den effizienten Betrieben war und dass bei den intensiven Betrieben der Anstieg sehr schwach gewesen ist. Bei den nichteffizienten Betrieben kann man sogar einen Rückgang der Futterkosten feststellen. Auch bei den Abschreibungen zeigen die effizienten Betriebe die stärkste Zunahme, gefolgt von intensiven und extensiven Betrieben auf gleicher Höhe. Auch hier geht der Wert der nicht effizienten Betriebe zurück.

Tab. 6 fasst alle Variationen der ökonomischen Zahlen der Betriebsgruppen zusammen. Aus dieser Tabelle geht hervor, dass die effizienten Betriebe die einzige Gruppe darstellen, deren Gewinn zwischen den Perioden zurückgegangen ist. Dies ist das Ergebnis eines

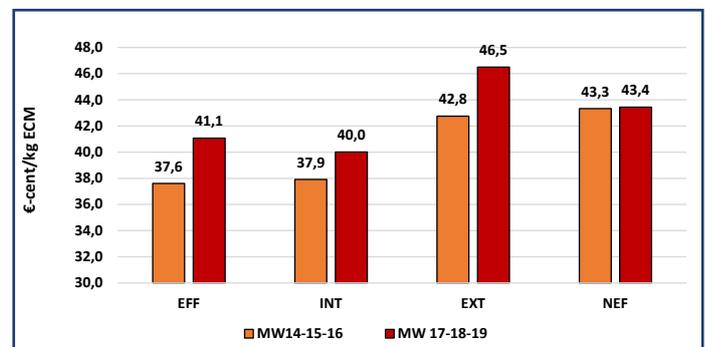
**Abb. 3:** Einnahmen im Durchschnitt der Betriebsgruppen im Vergleich zwischen den Zeiträumen



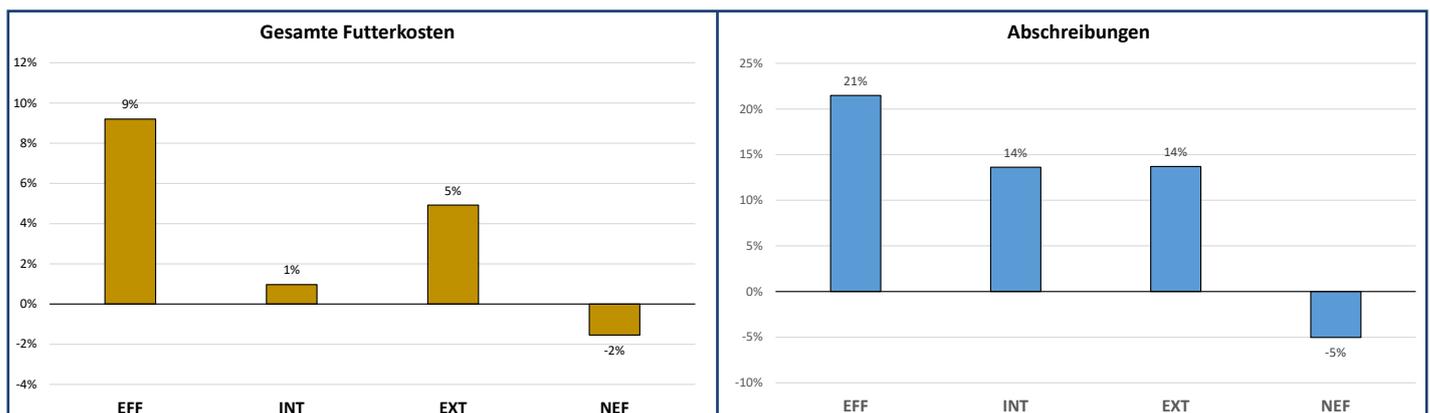
**Tab. 5:** Mittelwert der Kosten und Variation zwischen den Perioden

Alle Betriebe *€-cent/kg ECM	Jahre 14-15-16 (1)	Jahre 17-18-19 (2)	% Variation (2)/(1)*100
Direkte Kosten*	21,50	22,23	3 %
Allgemeine Kosten*	18,65	20,42	9 %
Summe Kosten*	40,15	42,65	6 %

**Abb. 4:** Kosten im Durchschnitt der Betriebsgruppen im Vergleich zwischen den Zeiträumen



**Abb. 5a und 5b:** Variation in % von den Jahren 14-15-16 zu den Jahren 17-18-19 der gesamten Futterkosten (Zukaufs- und Betriebsfutter) sowie der Abschreibungen



geringen Wachstums der Einkommen und eines starken Anstiegs der Kosten. Die intensiven Betriebe dagegen haben sowohl durch die hohen Einnahmen, die mit dem Anstieg des Milchpreises und der höheren produzierten Milchmenge zusammenhängen, als auch durch eine eher moderate Zunahme der Kosten ihren Gewinn mehr als verdreifacht. Der Unterschied zwischen Anstieg der Einnahmen und der Kosten bei den extensiven Betrieben war einerseits gering, aber dennoch so hoch, dass sich der Gewinn zwischen den Perioden verbessert hat. Stark verbessert hat sich das Ergebnis der nicht effizienten Betriebe, da die Kosten unverändert und die Einnahmen um 7 % gestiegen sind. Trotzdem halfen diese Anstiege bei beiden letzteren Betriebsgruppen nicht zu einem positiven Gewinnergebnis.

**Tab. 6: Variation der Ökonomischen Kennzahlen der Betriebe und der Betriebsgruppen**  
 \*vom Zeitraum 14-15-16 zum Zeitraum 17-18-19  
 \*\*Verhältnis des Gewinns von 17-18-19 zum Gewinn von 14-15-16

	Einnahmen % Variation*	Kosten % Variation*	Gewinnentwicklung Variationsfaktor**
Alle Betr.	10 %	6 %	17,8
EFF	6 %	9 %	0,7
INT	14 %	6 %	3,2
EXT	10 %	9 %	1,2
NEF	7 %	0 %	13,7

**Wir halten fest**

1. Im Vergleich zwischen den Perioden haben die mittelintensiven effizienten Betriebe ihren Vorrang im Ergebnis der Ökonomie zugunsten der intensiven Betriebe eingebüßt.
2. Die intensiven Betriebe haben ihren Gewinn stark verbessert, weil sie vom höheren Milchpreis überproportional profitiert haben, da sie die größte Menge an Milch produzieren.
3. Die mittelintensiven effizienten Betriebe konnten nicht vom besseren Milchpreis profitieren: zum einen, weil sie weniger Milch produziert haben, zum anderen, weil die Intensivierung ihrer Milchproduktion zu höheren Kosten für Futtermittel und Abschreibungen führte.
4. Extensive und nicht-effiziente Betriebe haben ihr ökonomisches Ergebnis zwar verbessert, haben aber in der zweiten Periode weiterhin unterhalb der Gewinnzone gewirtschaftet. Im Vergleich mit den extensiven konnten die nicht-effizienten Betriebe aufgrund der höheren produzierten Milchmenge besser abschneiden.

**Fazit**

Aus alledem folgt, dass hohe Milchpreise zusammen mit einer höheren Intensität zwar zu besseren wirtschaftlichen Ergebnissen, andererseits aber auch zu höheren Emissionen führen. Möchte man eine emissionsärmere Landwirtschaft fördern, müsste man in Zeiten hoher Milchpreise andere geeignete Anreize dafür schaffen.



**Die bewährte ALTERNATIVE:**  
 Die lose Mineralfutterlieferung bietet viele Vorteile zur Sackwarenlieferung

deuka bietet ein innovatives Sortiment für Rinder, Schweine und Geflügel. In einem persönlichen Gespräch klären wir gerne, welches Futter bei Ihnen den besten Erfolg bringt.

**MIT DER PASSENDEN MINERALSTOFFVERSORGUNG DIE TIERGESUNDHEIT OPTIMIEREN**

**Ihre Ansprechpartner:**

- Patrick Reiff +352 691 92 92 35
- Patrick Kessler +352 621 57 72 05
- Fred Daniels +352 621 33 00 64



Unsere Bestellhotline direkt auf Ihr Smartphone

Ihre Bestellung via Whats App unter: +352 621 666 552 oder via Mail an [bestellung@agri-products.lu](mailto:bestellung@agri-products.lu)

[www.agri-products.lu](http://www.agri-products.lu)

[www.deuka.de](http://www.deuka.de)



Klauenerkrankungen, aber auch falsch eingesetzte Klauenbäder wirken sich u.a. negativ auf die Anzahl der Melkroboterbesuche aus. Häufig werden Klauenbäder nicht optimal platziert, auch aufgrund des damit verbundenen Arbeitsaufwands. Darüber hinaus enthalten die meisten Klauenbäder aggressive, ätzende Produkte, die die Haut um die Klaue reizen. Traurig, denn Ihre Kühe haben etwas Besseres verdient!

## MS AutoHoofClean System

Ein hauffreundlicher, automatisierter Ansatz für eine optimale Klauengesundheit

Drei Aspekte spielen eine wichtige Rolle für die optimale Gesundheit von Klaue und Kuh:

1. Hauffreundliche Klauenpflege
2. Niedriger Infektionsdruck im Stall
3. Widerstandsfähigkeit während der Übergangszeit



### Wie funktioniert das?

- Mit der MS AutoHoofClean Pumpeneinheit Duo werden MS Hoofclean und MS Formades in Kombination mit Wasser vollautomatisch in die Klauenpflegematte fördert.
- Die MS AutoHoofClean Klauenpflegematte wird am Ausgang des Melkroboters platziert. Die einzigartige Zusammensetzung der Matte sorgt dafür, dass die Klauen bei jedem Durchgang vollständig eingetaucht werden.



Für weitere Informationen und Beratung wenden Sie sich bitte an:

Markus Neyses, Mobil: +352 661 521 135

Alle Artikel auch online bestellbar unter [www.schippers-ms.de](http://www.schippers-ms.de)

## Natur- &amp; Geopark Mëllerdall



NATURA 2000  
COPIL Mëllerdall



LE GOUVERNEMENT  
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG  
Ministère de l'Environnement, du Climat  
et du Développement durable

# Blühstreifen

Jill Lucas

Projektleiterin  
„Natura 2000  
verbindet“

**D**urch das neue Agrargesetz ist ein Mindestanteil von 4% des Ackerlands für nicht produktive Flächen für Landschaftselemente vorgesehen. Dazu zählen auch Blühstreifen. Neben der Erfüllung der Kriterien der erweiterten Konditionalität, bieten Blühstreifen zahlreiche Vorteile. Sie dienen als Nahrungsquelle für Bestäuber. Gleichzeitig helfen die Insekten bei der natürlichen Schädlingsbekämpfung im Acker. Ein Beispiel sind Marienkäfer sowie Florfliegen und deren Larven, die Blattläuse fressen.

Des Weiteren bieten Blühstreifen einen Rückzugsort für verschiedene Tierarten wie Feldvögel, verbinden Lebensräume miteinander und bereichern das Landschaftsbild, was positive Effekte auf das Image der Landwirtschaft hat. Außerdem kann ein Blühstreifen bis zu einem gewissen Grad beim Erosionsschutz behilflich sein.

Berücksichtigt man Studienergebnisse wie die von Sorg et al. (2013), lässt sich ein gravierender Rückgang der Masse an flugfähigen Insekten erkennen. Zwischen 1989 und 2013 ist an den gleichen Standorten mit jeweils gleicher Messtechnik ein Rückgang von über 75 % der Insektenmasse festgestellt worden (Sorg et al., 2013). Um diesem Rückgang entgegenzuwirken, können verschiedene Maßnahmen ergriffen werden. Ein mehrjähriger Blühstreifen mit einheimischem Saatgut, das genetisch an die Region angepasst ist, wäre eine Möglichkeit. Der ökologische Wert eines Blühstreifens steigt in der Regel mit zunehmender Standzeit. Zudem spart man sich einen Teil der Kosten für das Saatgut und die Aussaat im Vergleich zu einjährigen Blühstreifen.



Der Nattertkopf ist eine beliebte Pflanze bei Bienen, Hummeln und Faltern. (© Caroline Martin)

Wenn Sie einen Blühstreifen anlegen möchten, können Sie sich gerne beim Natur- & Geopark Mëllerdall melden. Über das Projekt „Natura 2000 verbindet“ finanzieren wir Ihnen die Anlage eines Blühstreifens in den Natura 2000-Gebieten und den Korridoren.



## Info

### Kontaktdaten:

Jill Lucas, Projektleiterin „Natura 2000 verbindet“

8, rue de l'Auberge  
L-6315 Beaufort

Tel.: +352 26 87 82 91 -36  
GSM: 621 616 287

E-Mail: [jill.lucas@naturpark-mellerdall.lu](mailto:jill.lucas@naturpark-mellerdall.lu)

# petrymobil



CITROËN

DS AUTOMOBILES

OPEL



Z.A.C. Jauschwis  
L-7759 ROOST  
+352 28 55 74 1



Z.A.C. Laangwiss  
L-6131 JUNGLINSTER  
+352 26 78 18 1



Waistroos, 124  
L-5440 REMERSCHEN  
+352 23 60 50 1



Visit us at [www.petrymobil.lu](http://www.petrymobil.lu)

D'Naturparken zu Lëtzebuerg - (een) Insekteräich

# Insektenfördernde Maßnahmen in der Landwirtschaft

Der weltweite Rückgang der Insekten macht sich auf unterschiedliche Weisen bemerkbar. So fällt auf, dass bei einer Autofahrt heutzutage im Sommer die Fensterscheiben sauberer sind als sie es vor 20 Jahren waren. Unzählige wissenschaftliche Studien belegen das Insektensterben, welches sich in dem Verlust von Arten und Biodiversität oder in der Abnahme der Biomasse zeigt. Die Gründe für den Rückgang sind vielseitig, wie z.B. Klimaerwärmung, Habitat Fragmentierung, Trockenheit, Urbanisierung oder Insektizide, um nur einige zu nennen. Um dem Insektensterben entgegenzusteuern, muss in verschiedenen Bereichen gehandelt werden.

Maurice Schilling

*Chargé de projet  
„D'Naturparken zu  
Lëtzebuerg - (een)  
Insekteräich“*

Im Rahmen des Projektes „D'Naturparken zu Lëtzebuerg - (een) Insekteräich“ – getragen von den 3 Naturparken in Luxemburg (Öewersauer, Our, Natur- & Geopark Mëllerdall) und unterstützt durch seine

Partner: das Ministerium für Umwelt, Klima und nachhaltige Entwicklung (MECDD), das Ministerium für Landwirtschaft, Weinbau und ländliche Entwicklung (MAVDR), das Nationalmuseum für Naturgeschichte (MNHNL), und das Luxembourg Institute of Science and Technology (LIST) – wurden Maßnahmen ausgearbeitet, um in mehreren Bereichen, darunter auch in der Landwirtschaft, Insektenschutz zu betreiben.



**Bombus terrestris.** Insekten leisten wertvolle Ökosystemdienstleistungen wie etwa die Bestäubung oder die Zersetzung von organischem Material.  
(© NGPM Maurice Schilling)

Zu den Maßnahmen im Ackerland gehören unter anderem die sogenannten Beetle Banks, blühende Beerensträucher, Wildenergiepflanzen oder ein Mais-Stangenbohnen-Gemenge. Im Grünland sind dies Altgrasstreifen und Benjeshecken bzw. Totholzhaufen. Die Maßnahmen sind mit einer jährlich ausgezahlten Förderung verbunden, welche je nach Maßnahme und Größe variiert.

Im Folgenden stellen wir Ihnen als Beispiel, die Benjeshecke bzw. den Totholzhaufen vor:

Benjeshecken eignen sich zur Erhöhung der Strukturvielfalt und fördern die Biodiversität und die Habitatvernetzung. Sie bieten Schutz-, Deckungs- und Rückzugsräume für Insekten, Kleinsäuger und Vögel.

Die Benjeshecke kann in der Gehölzschnittzeit (Oktober bis März) auf Streuobstwiesen oder dem Grünland in der Nähe zu weiteren biodiversitätsfördernden Maßnahmen angelegt werden. Benötigt werden Holzpfähle, welche im Abstand von 1-2 m, abwechselnd links und rechts als Abgrenzung der Hecke gesetzt werden. Das bei dem Gehölzschnitt anfallende Material wie etwa Reisig, Laub und Totholz wird locker aufgeschichtet. Die Benjeshecke sollte mindestens 0,5 m bis maximal 10 m breit, mindestens 4 m lang und 1-1,5 m hoch sein.

Für die Pflege der Benjeshecke sind folgende Kriterien zu beachten:

- Verzicht auf den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln und Dünger
- Kein Rück- und Pflegeschnitt in der Nist- und Brutzeit (01.03 - 30.09)

Für die Umsetzung dieser Maßnahme wird eine jährliche Beihilfe von 30 € pro Meter Benjeshecke ausbezahlt.



Die Benjeshecke bietet den Vorteil, dass das bei dem Gehölzschnitt anfallende Material nicht abtransportiert werden muss, sondern an Ort und Stelle verwendet werden kann.  
(© NGPM Maurice Schilling)

i

Info

Bei Fragen oder für eine Beratung bezüglich der Umsetzung von Benjeshecken oder anderer oben genannter Maßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen wenden Sie sich an den jeweiligen Naturpark.

Naturpark Öwersauer: +352 89 93 31 - 1 insekten@naturpark-sure.lu	Naturpark Our: +352 90 81 88 - 1 insekten@naturpark-our.lu
Natur- & Geopark Mëllerdall: +352 26 87 82 91 - 1 insekten@naturpark-mëllerdall.lu	

## ACTISAN 360

KOMFORT FÜR  
EINE BESSERE LEISTUNG

- TIERWOHL
- HYGIENE UND GESUNDHEIT
- LEISTUNG

## Spadea

PH+ G

Ihre Lösung für  
**SÄUREBILDENDES  
FUTTER**

## TIMAFEED BOOST

STICKSTOFFHALTIGER  
PANSENAKTIVATOR

www.timacagro.be

Kontakt und Informationen: Vertriebsleiter Alain Gaupin  
0475/24.06.82 – agaupin@roullier.com

## Landwirtschaft in Slowenien

# R4D – European Workshop & Cross Visits in Slowenien

Im Rahmen des europäischen Projektes R4D (Resilience for dairy) stand Mitte Juli ein weiteres europäisches Austauschtreffen unter den Teilnehmernationen statt. Ziel war Slowenien. Im Rahmen des Austauschtreffens wurden fünf verschiedene Betriebe besucht.



Charel  
Thirifay

## Slowenien – ein abwechslungsreiches Land

Zentral in Europa auf der Balkanhalbinsel gelegen, mit den angrenzenden Ländern Italien, Österreich, Ungarn und Kroatien ist Slowenien für seine Berge, Skigebiete und Seen bekannt. Das Klima in Slowenien ist als Übergangsklima zwischen den Alpen, den Dinariden, dem Mittelmeer und Pannonien (Westungarn) zu bezeichnen. Im Südwesten (angrenzend an die Adria) herrscht mediterranes Klima mit warmen Sommern und mild, feuchten Wintern. Im Nordwesten hingegen dominiert ein typisches Südalpenklima, im Landesinneren ein kontinental geprägtes Klima und im Osten ein mitteleuropäisch-subkontinentales Klima (heiße Sommer und kalte Winter).

## Landwirtschaft in Slowenien

Rund 32 % der Landesfläche Sloweniens wird landwirtschaftlich genutzt (648.113 ha). 60 % der Fläche ist mit Wäldern bedeckt. Durch die klimatischen Bedingungen werden rund 60 % der landwirtschaftlichen Fläche als Dauergrünland genutzt. Lediglich in Tallagen trifft man vermehrt Ackerbau an. Hauptackerfrüchte sind Weizen, Mais und Kartoffeln. Auf rund 21.000 ha wird Wein angebaut. Die Landwirtschaft in Slowenien ist insgesamt sehr kleinstrukturiert. Die durchschnittliche Betriebsgröße beträgt 8-10 ha. Der durchschnittliche Milchkuhbetrieb besitzt 26 melkende Kühe. Dennoch wurde uns im Rahmen des Austauschs eine große Vielfalt an Betrieben gezeigt.

## Unterschiedliche Strategien zur Steigerung der Resilienz

Die besuchten Betriebe waren allesamt für slowenische Betriebe überdurchschnittlich große Betriebe. So lag die Kuhzahl zwischen 28



Weidewirtschaft auf dem Betrieb KUKENBERGER

und 66. Unter den besuchten Betrieben kristallisierten sich dennoch hauptsächlich zwei Strategien heraus: Direktvermarktung und/oder Intensivierung der Produktion.

Die Betriebe KUKENBERGER und DOLINAR zeichnen sich durch ihre extensivere Produktionsrichtung in Kombination mit der Milchverarbeitung und Direktvermarktung aus. KUKENBERGER verarbeitet 90 % der produzierten Milch selbst und beschäftigt so auf seinem rund 30 ha großen Betrieb sechs Arbeitskräfte. Beim Betrieb DOLINAR werden rund 50 % verarbeitet; dies ausschließlich durch Familienmitglieder. Beide Betriebe setzen auf grünlandbetonte Fütterungssysteme mit hohem Weideanteil und Heutrocknungsanlage. Der Betrieb DOLINAR siliert jedoch den ersten Schnitt, da durch die Mittelgebirgslage der Betriebsflächen im Frühsommer eine Heubereitung zu hohe Wetterrisiken darstellt.

Die anderen drei besichtigten Betriebe haben sich hauptsächlich auf die Intensivierung der Produktion fokussiert. Rund 14.000 l durchschnittliche Laktationsleistung mit 66 melkenden Kühen (AMS) stehen beim Betrieb ROCNIK auf dem Papier. Auch beim Betrieb JAMSEK werden durchschnittlich 13.000 l mit 53 Tieren gemolken, dies sogar in Anbindehaltung. Ob dies jedoch eine Form der resilienten Landwirtschaft darstellen soll wurde unter den Teilnehmern vehement diskutiert. Der Betrieb CRETNIK hingegen hat mit seiner Neuinvestition im Jahr 2021 ein High-Welfare Stall erbaut. Herz des Systems ist der High-Welfare Floor der Firma ID-Agro aus den Niederlanden. Dabei handelt es sich um ein permeables Bodensystem, auf dem die Tiere sich frei bewegen und frei liegen können. Ziel soll es sein, die Bedingungen im Stall an jene auf der Weide anzugleichen. Zudem sollen die Emissionen durch den direkten Ablauf des Urins deutlich reduziert werden. Der Kot wird mittels Roboter eingesammelt. Gemolken werden rund 12.000 l im AMS mit rund 55 Tieren.

### Weitere Herausforderungen der slowenischen Milchwirtschaft

Im Rahmen des Austausches wurden die Herausforderungen in der slowenischen Landwirtschaft diskutiert. So sorgten wie in anderen Ländern auch vor allem der **Klimawandel** und die **Preislage** für Hauptdiskussionsstoff. Zunehmende Trockenperioden als auch langanhaltende Wetterkapriolen bereiten den slowenischen Milchviehbetrieben Sorgen: sowohl die Futterquantitäten als auch -qualitäten leiden unter den herrschenden Witterungsbedingungen. Bezüglich der schwankenden Milchpreise und steigenden Kosten versuchen die besuchten Betriebe sich mit steigender Effizienz zu wappnen oder suchen einen Ausweg über eine höhere Wertschöpfung durch Direktvermarktung.

Die Landpreise sind je nach Region horrend! So werden in Regionen mit hohem **Flächendruck** Kaufpreise von 80.000 EUR und mehr geboten. Somit stellt die Verfügbarkeit von landwirtschaftlichen Nutzflächen die ohnehin bereits kleinstrukturierten Betriebe zusätzlich vor Probleme. Die Expansionsmöglichkeiten für die Betriebe sind äußerst beschränkt.



High-Welfare Floor auf dem Betrieb CRETNIK

Unter den besuchten Landwirten war weiterhin die „**Animal Police**“ in aller Munde. In Slowenien wurde eine Tierwohl-Polizei aus mehr als 40 freiwilligen Aktivisten gegründet, welche sich die Überwachung des Tierwohls in allen Bereichen der Gesellschaft auf die Fahne schreibt und Klagen bei möglichen Verstößen einreicht. Dies sorgt für sehr viel Unmut, da die selbsternannten Experten scheinbar willkürlich und ohne jegliche fachliche Kenntnis zu Werke gehen.

Ein mögliches Verbot der **Anbindehaltung** stellt womöglich das größte Risiko für die slowenische Landwirtschaft dar. Da noch mehr als 70 % der Betriebe Anbindehaltung betreiben, müssen bei einem Verbot sowohl passende Übergangsregelungen und sowohl staatliche als auch EU-Förderungen eingeplant werden, um nicht die Existenz der slowenischen Milchwirtschaft zu riskieren.

### Fazit

Slowenien ist Mitgliedstaat der EU und damit unterliegt die Landwirtschaft ähnlichen Herausforderungen wie in den anderen Mitgliedsstaaten: steigende Produktionskosten, stark schwankende Märkte, politische Rahmenbedingungen sowie Flächenverfügbarkeit und die Auswirkungen des Klimawandels scheinen den Betrieben Schwierigkeiten zu bereiten. Zusätzlich hierzu sind die Betriebe klein strukturiert, was eine Effizienzsteigerung und Rationalisierung schwieriger gestaltet. Dennoch bleibt auch den slowenischen Landwirten nichts anderes übrig, als sich bestmöglich an die sich ändernden Situationen anzupassen, wie die im Rahmen des Austauschs besuchten Betriebe zeigten.



**Ihr zuverlässiger Partner für nationale und internationale Zucht-, Nutz- und Schlachtviehvermarktung von Rindern & Schweinen.**

- » **zeitnahe Bezahlung zu tagesaktuellen besten Preisen**
- » **kurze Transportwege**

## **IHRE KONTAKTPERSONEN**

### » **Sekretariat / Verwaltung**

Fränz Krumlovsky  
Tel.: +352 26 81 20-317  
franz.krumlovsky@convis.lu

Nicole Leisen  
Tel.: +352 26 81 20-324  
nicole.leisen@convis.lu

Martine Clesen  
Tel.: +352 26 81 20-300  
martine.clesen@convis.lu

### » **Zucht-, Nutz- & Schlachtvieh, Kälber**

Frédéric Bellini GSM: +352 661 266 804

Richard Reitz GSM: +352 661 369 793

Tom Elsen (MRZ) GSM: +352 621 246 498

Nico Mousel (FRZ) GSM: +352 621 361 443

Laurent Schumacher (FRZ) GSM: +352 691 362 331

*MRZ = Milchrinderzuchtvieh FRZ = Fleischrinderzuchtvieh*

European Dairy Farmers - Kongress 2023 in Skövde (S)



## Happy Cows and Happy Farmers – Let's make success together!

Der diesjährige Kongress der „European Dairy Farmers“ fand in Skövde im Süden Schwedens statt. Unter dem Motto „Happy Cows and Happy Farmers“ wurde den Teilnehmern ein interessantes Programm geboten. Kernpunkt des EDF-Kongresses war wie gewohnt der Vergleich der ökonomischen Ergebnisse der EDF-Betriebe aus den unterschiedlichen Ländern. Aufgrund der besonderen wirtschaftlichen Gegebenheiten im Jahr 2022 waren die Vorträge zu den Produktionskosten von besonderem Interesse.



Audrey  
Feyder

### Milchwirtschaft in Schweden

Mit einer Länge von 1.572 km (das entspricht etwa der Distanz von Kopenhagen nach Rom) ist Schweden geprägt durch sehr unterschiedliche Klimazonen. Während 69 % der Landfläche bewaldet sind, werden nur 9 % ackerbaulich genutzt, weitere 9 % der Landfläche sind Dauergrünland. Auch die jährlichen Niederschlagsmengen variieren zwischen 400 mm in den Regionen um die Ostseeinseln bis 2.000 mm im Gebirge an der norwegischen Grenze. So wird der Großteil der insgesamt rund 300.000 Milchkühe im Süden Schwedens gehalten. Der Anbau von Mais beschränkt sich auf die Küstenregionen im Süden Schwedens. Allerdings erwartet man sich durch den Klimawandel eine Ausweitung der Regionen, in denen Mais angebaut werden kann. Wie fast überall in Europa gibt es auch in Schweden einen Besorgnis erregenden Strukturwandel in der Landwirtschaft: seit 2010 haben 47 % der Milchviehbetriebe ihre Produktion aufgegeben. Im Jahr 2022 gab es in ganz Schweden noch 2.700 Milchviehbetriebe mit einer durchschnittlichen Herdengröße von 107 Kühen. Allerdings scheint sich die Lage zu stabilisieren, der Abwärtstrend hat sich in den letzten Jahren nicht weiter fortgesetzt. Beachtlich ist die durchschnittliche Milchleistung von 10.900 kg ECM/Kuh und Jahr. Gesetzlich festgelegt ist der obligatorische Zugang der Milchkühe zur Weide im Sommer, obwohl ehrlicherweise zu sagen

ist, dass die Weide insbesondere in hochleistenden Herden nicht zu Zwecken der Futteraufnahme genutzt wird, sondern eher als Joggingweide anzusehen ist. Zudem schreibt das Gesetz die GMO freie Fütterung vor.

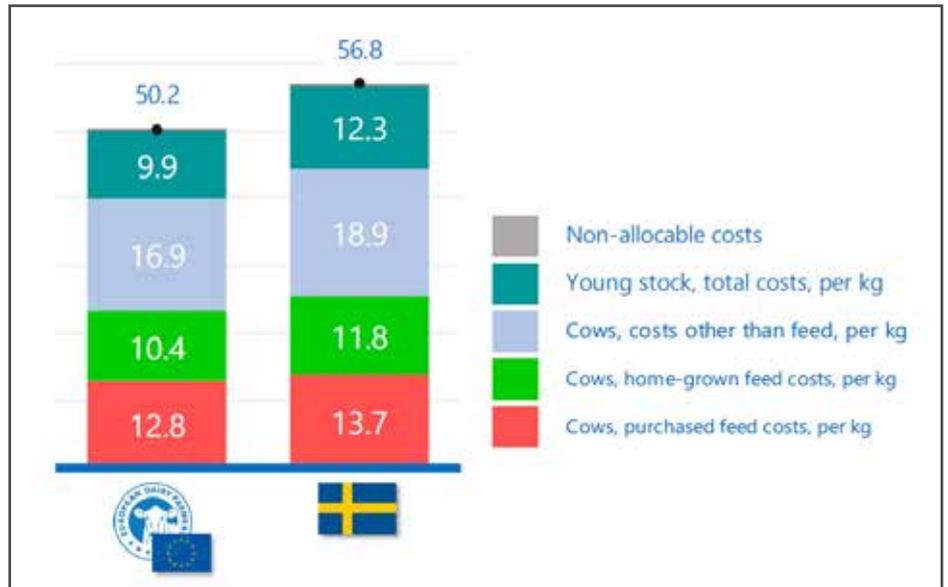
Insgesamt produziert Schweden 1,9 % des EU-27 Milchaufkommens, wobei 17 % der in Schweden produzierten Milch Biomilch ist. Zu erwähnen ist ebenfalls, dass sich die schwedische Tierhaltung durch sehr hohe Biosicherheitsstandards auszeichnet. So sind die schwedischen Viehbestände frei von Tuberkulose, Para-Tuberkulose, IBR und BVD. Auch die Prävalenz von Erkrankungen durch Salmonellen liegt bei lediglich 4 %. Dabei werden im europäischen Vergleich nur geringe Mengen an Antibiotika in der schwedischen Tierhaltung eingesetzt. 2015 hat das schwedische Landwirtschaftsministerium ein spezielles Programm für Biosicherheit in Rinderherden gestartet, um die Verbreitung von infektiösen Krankheiten innerhalb eines Betriebes sowie zwischen unterschiedlichen Betrieben zu minimieren. Das freiwillige Programm wird finanziell vom Staat unterstützt, derzeit nehmen 58 % der Milchviehherden am Programm teil. Allgemein setzt die schwedische veterinärmedizinische Gesellschaft auf Aufklärung der Betriebsleiter, präventive Schutzmaßnahmen und eine individuell angepasste Behandlung mit den jeweils passenden Wirkstoffen.

### Schwedische EDF Betriebe im Vergleich

Die schwedische EDF Gruppe besteht aus 32 konventionellen und 10 Bio-Betrieben. Diese zeichnen sich durch eine um 1.500 kg ECM höhere Milchleistung aus: während das EDF-EU Mittel bei einer Leistung von 10.108 kg ECM liegt, schaffen die Schweden 11.520 kg ECM. Eine Erklärung für die hohe Leistung liegt sicherlich in dem doch recht hohen Kraftfutteraufwand von 347 g/kg ECM, im EDF-EU Mittel werden 304 g/kg ECM aufgewendet. Während die schwedischen EDF Betriebe doppelt so viel Landfläche zur Futterproduktion brauchen wie der durchschnittliche EDF Betrieb, sind nur 16 % der genutzten Fläche



Abb. 1: Gesamtkosten der Milchproduktion in ct/kg ECM im EDF-EU Mittel und im schwedischen EDF Mittel im Jahr 2022



Dauergrünland. Dabei handelt es sich größtenteils um sogenannte „semi-natural pastures“. Dies sind Flächen, welche nur durch Beweidung zu bewirtschaften sind, da es sich um Flächen handelt mit einem hohen Anteil an Bäumen und Hecken sowie Steinhaufen. Sie stellen einen wichtigen Lebensraum für Flora und Fauna dar, sind aber zeitgleich aus landwirtschaftlicher Sicht eher weniger produktive Flächen. Deswegen werden zu deren Erhalt durch Beweidung spezielle staatliche Fördergelder ausbezahlt. Die Prämien sind so hoch, dass es sich für schwedische Betriebe lohnt, mehr Jungvieh aufzuziehen und solche

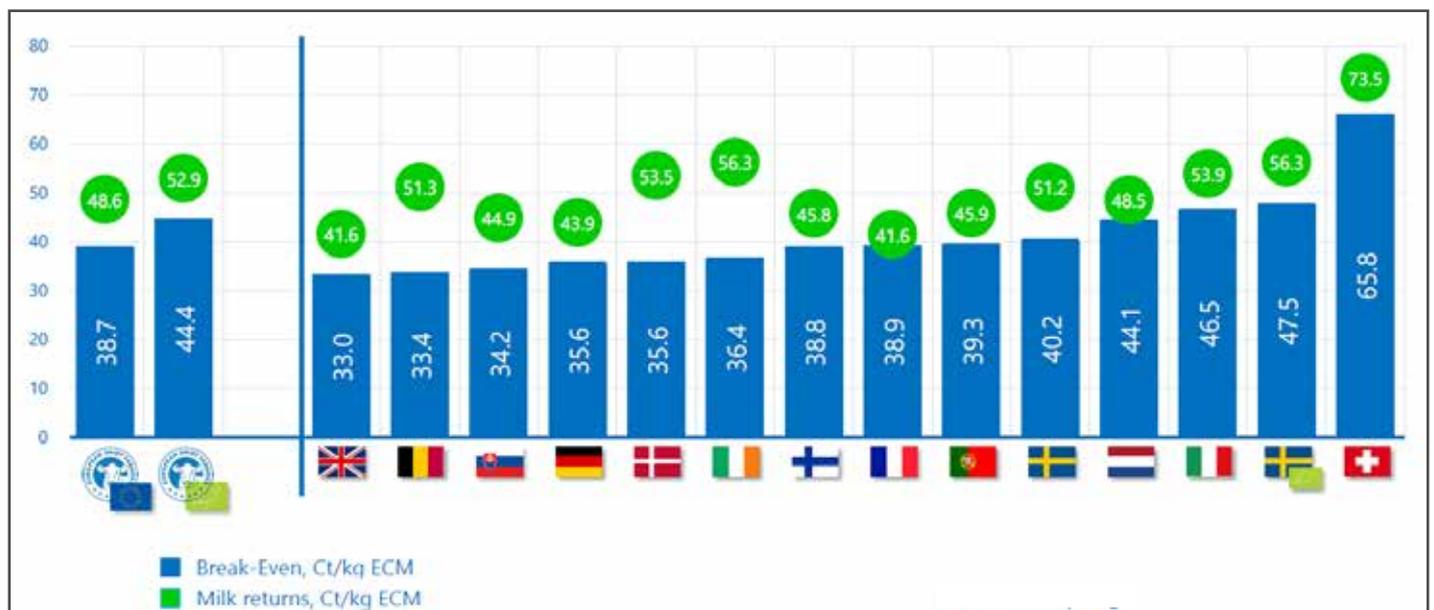
Flächen zu beweidern. Pro 10 Kühe werden in den schwedischen EDF Betrieben 9,7 Stück Jungvieh aufgezogen, das sind 1,9 mehr als im EDF-EU Durchschnitt. Auffällig ist jedoch auch die hohe Merzungsrate von 36 % (6 % höher als im EDF-EU Mittel). In dem Zusammenhang wurde die Frage aufgeworfen, ob die hohen Biosicherheitsstandards wohl durch die hohen Merzungsraten zustande kommen? Dem wollten die vortragenden Experten so jedoch nicht zustimmen. Dass so viel Jungvieh aufgezogen wird, liege eher an den guten Fleischpreisen und den Prämien für die Beweidung der „semi-natural pastures“.

Außerdem sind die Kosten für Pachtland im Vergleich zum EU-EDF Mittel sehr gering, während das Mittel bei 458 EUR/ha liegt, beträgt der durchschnittliche Pachtpreis in Schweden 160 EUR/ha.

### Vergleich der Produktionskosten

Wie zu erwarten haben sich die Produktionskosten im letzten Jahr in allen EDF-EU Betrieben stark nach oben entwickelt mit einem Plus von 6,4 ct/kg ECM im Vergleich zum Jahr 2021. Gleichzeitig haben sich allerdings

Abb. 2: Break-Even und Milchgeld in ct/kg ECM aller EDF Betriebe im Jahr 2022



auch die Gesamterlöse sehr positiv entwickelt: diese lagen ganze 13,8 ct/kg ECM höher als im Jahr davor, sodass sich der Unternehmergewinn um 7,3 ct/kg ECM verbessert hat. Hauptkostenpunkte stellten in 2022 die Kosten für Zukaufsfutter dar, diese waren 2,9 ct/kg ECM höher als im Jahr 2021. Aber auch die Kosten für das auf dem Betrieb produzierte Futter stiegen um 1,6 ct/kg ECM. Insgesamt entsprachen die Futterkosten (Zukauf und eigen produziertes Futter) 57 % der Gesamtkosten, wobei 18 % der Futterkosten alleine dem Jungvieh zuzurechnen sind!

Die Milchproduktion in Schweden ist im EDF-EU Vergleich sehr teuer. Die Gesamtkosten (Abb. 1) beliefen sich auf 56,8 ct/kg ECM und waren somit um 13 % höher als im EDF EU Mittel mit 50,2 ct/kg ECM. Besonders stechen die höheren Kosten für die Jungviehaufzucht ins Auge, diese betragen 12,3 ct/kg ECM und lagen somit 2,4 ct höher als im EDF-EU Mittel.

Hohe Input Kosten verlangen auch hohe Output Erlöse. Das Jahr 2022 war bezüglich der Erlöse für alle EDF Betriebe ein sehr erfolgreiches Jahr. Während die Gesamterlöse im Mittel der EDF-EU Betriebe bei 60,1 ct/kg ECM lagen, betragen diese im schwedischen EDF Mittel sogar 67,8 ct/kg ECM. Dabei lagen wohl auch die reinen Milcherlöse um 2,6 ct/kg ECM höher, aber wie schon erwähnt werden die schwedischen Milchviehbetriebe stark staatlich unterstützt. Die staatlichen Beihilfen machen immerhin etwa 9 ct/kg ECM in den konventionellen schwedischen EDF Betrieben aus. Im Durchschnitt der EDF-EU Betriebe betragen die Prämien etwa 5,2 ct/kg ECM. Interessant ist auch, dass während in einigen Ländern Prämien für die Reduzierung der Viehbestände ausbezahlt werden, in Schweden genau das Gegenteil passiert. Hier wird allein die Viehhaltung (livestock subsidies) mit durchschnittlich 4,1 ct/kg ECM gefördert, lediglich die finnischen EDF Betriebe liegen hier mit 9,2 ct/kg ECM noch höher.

Eine weitere wichtige Kennzahl ist der Break-Even (Abb. 2), er stellt die Gewinnschwelle dar, d.h. den Milchpreis der erzielt werden muss, um die Gesamtkosten abzüglich der Nicht-Milch-Erlöse zu decken. Der Break-Even lag im Jahr 2022 im EDF-EU Durchschnitt bei 38,7 ct/kg ECM. Die schwedischen EDF Betriebe lagen um 1,5 ct/kg ECM höher. Mit den ebenfalls um 2,6 ct/kg ECM

höheren Milcherlösen, können die schwedischen EDF Betriebe auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 zurückblicken.

### Milchproduktion am Polarkreis

Auch wenn der Großteil der Milchviehbetriebe im Süden Schwedens liegt, so gibt es doch einige wenige Betriebe weit oben im Norden. So auch der Betrieb „Luttugården“ in Övertorneå, 10 km südlich vom Polarkreis, den die Betriebsleiterin den Kongressmitgliedern in einem Vortrag vorstellte. Während die Jahresdurchschnittstemperatur bei 5°C liegt, fallen hier lediglich 365 mm Niederschlag im Jahr. Ganz speziell ist auch die kurze Vegetationsperiode, welche sich vom 17. Mai bis zum 10. September erstreckt und gerade mal 116 Tage zählt. In dieser kurzen Zeit müssen alle Feldarbeiten erledigt und das Futter für die restlichen 249 Tage im Jahr produziert werden. Kaum zu glauben ist, dass trotz der nördlichen Lage zwei Schnitte und ein durchschnittlicher Ertrag von 5 t Trockenmasse/ha eingebracht

werden können. Möglich ist dies durch das Phänomen der Mitternachtssonne: von Mai bis August wird es in der Nacht nicht dunkel, sodass das Pflanzenwachstum und alle Assimilationsprozesse fast 24 Stunden am Tag ablaufen können. Der Betrieb bewirtschaftet 179 ha (Dauergrünland und Feldfutter) für 71 Milchkühe mit Jungvieh und 100 Mastbullen. Im Vergleich zu den anderen schwedischen EDF Betrieben lagen die Gesamtkosten der Milchproduktion von „Luttugården“ bei rund 83 ct/kg ECM, das schwedische EDF Mittel lag 2022 bei 56,8 ct/kg ECM. Im Gegensatz zu den anderen schwedischen und den meisten EDF-EU Betrieben war somit selbst das Jahr 2022 auf „Luttugården“ nur haarscharf kostendeckend. Wie die Betriebsleiterin selbst erklärt, ist ihr Betrieb stark von den staatlichen Subventionen abhängig. Aufgrund der nördlichen Lage ist der Zukauf von Futtermitteln und anderen Produktionsmitteln sehr teuer. Deswegen hat die Erzeugung von hochqualitativer Grassilage oberste Priorität, um die Milchleistung von 10.400 kg ECM zu gewährleisten.

[www.desical.de](http://www.desical.de) | [www.agri-produits.lu](http://www.agri-produits.lu)

**DESICAL<sup>®</sup> DAS ORIGINAL**

Mastitis?  
Für mich kein Thema!

Setzen Sie auf das ORIGINAL:

Trockenes Desinfektionspulver für perfekte hygienische Verhältnisse im Liege- und Laufbereich

Für Hochboxen, Abkalbestall usw.

**DESICAL plus**  
wir sorgen für Hygiene

FIBL-gelistet  
gefördert in der Betriebsmittelhilfe für den ökologischen Landbau in Deutschland (FIBL) – in Luxemburg anerkannt.

Für Tiefboxen

**DESICAL spezial**  
Die stabile Stroff-Matratze

**STARK GEGEN KEIME, SANFT ZUR HAUT!**  
Das Original bietet Sicherheit!

DESICAL ist ein Desinfektionspulver aus 7 verschiedenen Komponenten. **Es bindet Feuchtigkeit, hebt den pH-Wert und pflegt die Haut.**

**DIE VORTEILE AUF 1 BLICK:**

- höchste Keimreduktion durch alkalische Wirkung
- niedrige Zellzahlen auch im Sommer
- saubere Euter und Zitzen durch feinen Puderfilm
- sehr hautpflegend durch Tonkomponenten
- unterstützt Wirksamkeit aller gängigen Dippmittel
- besseres Stallklima durch geringere Ammoniakemissionen
- deutlich weniger Fliegen
- gesunde Klauen durch widerstandsfähiges Klauenhorn und gepflegten Klauensaum

**ERHÄLTlich BEI:**

**AGRI-PRODUITS**

64, beim Schlass L-9774 Urspelt  
Tel.: +352 26 90 34 41  
Email: info@agri-produits.lu

Ihre Bestellung via Whats App unter: +352 621 666 552 oder via Mail an [bestellung@agri-produits.lu](mailto:bestellung@agri-produits.lu)

**Inland**

24.09.2023	Lëtz Holstein Show	CONVIS, Ettelbruck
15.10.2023	Familiëntag für CONVIS-Mitglieder	Daichhaal, Ettelbruck
15.11.2023	Séance académique	CAPE, Ettelbruck
20.01.2024	Limousin Jungvieh Ausstellung mit Hybrid-Auktion	CONVIS, Ettelbruck

**Ausland**

13.09.2023	UK Dairy Day	Telford (GB)
12.-14.09.2023	SPACE	Rennes (F)
21.-24.09.2023	CONAFE National Show	Gijon (ES)
26.-27.09.23	Studienreise FR Ferme expérimentale	Thorigné d'Anjou (F)
01.-06.10.2023	World Dairy Expo	Madison (USA)
3.-6.10.23	Sommet de l'élevage	Cournon d'Auvergne (F)
3.-6.10.23	CNL Limousin	Cournon d'Auvergne (F)
7.10.23	Offene Charolais Bundesschau	Alsfeld (D)
13.-15.10.23	Bundesjungtierschau Limousin	Alsfeld (D)
14.-15.10.23	Österreichische Fleischrinder Bundesschau	Traboch (AT)
20.10.2023	German Master Sale 2023 & Nosbisch Holstein Herdenverkauf	Niederweis (D)
21.10.2023	National Dairy Show	Millstreet (IR)
25.-27.10.2023	AGRIMAX*	Metz-Expo (F)
10.-11.11.2023	HHH Show	Leeuwarden (NL)
03.-12.11.2023	Royal Agricultural Winter Fair	Toronto (CDN)
21.-22.11.2023	World Holstein Conference	Puy du Fou (F)
24.11.2023	VOST-Select Sale	Leer (D)
30.11-02.12.2023	Cremona Int. Dairy Show	Cremona (I)

\*mit luxemburgischer Beteiligung



**CONVIS**  
ÄR LANDWIRTSCHAFTLECH GENOSSENSCHAFT



**100 Joer**  
Herdbuchféierung

**Termine zu**  
**„100 Joer Herdbuchféierung“**

15.10.2023 **Familiëntag für Mitglieder**

15.11.2023 **Séance académique**



**Impressum**

**ziichter** de lëtzebuenger

Luxemburger Zeitschrift für Tierzucht und Beratung

Herausgeber:



**Druck:** EXEPRO  
Z.I. In den Allern L-9911 Troisvierges  
**Bezugspreis:** 2,50 EUR/Ausgabe  
**Erscheinungsweise:** 5 x jährlich  
**Anzeigenannahme:** CONVIS s.c.

Anzeigen bis zum Format 120x57 mm kostenlos für CONVIS-Mitglieder; alle anderen Anzeigen zum aktuellen Tarif.  
Preise auf Anfrage:  
Sheryl Gaub, Tel.: 268120-310.

Anmerkung der Redaktion:  
- Für den Inhalt der Artikel zeigt sich der jeweilige Autor verantwortlich.  
- Für den Inhalt der Anzeigen sind die Auftraggeber verantwortlich.

# Kuhkomfort

**Exklusiv**

Wenn man das Wohlbefinden  
der Tiere zu einem ökonomischen  
Mehrwert machen kann!

**AQUA BOARD®**



Das geniale Bugbrett



**AQUA STAR®**



Die aktive Kuhmatratze



**MAGELLAN®**

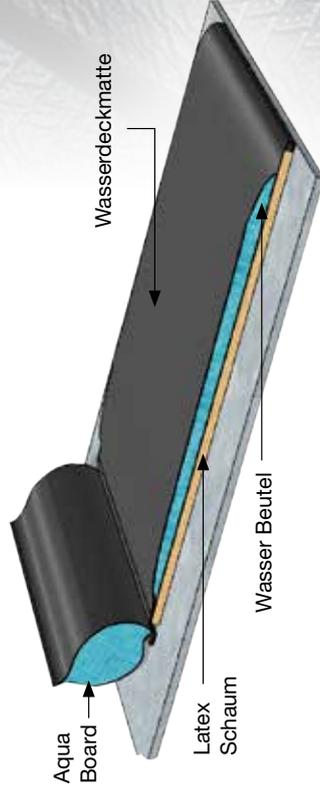


Der visionäre Laufgangbelag

- ✓ Sauberkeit
- ✓ Sicherer Tritt
- ✓ Höhere Milchleistung



- ✓ Weniger Rutschgefahr
- ✓ Weniger Lahmheit
- ✓ Weniger Mortellaro



# Wir stehen Ihnen als Partner zur Seite

Winzer und Landwirte, die BIL kommt gerne zu Ihnen, um Sie zu beraten und Ihnen maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

**BIL Office Grevenmacher –  
Kompetenzzentrum „Wénzer“**  
2, place du Marché  
L-6755 Grevenmacher  
T: (+352) 4590-5323  
Montags bis freitags: 8.00-19.00 Uhr  
nach Terminvereinbarung

**BIL House Ettelbruck –  
Kompetenzzentrum „Bauern“**  
58, Grand Rue  
L-9050 Ettelbruck  
T: (+352) 2459-3204  
T: (+352) 2459-3104  
T: (+352) 2459-3106  
Montags bis freitags: 9.00-17.00 Uhr  
Nach Terminvereinbarung: 8.00-19.00 Uhr

[www.bil.com/geschaeftsstellen](http://www.bil.com/geschaeftsstellen)

Banque Internationale à Luxembourg S.A., 69, route d'Esch, L-2953 Luxembourg, RCS Luxembourg B-6307, (+352) 4590-5000, bil.com

